PROGSA

GEMEINDEBLATTL

05. Jahrgang - Nr. 1/2012 Juni 2012

Impressum

„Progsa Gemeindeblattl“ eingetragen beim Landesgericht Bozen unter Nr. 10 am 07. April 2008.
Herausgeber: Gemeinde Prags.

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Oktavia Brugger
Redaktionsteam: Magdalena Oberhammer Auer,
Karin Lercher,
Maria Lampacher,
Hartwig Weidacher,
Dietmar Schuster

Layout& Druck: PIXIE, Bruneck

Beiträge und Fotos für diese Ausgabe haben geliefert:
Gemeindeverwaltung, Naturpark Fanes-Sennes–Prags, KIGA Prags, Grundschule Prags, Jugendgruppe, Jugenddienst, Tourismusverein Prags, SBO Prags, KFS Prags, Pfarrcaritas, Altersheim, Minis Schmieden, Bibliotheksrat Prags, SVP Ortsgruppe Prags, ASV, 5V Loipe, Kirchenchor Schmieden, Sinner Brigitta, Magdalena Oberhammer Auer, Hans-Günter Richardi, Lercher Johann, Maria Lampacher, Helene Putzer, Mayrgündter Renate, Mara Hons, Anna Durnwalder, Hartwig Weidacher, Thekla Kiehbacher, Lercher Martin, Heiss Inge, Steiner Evi, Helga Ploner, Mara Hons, Schuster Anton

Einsendung von Texten:
Für alle Schreiber von Berichten im Gemeindeblattl!
Bitte beachtet den Redaktionsschluss, verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden.
Die Texte sollten digital (in Word) und in einer ganz einfachen Schrift verfasst sein. Bei der Gestaltung der Zeitung werden die Texte alle neu formatiert und bearbeitet.
Die FOTOS bitte nicht in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300dpi (= Druckqualität) mailen, bzw. auf CD brennen oder Originalfotos abgeben.
Beiträge für das Progsa Gemeindeblattl können Sie über E-Mail senden **gemeindeblattl.prags@gmail.com** oder bei Maria Lampacher Trenker in St. Veit 36/ Prags abgeben.
Für Anregungen, Wünsche oder Tipps können Sie uns gerne eine E–Mail senden.

Fotos Umschlag (Titelbild:) Alte Rossalmhütte von Mara Hons
Umschlag (Rückseite): von Mara Hons und Schuster Anton

Zusendung Progsa Gemeindeblattl:
Bürger, welche nicht in unserer Gemeinde ansässig sind und das Progsa Gemeindeblattl gerne zugesandt bekommen, schreiben ihre Adresse per E – Mail an: **gemeindeblattl.prags@gmail.com**.
In der Gemeinde liegen außerdem noch übrige Exemplare auf.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Progsa Gemeindeblattl : 08. Jänner 2013

Inhalt

In eigener Sache

Verteilung der Gemeindezeitung: DANK 3

Gemeindenachrichten

Aus dem Gemeindeausschuss 5
Aus dem Gemeinderat 10
Aus der Gemeindestube 13
Aus dem Bauamt 15
Öffentliche Bibliothek Prags 16

Aus dem Vereinsleben

KirchenchorS chmieden 16
ASV 17
Bauernbund Ortsgruppe Prags 20
SVP 21
Südt. Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Prags 21
Tourismusverein Pragser Tal 22
KFS-Prags 24
Jugendgruppe Prags 26
Pragser Senioren 27

Geschichtliches

„Fritz ist tot - und ich verzweifle!“ 27
Aus einem Klassenbuch vom Schuljahr 1922/23 - Zur Zeit des Faschismus 29
Die dreifache Primizfeier in Niederdorf im Juli 1956 .. 32
In alten Fotoalben gefunden 37

Schule & Bildung

Vom Dornröschenschlaf zu neuem Leben erweckt 40
Heidi und die kleinen Künstler 41
Bewegungstage an der Grundschule Prags 41
Mittelschule Toblach - Wahlfach „Klettern und Bouldern“ 42

Aus dem Pfarrleben

Frommer Brauch lebt wieder auf 43
Erstkommunion in Schmieden am 13. Mai 2012 44
Firmung 45

Inhalt

Ministranten von Schmieden 45
Verabschiedung von Pfarrer Reinhard Ebner.....47
Ein Nachmittag mit den Senioren des Altersheims.....48
Jugenddienst 48

Soziales

SozialsprengelH ochpustertal.....51
Altersheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf 51

Pragser in ihrer zweiten Heimat

Vom „Gstattl Annale“ 52

Wir gratulieren

150 Jahre in der Hofstatt.....54
Herrn David Auer zum 70. Geburtstag 55
Herrn Albert Tempele zum 70. Geburtstag 56
Frau Brigitta Putzer Sinner zum 70. Geburtstag.....56
Herrn Alfons Huber zum 80. Geburtstag 57
Frau Aloisia Stanzl zum 80. Geburtstag 59
Frau Elisabeth Taschler Burger zum 90. Geburtstag 60
Zum 90. Geburtstag vom Ploner Josef.....61

Aus dem Standesamt

Trauung 65
Die Neugeborenen 65
Im Gedenken an ... .65

Natur und Umwelt

Projekt „Naturpark Junior Ranger“:..... 68
Der Naturpark Fanes-Sennes-Prags im Jahr 2011 68
Forstinfotage in Prags am 18.01.12 71
Herbstfärbung an der Lärche im Mai..... 72

Verschiedenes

Der neue Mobil-Notruf des Weißen Kreuzes.....73
Fahrpläne.....73
Anzeigen 75

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Vorfreude der Leserinnen und Leser auf das Progsa Blattl ist ungebrochen. Genau diese Vorfreude ist deshalb Auftrag und Verpflichtung zugleich, dafür zu sorgen, dass zu den gewohnten Zeiten, also zweimal im Jahr, in der gewohnten Form Nachschub an Informationen und Lesestoff in die Haushalte von Prags kommt - und in die vielen außerhalb unseres Tales. Damit dies halbwegs pünktlich erfolgen kann, ist und bleibt es allerdings absolut notwendig, dass der angegebene Redaktionsschluss eingehalten wird. Ein Tipp dazu: Wenn ein Verein oder ein Verband eine Veranstaltung oder eine Versammlung hat, über die er berichten möchte, geht dies am allerbesten gleich nach dem Abschluss. Dann sind die Argumente noch frisch, und erfahrungsgemäß ist das Verfassen der Texte dann die halbe Arbeit. Grundsätzlich gilt weiterhin: Alles, was Gemeindebezug hat und innerhalb des Termins eintrifft, erscheint sicher und ungekürzt.
Unser Dank geht an alle Vereine, Verbände und Privatpersonen für die rege Mitarbeit!

das Redaktionsteam

Verteilung der Gemeindezeitung : DANK

Die Gemeindeverwaltung dankt Maria Mair und Kammerer Rosa für die Bereitschaft, zweimal jährlich das Progsablattl in der Gemeinde Prags zu verteilen.
Auf Anfrage seitens der Gemeinde, erklärten sie sich bereit, diese freiwillige Tätigkeit zu übernehmen.
Schon seit Jahren bringen sie das Gemeindeblattl zuverlässig in jeden Haushalt.
Besonders im Winter ist es nicht einfach, bei Kälte und schlechten Wegen die Höfe und Häuser zu erreichen.
Somit sei ihnen nochmals aufrichtig gedankt.
Die Gemeindeverwaltung hofft auch weiterhin auf ihre Bereitschaft.

Besozzo, 11. August 2011

Provinzhaus
der Barmherzigen Schwestern vom
Heiligen Kreuz in Besozzo- (VA)

Liebe Frau Maria,

leider kenne ich Sie nicht persönlich. Man hat mir berichtet, dass ich durch Sie ein überraschendes Geschenk bekommen habe, die Zusendung des „Progsa Gemeindeblattl". So unverhofft ist dies in meine Hände gelangt!
Den großzügigen Wohltätern der Gemeinde Prags will ich dafür ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen und der Herrgott möge den Spendern reichlich vergelten.
Als „Heimatferne" interessiere ich mich immer wieder bei den Angehörigen, „was in „Progs" los ist"...
All die Anliegen, die Sorgen der Familien, der Menschen in „Progs", begleite ich mit meinem Gebet.

Dankbar grüsst

Sr. Hildegard Burger
Sr. Hildegard Burger

(„Brenngruiba Irma")

31.01.2012

Dankeschon

Sehr geehrte Frau Lampacher

Endlich kommt ein Dank, ja ein herzliches „Vergelt's Gott" für die große aber schöne Arbeit. Sr. Ottilia hat damit eine große Freude, sie versteckt es sogar unter dem Kopfkissen, denn es gehört nur ihr. Letzte Woche war sie im Provinzhaus Besozzo - Varese und hob unserer Provinzoberin Sr. Hildegard Burger das Progsablatt gebracht, auch sie hatte eine Freude damit. In Dankbarkeit und im Gebet nehme Ihre Sr. Reinhilde Egger

Liebe Grüße
Sr. Ottilia

~~Pension~~ „Santa Maria"
Kreuzschwestern - Suore S. Croce
I-39012 Meran/Südtirol - Verdistr. 14
Tel. 0473/449354 oder 449351
Vorwahl aus D, CH, A: 0039473

Herzlichen Dank für das Progsa Gemeindeblattl. Sie haben es wunderbar gestaltet. Sr. Ottilia hat damit eine große Freude.
Kann ich für unsere Provinzoberin Hildegard Burger eines bitten? Sie würde sich gewiß freuen

Herzliche Grüße
von Sr. Reinhilde Egger
und Sr. Ottilia

Aus dem Gemeindeausschuss:

Sitzung vom 06.12.2011:

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig in gesetzmäßiger Form den Beschluss Nr. 151/A/11 vom 03.11.2011 wie folgt abzuändern. Die Firma Elektro Mairhofer OHG aus Welsberg wird mit der Lieferung von einem Farbdrucker beauftragt.
Die Bediensteten mit Matr. Nr. 50 und 38 werden mit insgesamt 2.530,47 Euro für nicht genossenen Urlaub, Überstunden sowie Feiertagszulage entlohnt.
Die Firma E. B. Schweitzer d. Berta Schweitzer aus Welsberg/Taisten wird mit der Lieferung von einer Tischkreissäge beauftragt.
Die Firma Stiftung Vital aus Bozen wird mit der Erstellung des Adaptierungsplanes für die Beseitigung der architektonischen Hindernisse beauftragt.
An die Kirchenchöre von Schmieden und St. Veit wird ein ordentlicher Beitrag in der Höhe von je 300,00 Euro gewährt.
An Herrn Putzer Helmut wird eine Entschädigung für Ernteausfall und für entstandenen Schäden an der Wiese gewährt.
An den Bergrettungsdienst Hochpustertal wird für den Ankauf eines Einsatzfahrzeuges ein Beitrag in der Höhe von 3.449,05 Euro gewährt.

Sitzung vom 20.12.2011:

Der Entwurf zum Haushaltsvoranschlag 2012 und des Mehrhaushaltes 2012 – 2014 in der Gemeinde Prags wird genehmigt.
Die Mehrspesen und die Spesenaufstellung von Geom. Günther Bachmann aus Innichen bezüglich die Ausarbeitung des Teilungsplanes für die Erweiterungszone „C2“ Hellweg werden liquidiert.
Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig in gesetzmäßiger Form die Firma Burgmann Kandidus OHG aus Innichen mit der Errichtung eines Gehsteiges in Außerprags zu beauftragen.

Ausschreibungsbetrag			Importo base d‘asta
(inkl. Kosten für die Sicherheit)	Euro	**102.357,67.-**	(incl. oneri per la sicurezza)
Angebotener Gesamtbetrag/ Übergabebetrag (inkl. Kosten für die Sicherheit)	Euro	**82.978,08.-**	Importo complessivo offerto/ importo di aggiudicazione (incl. oneri per la sicurezza)
Zuzüglich 21 % Mwst.	Euro	**100.403,47.-**	Più IVA del 21 %

Herr Kammerer Josef wird mit der Lieferung von 250 Schneestöcken beauftragt.

Sitzung vom 10.01.2012:

Herr Steinwandter Leo wird für den Zeitraum vom 17.01.2012 bis zum 31.12.2012 mit Instandhaltungsarbeiten im Vereinshaus Prags beauftragt.
Frau Wierer Maria wird mit gelegentlichen Reinigungsarbeiten im Kulturhaus im Zeitraum vom 17.01.2012 bis zum 31.12.2012 beauftragt.

Dem Tourismusverband Hochpustertal wird ein Beitrag für den Skibus für die Wintersaison 2011/2012 über einen Gesamtbetrag von 3.349,01 Euro gewährt.

Die Aufstellung der voraussichtlichen Kosten der Müllentsorgung für das Jahr 2012 mit einem Anteil von 36.153,30 Euro sowie der Ausgleichsbetrag der Endabrechnung 2010 über – 6.589,91 Euro zu Lasten der Gemeinde Prags wird genehmigt.

Die vom Konsortium Abwasserverband Mittleres Pustertal vorgelegte Kostenaufteilung 2012 in der Höhe von 53.768,36 Euro wird genehmigt.

Genehmigung der provisorischen Rangordnung für die Zuweisung der Fläche für den geförderten Wohnbau:

Nr./n.	Name/nome, geboren am/nato/a	Punkte/punti
1.	Steiner Helmut, 27.06.1970 und/e Tschurtschenthaler Elisabeth, 05.04.1979	27
2.*	Steiner Erwin, 21.05.1966 und/e Felderer Claudia, 16.11.1973	25
3.*	Schwingshackl Daniel 20.07.1984	25
4.*	Santer Markus, 06.04.1985	25
5.	Golser Thomas, 24.09.1985	25

Sitzung vom 26.01.2012:

An das Gemeindepersonal wird die Leistungsprämie für das Jahr 2011 ausbezahlt.

Die Zuerkennung der Eigenschaft eines Fördermitgliedes der Stiftung Dolomiti Dolomiten Dolomites Dolomitis UNESCO und die Aufnahme in das entsprechende Kolleg wird beantragt.

Die Kosten bezüglich der Konvention zwischen der Gemeinde Prags und der Fraktionsverwaltung Außerprags und Innerprags betreffend die gemeinsame Nutzung der Beamtin der Gemeindeverwaltung im Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 werden abgerechnet.

Die Endabrechung sowie die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten ausgeführt von den Firmen Nocker Richard GmbH und RST Inox KG bezüglich der Realisierung der primären Infrastrukturen in der Handwerkerzone „Zur Säge“ werden wie folgt genehmigt:

Beschreibung der Arbeiten	**€uro**		**descrizione dei lavori**
	netto/netto	mit ges. MwSt./con IVA in mis.leg.	
Arbeitsübergabebetrag laut Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 120/10 vom 09.09.2010	99.878,72.-	119.854,46.-	importo di aggiudicazione di cui alla delibera della Giunta comunale n. 120/10 del 09/09/2010
Endstand innerhalb der Zone	37.138,18.-	44.746,28.-	stato finale all‘interno della zona
Endstand außerhalb der Zone	25.927,67.-	31.372,48.-	stato finale fuori zona
GESAMTBETRAG ENDSTAND	**63.065,85.-**	**76.118,76.-**	**IMPORTO COMPLESSIVO STATO FINALE**
Technische Spesen	**13.610,00.-**	**16.980,38** (einschl./incl. INCARCASSA)	Spese tecniche
GESAMTKOSTEN (samt technischer Spesen)	**76.675,85.-**	**93.099,14.-**	**COSTI COMPLESSIVI** (incluso spese techniche)

Die Firma Beikircher Grünland aus Bruneck wird mit der Lieferung von 15.000 kg Holzpellets für die Grundschule und den Kindergarten in Prags beauftragt.

Die Firma Top Schrift GmbH wird mit der Lieferung von drei Informationstafeln für den Dorfplatz Schmieden beauftragt.

Herr Arch. Dr. Lusser Heinrich aus Brixen wird mit der Erstellung der Trassenstudie für den Gehsteig im Bereich der Dorfeinfahrt bis zur Schule in Schmieden beauftragt.

Die Firma Appenbichler Konrad OHG aus Olang wird mit der außerordentlichen Instandhaltung des Holzbodens im Sitzungsraum der Gemeinde Prags beauftragt.

Sitzung vom 09.02.2012:

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig in gesetzmäßiger Form den unten angeführten Gemeinderäten für die Teilnahme an den Sitzungen die Anwesenheitsentschädigung laut nachstehender Aufstellung für die im Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 abgehaltenen Gemeinderatssitzungen zu liquidieren:

Name/Nome	Anzahl der Anwesenheiten Numero presenze	Bruttobetrag/ Importo lordo
Appenbichler Hubertus	**4**	**160,00 €**
Baur Evi	**4**	**160,00 €**
Heiss Caroline Monica	**2**	**80,00 €**
Hintner Petra	**3**	**120,00 €**
Jesacher Dietmar	**4**	**160,00 €**
Jesacher Kurt Albert	**3**	**120,00 €**
Moser Josef	**4**	**160,00 €**
Patzleiner David	**4**	**160,00 €**
Sinner Meinhard	**3**	**120,00 €**
Steinwandter Reinhard	**3**	**120,00 €**
Gesamtsumme/Totale		**1.360,00 €**

Weiters wird beschlossen, den unten angeführten Mitgliedern der Gemeindebaukommission für die Teilnahme an den Sitzungen die Anwesenheitsentschädigung laut nachstehender Aufstellung für die im Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 abgehaltenen Baukommissionssitzungen zu liquidieren:

Name/Nome	Anzahl der Anwesenheit N. Presenza	Bruttobetrag Importo lordo
Helfer Dr. Werner	3	120,00 €
Gasser Dr. German	2	80,00 €
Schuster Anton	2	80,00 €
Trenker Herbert	2	80,00 €
Durnwalder Reinhold	1	40,00 €
Moser Stefan	4	160,00 €
Steiner Erwin	5	200,00 €
Gesamtsumme/Totale		760,00 €

Die Firma Kammerer KG d. Kammerer Werner & Co. aus Niederdorf wird mit dem Anschluss an die Heizanlage des Nachbarbetriebes Gasthof Huber KG der Huber Renate beauftragt.
Die Abänderung des Verlaufes einer öffentlichen Dienstbarkeit des Durchgangs und der Durchfahrt in der Gewerbezone „Alpe Pragas“ wird genehmigt.

Die Einleitung des verkürzten Enteignungsverfahrens laut Art. 16 des L.G. 1071991 zwecks Erwerb der Flächen für die Realisierung der Erweiterungszone „Hellweg“ in Schmieden/Prags wird beschlossen.

Sitzung vom 01.03.2012:

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig die 1. Bilanzänderung 2012.

Der Grundschule von Prags wird ein außerordentlicher Beitrag in Höhe von jeweils 400,00 Euro für die Projekte „Beweg dich gesund!“ und „Konfliktprävention: ... und

was, wenn's Streit gibt." gewährt.

Die Erstellung des Gefahrenzonenplanes der Gemeinde Prags wird ausgeschrieben und zwar:

Ausmaß der Leistungen	123.251,00 € zuzüglich Fürsorgebeitrag und MwSt.	Entità delle prestazioni
Ausschreibungssumme (dem Preisabschlag unterworfener Betrag)	123.251,00 € zuzüglich Fürsorgebeitrag und MwSt.	Importo a base d'asta (importo soggetto a ribasso d'asta)
Summen zur Verfügung der Verwaltung	30.812,75 €	Somme a disposizione dell'amministrazione

Für den Kindergarten Prags wird verschiedenes Lehr- und Spielmaterial angekauft.

Die Firma Ekon GmbH wird mit der Ausarbeitung eines Masterplans für das Projekt „Breitbandversorgung in Südtirol" beauftragt.

Sitzung vom 27.03.2012:

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, eine neue Frist für die Einreichung der Gesuche um Grundzuweisung in der Wohnbauzone C2 „Hellweg" neu festzusetzen und zwar mit 31.05.2012 – 12.00 Uhr.

Die Firma Elektro Gasser & Fischer GmbH aus Innichen wird mit der periodischen Überprüfung der öffentlichen Gebäude in der Gemeinde Prags für den Zeitraum 2012 – 2014 beauftragt.

Frau Moser Gertraud wird als Verantwortliche für die Gemeindesteuer IMU ernannt.

Sitzung vom 17.04.2012:

Herr Leitner Johann wird mit der Reinigung der WC-Anlage am Pragser Wildsee und mit den Müllräumungsarbeiten im Gemeindegebiet Prags für den Zeitraum vom 01.06.2012 – 30.09.2012 beauftragt.

Die Firma Schindler AG aus Bozen wird mit der regelmäßigen Wartung des Aufzuges in der Feuerwehrhalle in Schmieden für das Jahr 2012 beauftrragt.

Sitzung vom 24.04.2012:

Bei der Firma Niederstätter AG aus Bozen wird eine Trocken-WC-Anlage für den Parkplatz „Brückele" für den Sommer 2012 angemietet.

Für den gebührenpflichtigen Parkplatz „Brückele" werden zwei Parkautomaten bei der Firma Fuchs Peter KG aus Innichen angekauft.

Die Firma Trakofler Manfred aus Welsberg/Taisten wird mit der Sanierung der Brücke auf der Plätzwiese und der statischen Abnahme zu folgenden Bedingungen beauftragt:

Angebot/Übergabesumme	20.000,00 Euro	Offerta / Somma d'appalto
21% Mwst.	4.200,00 Euro	IVA 21%
Insgesamt	24.200,00 Euro	Totale

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig die technische Kommission für die Bewertung der Qualitätskriterien für die Erstellung des Gefahrenzonenplanes wie folgt zusammenzusetzen:

- Dr. Geom. jur. Gert Fischnaller
- Dr. jur. Verena Frötscher
- Dr. Sandro Gius

Sitzung vom 10.05.2012:

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig, in gesetzmäßiger Form die Rechnung an Herrn Dr. Jud Andreas aus Bruneck für die Tätigkeit als Revisor im Jahr 2011 zu liquidieren.

Die Rechnung der Gasthof Huber KG der Huber Renate aus Prags für die Lieferung der Fernwärme an die Gemeinde wird liquidiert.

Frau Taschler Sonja wird für den Zeitraum vom 01.06.12 – 31.12.12 mit den ordentlichen Instandhaltungsarbeiten für den Friedhof St. Veit beauftragt.

Die Firma Aldebra AG wird mit der Lieferung von zwei PC-Anlagen für die Gemeinde Prags beauftragt.

Weiters wird die Firma Signal & Traffic Consult GmbH mit der Lieferung von verschiedenen Schildern für den Parkplatz „Brückele“ beauftragt.

Sitzung vom 18.05.2012:

Der Kostenanteil für den Hauspflegedienst für das Jahr 2011 in der Höhe von 7.069,00 Euro an die Bezirksgemeinschaft Pustertal wird ausbezahlt.

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig den Entwurf der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Prags und der Pragis Kraft GmbH betreffend die gemeinsame Verlegung der Schmutzwasserkanalisierung in Bad Neuprags und der Druckrohrleitung für die Speisung des neuen E-Werks.

Sitzung vom 24.05.2012:

Die Rangordnung betreffend den öffentlichen Wettbewerb zur Besetzung von zwei Stellen als Parkplatzwärter wird wie folgt genehmigt:

- 1. Schmiedhofer Hubert
- 2. Lanz Elisabeth

Die Gebühren ab 26.05.2012 für den Parkplatz Plätzwiese samt Auffahrtsgenehmigung zur Plätzwiese ab Brückele werden wie folgt festgelegt:

	bis/fino alle ore 16:00 Uhr	ab/dalle ore 16:00 Uhr
PKW bis max. 7 Sitzplätze, Taxi und Mietwagen mit Fahrer autovetture fino max. 7 persone, taxi e autonol. con conducente	8,00 Euro	5,00 Euro
Motorräder, Personen mit Behindertanausweis, Taxi und Mietwagen mit Fahrer mit Lizenz in Prags moto, persone con il documento per l‘invalidi, taxi e autonoleggio con licenza a Braies	5,00 Euro	3,00 Euro
Kleinbusse bis max. 9 Sitzplätze Pulmini fino mass. 9 persone	14,00 Euro	8,00 Euro
Gebührenbefreiung: laut beiliegender Aufstellung Esente da tasse: come da allegato		

Folgende Personen bzw. Autofahrer sind von der Gebühr befreit:

- Einsatzfahrzeuge
- Forstbehörde und sonstige Behörden
- Almbewirtschafter laut Almkartei
- Vertreter und Lieferanten
- Besitzer oder Pächter von Berggasthöfen, sowie Almhütten und deren Angestellte
- Handwerker
- Tierarzt
- Grundeigentümer im Einzugsgebiet
- Hotel- und Hüttengäste

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig die Rechnungen der Anwaltssoezietät Kofler – Baumgartner – Kirchler für die Vertretung der Interessen der Gemeinde Prags im Zusammenhang mit dem Verfahren Gemeinde Prags/Burger Arnold in der Höhe von insgesamt 3.692,15 Euro zu liquidieren.

Die unwesentlichen Abänderungen am Durchführungsplan der EWZ „Schmieden“ gemäß den techn. Unterlagen vom 27.03.2012, ausgearbeitet vom Geo. Albert Oberarzbacher werden genehmigt.

Die Firma Burgmann Kandidus aus Innichen wird mit der Lieferung und Verlegung von Rohren für die Parkplatzautomaten für den gebührenpflichtigen Parkplatz „Brückele“ beauftragt.

Die Firma Signal & Traffic Consult GmbH aus Neumarkt wird mit der Lieferung von verschiedenen Schildern für den Parkplatz „Sandegg“ beauftragt.

Herr Arch. Dr. Johann Schwärzer aus Gais wird mit der Ausarbeitung der Unterlagen für die Abänderung des Bauleitplanes für die Örtlichkeit Kameriot beauftragt.

Die Firma Kofler & Strabit AG aus Olang wird mit Asphaltierungsarbeiten der Gemeindestraßen „Plung und Untergasse“ beauftragt.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 20.12.2011

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen und 1 Stimmenenthaltung (Taschler Josef) bei 12 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäten den Haushaltsvoranschlag der Freiw. Feuerwehr Prags für das Jahr 2012 wie folgt:

Gesamteinnahmen / Totale entrate	30.538,71 Euro
Gesamtausgaben / Totale uscite	30.538,71 Euro

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Haushaltsvoranschlag und das Investitionsprogramm der Gemeinde Prags für das Finanzjahr 2012 wie folgt:

A)	EINNAHMEN	ENTRATE	EURO
	mutmaßlicher Verwaltungsüberschuss	Avanzo d‘amministrazione presunto	0,00.-
Tit. I	Einnahmen aus Steuern	Entrate Tributarie	113.719,00.-
Tit. II	Einnahmen aus Zuweisungen, Beiträgen des Staates, der Region, des Landes und anderer Körperschaften	Entrate derivanti da contributi e trasferimenti correnti dello Stato, della Regione, della Provincia e da altri Enti	525.243,00.-
Tit. III	Außersteuerliche Einnahmen	Entrate extratributarie	313.361,00.-

Tit. IV	Einnahmen aus Veräußerung und Amortisation von Vermögensgütern, Kapitalumsätzen und Krediteinhebungen	Entrate per aklienazione e ammortamento di beni patrimoniali per trasferimento e riscossione di prestiti	460.989,00.-
Tit. V	Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	Entrate derivanti da accensione prestiti	230.000,00.-
Tit. VI	Durchgangsposten	Partite di giro	206.000,00.-
	GESAMTSUMME	TOTALE	1.849.312,00.-

B)	AUSGABEN	SPESE	EURO
Tit. I	Laufende Ausgaben	Spese correnti	880.917,00.-
Tit. II	Ausgaben auf Kapitalkonto	Spese in conto capitale	513.665,00.-
Tit. III	Tilgung von Schulden	Spese per il rimborso prestiti	248.730,00.-
Tit. IV	Durchgangsposten	Partite di giro	206.000,00.-
	GESAMTSUMME	TOTALE	1.849.312,00.-

Der Mehrjahreshaushalt 2012 – 2014 wird einstimmig mit folgenden Ergebnissen genehmigt:

A)	EINNAHMEN	ENTRATE	2012	2013	2014
	mutmaßlicher Verwaltungsüberschuss	Avanzo d'amministrazione presunto	0,00.-	0,00.-	0,00.-
Tit. I	Einnahmen aus Steuern	Entrate Tributarie	113.719,00.-	114.856,00.-	114.856,00.-
Tit. II	Einnahmen aus Zuweisungen, Beiträgen des Staates, der Region, des Landes und anderer Körperschaften	Entrate derivanti da contributi e trasferimenti correnti dello Stato, della Regione, della Provincia e da altri Enti	525.243,00.-	530.150,00.-	530.150,00.-
Tit. III	Außersteuerliche Einnahmen	Entrate extratributarie	313.361,00.-	316.497,00.-	316.497,00.-
Tit. IV	Einnahmen aus Veräußerung und Amortisation von Vermögensgütern, Kapitalumsätzen und Krediteinhebungen	Entrate per aklienazione e ammortamento di beni patrimoniali per trasferimento e riscossione di prestiti	460.989,00.-	200.989,00.-	200.989,00.-
Tit. V	Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	Entrate derivanti da accensione prestiti	230.000,00.-	100.000,00.-	100.000,00.-

Tit. VI	Durchgangsposten	Partite di giro	206.000,00.-	206.000,00.-	206.000,00.-
	GESAMTSUMME	TOTALE	**1.849.312,00.-**	**1.468.492,00.-**	**1.468.492,00.-**

B)	AUSGABEN	SPESE	2012	2013	2014
Tit. I	Laufende Ausgaben	Spese correnti	880.917,00.-	883.570,00.-	883.570,00.-
Tit. II	Ausgaben auf Kapitalkonto	Spese in conto capitale	513.665,00.-	260.192,00.-	260.192,00.-
Tit. III	Tilgung von Schulden	Spese per il rimborso prestiti	248.730,00.-	118.730,00.-	118.730,00.-
Tit. IV	Durchgangsposten	Partite di giro	206.000,00.-	206.000,00.-	206.000,00.-
	GESAMTSUMME	TOTALE	**1.849.312,00.-**	**1.468.492,00.-**	**1.468.492,00.-**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Beschluss Genehmigung des Durchführungsplanes der Tourismuszone Kameriot, von der Tagesordnung abzusetzen.

Sitzung vom 24.04.2012:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 14 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäten die Ratifizierung des Beschlusses des Gemeindeausschusses Nr. 32 vom 01.03.2012 – 1. Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2012 (Dringlichkeitsbeschluss) zu genehmigen.

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein Stimmen und 1 Enthaltung (Josef Taschler) bei 14 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäten die Rechnungslegung für das Finanzjahr 2011 der FF Prags wie folgt zu genehmigen:

		Vorgesehene Beträge i. Haushalt	Importi previsti in bilancio	Einnahmen od. Zahlungen	Riscossioni o pagamanti effettuati	Insg. Feststellungen od. Verpflichtungen	Totale accertamento o impegni
EINNAHMEN	**ENTRATE**						
Kassastand 01.01.2011	Fondo Cassa 01.01.2011	€ 27.671,58		€ 27.671,58		€ 27.671,58	
Kompetenzverwaltung	Gestione di competenza	€ 18.896,00		€ 17.224,42		€ 17.224,42	
Rückständeverwaltung	Gestione dei residui						
GESAMTEINNAHMEN	TOT. DELLE ENTRATE	€ 18.896,00		€ 17.224,42		€ 17.224,42	
AUSGABEN	**USCITE**						

Kompetenzverwaltung	Gestione di competenza	€ 18.896,00	€ 27.026,97	€ 27.026,97
Rückständeverwaltung	Gestione dei residui			
GESAMT-AUSGABEN	TOTALE DELLE US-CITE	€ 18.896,00	€ 27.026,97	€ 27.026,97
KASSASTAND am 31.12.2011	**FONDO CASSA al 31.12.2011**			**€ 17.869,03**
Aktivrückstände	Residui attivi			€ 0,00
Passivrückstände	Residui passivi			€ 0,00
VERWALTUNGS-ÜBERSCHUSS	**AVANZO DI AMMINI-STRAZIONE**			**€ 17.869,03**

Aus der Gemeindestube

RESTMÜLLSAMMLUNG: Neuer Sammelkalender ab 01. Juni 2012

Ab 01. Juni 2012 findet die Restmüllsammlung **nur mehr 14-tätig**, jeweils mittwochs, gemäß folgendem Kalender statt:

Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
06.06.2012 20.06.2012	04.07.2012 18.07.2012	01.08.2012 **16.08.2012** 29.08.2012	12.09.2012 26.09.2012	10.10.2012 24.10.2012	07.11.2012 21.11.2012	05.12.2012 19.12.2012

Am Mittwoch, 15. August 2012 wird die Restmüllsammlung auf Donnerstag, 16. August 2012 verschoben.

Die Biomüllsammlung findet weiterhin wöchentlich, an jedem Donnerstag, statt. Nur am 01.11.2012 (Allerheiligen) wird die Biomüllsammlung aufgrund des Feiertages am Freitag, 02.11.2012 durchgeführt.

Der Waschdienst für die Biotonnen erfolgt an folgenden Tagen:

Juli	August	September	Oktober
05.07.2012 19.07.2012	09.08.2012 23.08.2012	06.09.2012 20.09.2012	04.10.2012

WEITERE HINWEISE

Die Alt- und Bratfettsammlung für Betriebe f ndet am 26.10.2012 statt.

- Kartone, Plastik, Schadstoffe und die gesammelten Bratfette von privaten Haushalten können im Recyclinghof Welsberg abgegeben werden.

Recyclinghof Welsberg
Öffnungszeiten:
Dienstag: 13:30 - 15:30 Uhr
Samstag: 08:00 - 10:00 Uhr

An Feiertag bleibt der Recyclinghof geschlossen!

Neuerung: Ansuchen um ordentliche Beiträge für das Jahr 2013

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 19 vom 20.10.2011 wurde die neue Verordnung über die Gewährung von Beiträgen genehmigt. Gemäß dieser Verordnung sind alle interessierten Vereine angehalten, die Anträge um Gewährung eines Beitrages für das Jahr 2013 innerhalb **20. Oktober 2012** in der Gemeinde abzugeben. Die Ansuchen müssen auf den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Formularen abgefasst werden. Diese Formulare können von der Internetseite der Gemeinde Prags (www.gemeinde.prags.bz.it) heruntergeladen oder im Gemeindeamt abgeholt werden.

IMU

Obwohl noch nicht alle Detailfragen restlos geklärt sind, war die 1. Rate der neuen Gemeindeimmobiliensteuer IMU bereits mit 18.06.2012 fällig. Die Gemeinde Prags hat den Bürgern die Vorausberechnung lt. den amtlichen Daten vorausberechnet und rechtzeitig die Berechnung, die Auflistung sämtlicher Liegenschaften sowie das ausgefüllte F24 übermittelt. Aufgrund des Staatsgesetzes Nr. 44 vom 26.04.2012 konnte die 1. Rate nur auf Grund der staatlichen Hebesätze und Freibeträge berechnet werden u.z.:

- 4 Promille für die Hauptwohnung mit Freibetrag von 200,00 Euro. Für jedes Kind unter 26 Jahren, bis max. 8 Kindern (d.h. maximal weitere 400,00 Euro), welches sich in der Hauptwohnung ständig aufhält und darin meldeamtlich eingetragen ist, wird der Freibetrag um 50,00 Euro erhöht.
- 7,6 Promille für alle anderen Immobilien (Baugrund, Zweitwohnung, Betriebe, aber auch Wohnungen, die unentgeltlich an Verwandte überlassen werden und auch nicht vermietete Wohnungen oder Wohnungen, deren Eigentümer ihren Wohnsitz im Pflegeheim haben).
- Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude sind befreit, während für landwirtschaftliche Wohngebäude die IMU geschuldet ist.
- Die Gemeinden können nun innerhalb 30. September 2012 im Rahmen ihrer Finanzautonomie und aufgrund des Landesgesetzes Nr. 8 vom 18.04.2012 die Verordnung und den Beschluss über die Hebesätze und Freibeträge für folgende Fälle genehmigen:
- vermietete Wohnungen, in denen der Mieter den Wohnsitz gemeldet hat
- in Nutzungsleihe abgetretene Wohnungen
- denkmalgeschützte Gebäude
- Gebäude der aussterbenden Handwerksberufe und der Betriebe in strukturschwachen Gebieten
- Wohnungen von schwer behinderten Steuerpflichtigen oder in welchen schwer behinderte Familienangehörige wohnen
- Wohnungen von Heimatfernen

Eine eventuelle Verringerung der Hebesätze hängt allerdings davon ab, wie hoch der Betrag ist, der von der Gemeinde an den Staat abgetreten werden muss. Fest steht, dass die Gemeinde von den Einnahmen aus dem ordentlichen Hebesatz von 7,6 Promille die Hälfte (also 3,8 Promille) an den Staat abführen muss.
Alle **LANDWIRTSCHAFTLICHEN GEBÄUDE**, welche zurzeit keinen Ertrag aufweisen (grundsätzlich ist hier von Gebäuden der Kat. F/9 und D/10 die Rede) müssen bis **spätestens 30.November 2012** anhand einer DOCFA-Meldung ins Gebäudekataster eingetragen werden (von einem befähigten Techniker, z.B. Geometer) und die Zahlung der IMU muss in einer einzigen Rate innerhalb 17. Dezember 2012 getätigt werden.
Wir weisen darauf hin, dass die Vorausberechnung der IMU durch die Gemeinde nur bei im Gebäudekataster mit Ertrag eingetragenen Immobilien möglich ist.
Im November dieses Jahres erhalten die Steuerpflichtigen eine zweite IMU-Berechnung samt F24, die die zweite Rate und evtl. Ausgleichszahlungen auf Jahresbasis

betrifft, wobei auch die Gemeindeverordnung betreffend Hebesätze und Freibeträge berücksichtigt wird. Da die Vorausberechnung lediglich auf Grund der hieramtlichen Daten erfolgen kann, bitten wir alle Bürger, die Richtigkeit der jeweils aufscheinenden Immobilien zu überprüfen und evtl. Änderungen (Änderung Eigentumsverhältnis, Fertigstellung od. Umbau eines Gebäudes, usw.) zu melden. Nur somit können wir eine Neuberechnung der effektiven Situation für Sie durchführen. Für evt. Informationen steht Ihnen das Steueramt der Gemeinde zu folgenden Öffnungszeiten zur Verfügung:
Dienstag, 10,00 – 12,15
Mittwoch bis Freitag: 8,30 – 12,15 Uhr.

Aus dem Bauamt

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01.01.2012 bis 10.06.2012

KONZNR	KONZDATUM	NAME	BESCHREIBUNG
1	14.02.12	Alpe Pragas Kg des Gruber Stefan & Co.	Anbringung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der bestehenden Halle auf Bp. 535, KG Prags
2	28.02.12	Patzleiner Alexander	Errichtung eines Flüssiggaslagers mit 1.750 Lt.
3	06.03.12	Gemeinde Prags	Sanierungsarbeiten am ländlichen Straßennetz in der Gemeinde Prags, bestehend aus 5 Baulosen
4	06.03.12	Gemeinde Prags	Errichtung eines Gehsteiges in Außerprags
5	13.04.12	Bachmann Karl	Verlegung der Hofstelle "Moosgallhof" von Bp. 102/1 auf die Gp. 188/1 und 189 - Baulos Wohnhaus (Neuvorlage)
5	13.04.12	Bachmann Karl	Verlegung der Hofstelle "Moosgallhof" von Bp. 102/1 auf die Gp. 188/1 und 189 - Baulos Wohnhaus (Neuvorlage)
5	13.04.12	Bachmann Karl	Verlegung der Hofstelle "Moosgallhof" von Bp. 102/1 auf die Gp. 188/1 und 189 - Baulos Wohnhaus (Neuvorlage)
6	16.04.12	Schmiedhofer Hubert	Sanierung, Anpassung an das Hygienegesetz und an den Klimahaus "B" Standard sowie Neubau eines Wintergartens am Wohnhaus der Bp. 369, KG Prags - SCHLUSSVARIANTE
7	02.05.12	Steinwandter Erich	Sanierung und Erweiterung des Wohntraktes mit Ausbau des Dachgeschosses beim Jagerhof - VARIANTEPROJEKT I
8	22.05.12	Gemeinde Prags	Bau der Schmutzwasserkanalisierung Bad Neuprags - VIII. Baulos

Öffentliche Bibliothek Prags

Aus technischen Gründen erscheint dieser Artikel erst in dieser Ausgabe anstatt in der vorigen.

Bibliothek : Ehrung

Zu einer kleinen Feierstunde wurden am 19. November 2011 nachmittags der Bibliotheksrat mit Bürgermeister Alfred Mutschlechner, sowie die langjährige Leiterin der Bibliothek Frau Pia Ploner geladen.
Referentin Auer Magdalena begrüßte alle herzlich.
Sie wies darauf hin, dass die Ehrung schon längst überfällig war, da Frau Pia Ploner 2008 die Leitung der Bibliothek abgegeben hatte. Seit 1988 wirkte Frau Pia Ploner in der kleinen Bibliothek mit Eifer und Umsicht und sorgte immer für frischen Wind in den Regalen.
Sie organisierte Veranstaltungen für Schüler und Kindergartenkinder, Malwettbewerbe oder Rätselaktionen und so zogen viele Interessierte in die Bibliothek, die im Laufe der Jahre zu einem beliebten Teffpunkt wurde. Selber nahm Frau Pia Ploner an vielen Weiterbildungen und Kursen teil. Für all diese Arbeit auf ehrenamtlicher Basis gebührt Frau Ploner ein aufrichtiger Dank. Auch Bürgermeister Mutschlechner ergriff das Wort und bedankte sich bei Frau Ploner, die zwanzig Jahre lang die

Bibliothek in ehrenamtlicher Funktion geführt hatte.
Die Referentin Magdalena Auer bedankte sich bei Pia Ploner mit einem Büchergutschein, Blumen und einem Geschenk für ihr Engagement und ihren unbezahlbaren Einsatz.

Kirchenchor Schmieden

Der Kirchenchor von Schmieden begann das abgelaufene Probenjahr Anfang Oktober unter der musikalischen Führung von Patzleiner Alex.
Mit der Gestaltung der Messe zum Kirchtag in Schmieden fingen unsere Auftritte an. Es folgten die Messen zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Fronleichnam, um nur die Wichtigsten zu nennen.
Am Stephanstag begaben sich einige unserer Sänger nach Niederdorf, um den dortigen Chor bei der Messe mit Orchester zu unterstützen. Dies trug sicher zu einer guten Atmosphäre beider Chöre bei. Außerdem hatten wir im April die Gelegenheit, unser Können auch außerhalb des Tales unter Beweis zu stellen und zwar bei einer Heiligen Messe in Antholz Mittertal, die wir musikalisch gestalten durften.
Zudem konnten wir uns heuer am Pfingstmontag darüber freuen, dass uns Michael Patzleiner bei der Messe bereits mit dem Klavier begleiten konnte, was ihm sehr gut gelungen ist.
Nicht zu kurz kommt bei unserem Verein die Geselligkeit: wir organisierten wieder das allseits bekannte und beliebte Choreskirennen Anfang März und den Frühschoppen um Floriani.
Nach einem abschließenden gemeinsamen Abend im Juni bei Speis, Trank und Gesang wird sich der Kirchenchor Schmieden in die Sommerpause verabschieden, um dann im Herbst mit viel Freude und Motivation das Chorjahr wieder zu beginnen.

AVS

Der ASV Prags blickt auf ein umfangreiches Tätigkeitsjahr 2011 zurück.

Bei verschiedenen Festen und Veranstaltungen in und um das Pragsertal beteiligte sich der Sportverein mit seinen freiwilligen Helfern mit großem Einsatz:
Neben dem Pustertaler Skimarathon, dem Vereinsskirennen und dem Wintertriathlon im Winter, welcher gemeinsam mit dem ASV Niederdorf veranstaltet wurde und dem Dolomiti Superbike im Sommer, organisierten wir auch erstmals ein Sommerabendfeschtl.
Leider machte uns die Witterung einen Strich durch die Rechnung. Trotzdem ist es durch die Mithilfe aller Beteiligten zu einem netten Feschtl geworden!

Außerdem organisierten wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Vereinen Ski-, Langlauf - und Schwimmkurse, welche von den Kindern sehr gut angenommen wurden.

Sektion Fußball

Seit nunmehr 10 Jahren besteht das Jugendfußballprojekt TEAM 4, an dem folgende Vereine teilnehmen:
ASV Prags – ASC Welsberg – ASV Taisten – ASV Pichl Gsies

Die Vereine des TEAM 4 sehen ihre zentrale Aufgabe darin, Kinder und Jugendliche ihren Fähigkeiten entsprechend an den Fußballsport heranzuführen und bestmöglich auszubilden und ihnen spielerisch dabei die für ihr Leben wichtigen sozialen Kompetenzen zu vermitteln und die Kinder sportlich zu fördern.

In der Spielsaison 2011/2012 stellt der ASV Prags 2 Jugendmannschaften, welche an den Fußballmeisterschaften des VSS mit einer U10 Mannschaft und an der Meisterschaft des italienischen Fußballverbandes FIGC mit einer C-Jugend Mannschaft teilnehmen.
Weitere Jugendliche spielen bei der A-Jugend des Team 4 Taisten.
8 Fußballspieler aus Prags spielen in der 2. Amateurliga der SPG Taisten/Welsberg/Prags mit.

Vorschau Tätigkeit ASV Prags Winter 2011/2012

Datum	Veranstaltung	Info
15.–21.01.2012	Skikurs anschließend Fortsetzungskurs	
14.01.2012	Pustertaler Skimarathon	
	Langlaufkurs	in Zusammenarbeit mit der Grundschule Prags
11.02.2012	Mithilfe beim Jägerskirennen	
12.02.2012	VSS-Kinderskirennen (MIX-Rennen)	
Mitte März 2012	Vereinsskirennen	NEU: heuer zum Saisonabschluss, gemeinsam mit den Skiliften
01.04.2012	erstmals Winterduathlon	Mountainbike bis Brückele, Tourenski bis zur Plätzwiese
Frühjahr 2012	Jahreshauptversammlung	
	Schwimmkurs	voraussichtlich Ende Mai – Anfang Juni 2012
07.07.2012	Dolomiti Superbike	
Sommer 2012	Sommerabendfeschtl	

Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen erhalten sie von Steiner Helmut unter der Nummer 348 261218

Ein großes „DANKE“ allen freiwilligen Helfern und Sponsoren für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei jeglicher Veranstaltung!

U10 Mannschaft des ASV Prags mit Trainer Manuel Unterpertinger

Vereinsmeister 2012

Die jungen Meister

Die jungen Meister

Schwimmkurs

Erfolgreiche Langläufer

Die Renngemeinschaft 5V Loipe Volksbank bestehend aus den 5 Sportvereinen Prags, Welsberg, Taisten, Pichl und Gsiesertal haben eine sehr erfolgreiche Wettkampfsaison hinter sich. 24 Kinder und Jugendliche haben im vergangenen Winter an 17 Langlaufrennen teilgenommen Die Mannschaft erreichte in der Südtirolpokal-Gesamtwertung den ausgezeichneten 2. Rang von allen Südtiroler Langlaufvereinen. Außerdem gingen 10 Landesmeistertitel in Einzel-und Staffelrennen an die Rennläufer der 5V Loipe. Auch 5 Pragser Kinder waren mit an dem großen Erfolg der Renngemeinschaft beteiligt. Huber Silvia, Patzleiner Isabella, Unterpertinger Sandra, Stanzl Alex und Stanzl Gert haben an allen Rennen der Südtiroler Volksbanktrophäe teilgenommen und fleißig für den Verein Punkte gesammelt. Eine der stärksten Läuferinnen ganz Südtirols war dabei Huber Silvia. Sie gewann die Gesamtwertung der Volksbanktrophäe und wurde dreimal Landesmeisterin (klassischer Stil, Freistil und in der Staffel). Ihr größter Erfolg aber war die Silbermedaille bei der Italienmeisterschaft im Freistil mit nur 0,8 Sekunden Rückstand auf die Siegerin. Mit einer besseren Startnummer, sie musste bei frühlingshaften Temperaturen als vorletzte starten und hatte deshalb eine sehr weiche und langsame Loipe, wäre der Italienmeistertitel möglich gewesen. Die 5-beste Zeit im klassischen Stil und die 2. Zeit in der Staffel haben ihre gute Leistung bestätigt. Auch dem Jüngsten der anderen Pragser gelangen in seinem ersten Rennwinter schon gute Erfolge. Trotz großer Aufregung und manchem Missgeschick bei den Rennen, konnte Stanzl Gert 3 Medaillen bei den Landesmeisterschaften erringen. Bronze im freien Stil, Silber im klassischen Stil und mit seinen Vereinskollegen Gold in der Staffel. In der Gesamtwertung der Volksbanktrophäe wurde er Dritter. .Auch die anderen 4 Pragser haben eifrig und motiviert an den Rennen teilgenommen und sich dabei meistens im Mittelfeld klassiert. Diese schönen Erfolge waren für die ganze Mannschaft ein großer Ansporn. Das wichtigste aber war der Spaß und die Unterhaltung beim Training und bei den Rennen. Den Betreuern Felderer Barbara, Schwingshackl Martin und Stanzl Walter ist es gelungen die richtige Mischung zwischen Unterhaltung und ernsthaftem Training zu finden und für gute Stimmung im gesamten Winter zu sorgen. Neben den Rennläufern haben weitere 22 Kinder am Kinderkurs von Weihnachten bis März 2-mal wöchentlich teilgenommen, um die ersten Schritte auf den schmalen Brettern zu wagen oder die Fortgeschrittenen ihre Technik zu verbessern. Die Renngemeinschaft 5V Loipe Volksbank hofft auch in Zukunft, vielen Kindern die Freude und den Spaß an diesem schönen Sport vermitteln zu können .

Bauernbund Ortsgruppe Prags

Ein kurzer Überblick über die Tätigkeit der Ortsgruppe Prags:

Am 26.03.12 wurde eine Vollversammlung abgehalten, bei der drei Kurzfilme der Südtiroler Bauernjugend über Arbeitssicherheit in der Landwirtschaft und Unfallgefahren am Bauernhof gezeigt und kurz besprochen wurden. Dadurch konnten 17 Erste- Hilfekoffer über den Bauernbund bestellt und verteilt werden. Weiters möchte der Bauernbund im Herbst bei genügend Interessierten einen Erste- Hilfekurs anbieten.

Im abgelaufenen Jahr wurden noch weitere vier Ausschusssitzungen abgehalten und mehrere Außendienste und Sprechstunden des Bezirksbüros Bruneck in Prags mitorganisiert.

Zum Grünlandtag für extreme Berglagen ins Sarntal am 28.05.11 wurde ein Taxi organisiert, das von vielen Bauern genutzt wurde. Auch zur Argialp nach Bozen am 05.11.11 nutzten viele Interessierte den bereitgestellten gemeinsamen Bus. Beides waren sehr informative Tagesfahrten.

Auch letztes Jahr sorgte der Bauernbund gemeinsam mit den Bäuerinnen am Kirchtagssonntag für das leibliche Wohl der Gäste vor und während der Verlosung der vielen Sachpreise, die gemeinsam mit der Bauernjugend zusammengetragen wurden.

SVP

Prags wählt neuen SVP-Ortsausschuss

Hubert Appenbichler als Ortsobmann bestätigt

Am 20. und 21. November 2011 waren die SVP-Mitglieder von Prags aufgefordert, einen neuen SVP-Ortsausschuss zu wählen. Zahlreiche Mitglieder machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

Die Wahl erbrachte folgendes Ergebnis:

Appenbichler Hubert	69 Stimmen
Trenker Andreas	31 Stimmen
Lercher Thomas	21 Stimmen
Putzer Helene	16 Stimmen
Schuster Dietmar	16 Stimmen
Santer Markus	15 Stimmen

Den SVP-Statuten entsprechend ist Bürgermeister Mutschlechner Alfred ebenfalls im Ortsausschuss vertreten.
Am 15.12.2011 trafen sich die Mitglieder des neugewählten Ortsausschusses zu ihrer ersten Sitzung unter anderem, um den Ortsobmann, den Obmann-Stellvertreter sowie den Schriftführer zu wählen.
Dabei wurde Appenbichler Hubert einstimmig für weitere 3 Jahre in seinem Amt bestätigt. Zu seiner Stellvertreterin wurde Putzer Helene bestimmt. Ebenfalls bestätigt wurde Schriftführer Lercher Thomas.
Bürgermeister Mutschlechner gratulierte dem Ortsobmann und seiner Stellvertreterin zur Wahl und wünschte dem neuen Ortsausschuss viel Erfolg für die kommenden Aufgaben.

Im Bild (von links): Obmann Hubert Appenbichler, Markus Santer, Dietmar Schuster, Obmann-Stellvertreterin Helene Putzer, Andreas Trenker, Bürgermeister Alfred Mutschlechner, Schriftführer Thomas Lercher

Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Prags

Kräuterweihe
Ein geweihter „Kräuterbusch“

Auch in Schmieden werden wie vielerorts in Südtirol am Hochunserfrauentag, dem 15. August, Kräuter zur Weihe getragen. Sie sollen das ganze Jahr für Gesundheit in der Familie sorgen.
Schon im letzten Sommer wurden von der Bäuerinnenorganisation fleißig Blumen und verschiedene Kräuter gepflückt, getrocknet und gesammelt, kleine bunte Schleifen gebunden und alles im neuen Glögglhof eingelagert. An mehreren Abenden im Winter traf sich dort der Ausschuss, um mit viel Liebe, bei einer flotten Musik und vielen lustigen Momenten über 200 kleine Blumensträußchen zu binden. Diese werden dann, wie schon mittlerweile Tradition, bei der

Südtiroler Bäuerinnenorganisation
Ortsgruppe Prags

Hl.Messe am 15.August geweiht und anschließend an die Bevölkerung gegen eine Spende verteilt. In den vergangenen Jahren konnten wir dadurch eine beträchtliche Summe verschiedenen wohltätigen Zwecken und Organisationen, wie z.B. der Kinderkrebshilfe „Peter Pan“, dem bäuerlichen Notstandsfond oder auch hier im Tal, Hilfe zukommen lassen.
Auch heuer werden wir den Reinerlös spenden.

Kurze Vorschau:

- Am 9. September 2012 feiern wir das 20-jährige Jubiläum der Bäuerinnenorganisation Prags mit einer feierlichen Messe, Ehrungen verdienter Mitglieder sowie einem Mitgliederfest am Kirchplatz in Schmieden.
- Zu Erntedank schmücken wir die Schmiedener Kirche und sorgen am Sonntag des *Pragser Kirchtags* gemeinsam mit dem Bauernbund für das leibliche Wohl während der Verlosung.
- Am 17.November findet der Bezirksbäuerinnentag im Michael-Pacher-Haus statt.
- Am Sonntag, 9. Dezember möchten wir alle Interessierten zur traditionellen Handarbeits-ausstellung der Bäuerinnen im Michael-Pacher-Haus einladen.
- Im Winter 2012/2013 organisieren wir einen Töpferkurs bei Keramik Lercher mit Frau Lercher Heidi. Den genauen Termin sowie Infos geben wir rechtzeitig bekannt
- Für Anregungen, Fragen und Informationen steht
  Sinner Silke zur Verfügung
  Tel: 0474 749 017
  oder 349 36 21 608

Tourismusverein Pragser Tal

Am 08.Mai 2012 fand im Haus der Vereine in Schmieden die Jahresvollversammlung satt. Es wurde ein neuer Vorstand und Aufsichtsrat gewählt, aus welchem in der Vorstandssitzung vom 14.Mai der neue Präsident Herr Christian Ploner/ Gasthof Huber gewählt wurde.

Der neue Vorstand besteht aus:

Ploner Christian	Vertreter Gastwirte / Präsident
Ploner Huber Renate	Vertreter Gastwirte
Appenbichler Ivan	Vertreter Gastwirte / Vizepräsident
Patzleiner David	Vertreter Privatzimmervermieter
bis zur Neuernennung: Jesacher Eduard	Vertreter HGV
Schwingshackl Alois	Vertreter Skischule
Kammerer Josef	Vertreter Bauernbund
Steiner Mirko	Vertreter Handwerker
Mutschlechner Alfred	Vertreter Gemeinde (Bürgermeister)
Schmiedhofer Sabina	Aufsichtsrat
Schmiedhofer Manfred	Aufsichtsrat
Nocker Richard	Aufsichtsrat

Vorstand

Veranstaltungen

Auch diesen Sommer finden im Pragsertal viele Veranstaltungen statt, auf die man sich freuen kann:

Abendkulinarium
„Pragser Genüsse“
Am 24.07. und 21.08. finden zum vierten Mal die „Pragser Genüsse“ statt.
Diavorträge, jeweils am Mittwoch, den 20.06., 27.06., 04.07., 11.07., 18.07., 25.07., 01.08., 08.08., 16.08., 22.08., 29.08., 05.09. und 12.09. um 21.00 Uhr im Haus der Vereine.

Pragser Genüsse

Konzerte der Musikkapelle jeweils am Donnerstag, den 05.07., 19.07., 02.08., 09.08. und 30.08. um 20.45 Uhr in Schmieden.

Musikkapelle Prags

Grillabend der Musikkapelle am Dienstag, 14.08.2012 um 17.30 Uhr .

Führungen an den Pragser Lernbauernhöfen „Lechnerhof“ und „Oberdornerhof“ jeweils am Donnerstag, den 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 02.08.,

09.08., 16.08., 23.08. und 30.08.2012 um 09.30 Uhr.

Kräuterwanderungen im Naturpark Fanes-Senne-Prags jeweils am Dienstag, den 26.06., 03.07, 17.07., 04.09., 11.09. und 18.09.2012 um 14.00 Uhr.

15. International Alta Pusteria Choir Festival mit Konzerten am 22. und 23. Juni im Haus der Vereine.

Chörefestival

Führungen zu den Original – Drehorten von „Un passo dal cielo“ jeweils am Freitag, den 15.06., 22.06., 29.06., 06.07., 13.07., 20.07., 27.07., 03.08., 10.08., 17.08., 24.08., 31.08., 07.09., 14.09. und 21.09.2012.

Naturkundlich geführte Wanderungen jeweils am Dienstag, den 10.07., 24.07., 07.08. und 21.08.2012.

Filmwanderung

Freilichtausstellung vom 02.08. – 28.08.2012 am Dorfplatz in Schmieden.

Naturparkwanderung

KFS-Prags

Der katholische Familienverband bietet das ganze Jahr hindurch ein abwechslungsreiches Programm an. Seniorenfeiern, kirchliche Feiern, Vorträge, Nachmittage und Feste für Kinder zählen zu den breitgefächerten Angeboten.
Dem Familienverband ist es wichtig, mit dem Mitmenschen in Kontakt zu treten, Familien und Kinder kennen zu lernen, neue Eindrücke und Erlebnisse zu sammeln und Menschen in Trauer die tiefempfundene Anteilnahme zu erweisen.
Genau deshalb hat sich der Kfs zur Aufgabe gemacht, frischvermählte Paare, Täuflinge und die Erstkommunikanten zu besuchen und ihnen durch ein kleines Geschenk zu zeigen: „Ich denke an dich!“ Der Kfs nimmt Anteil am Schmerz, den Familien durch den Tod eines lieben Menschen erleiden und drückt ihnen persönlich das tiefempfundene Beileid aus.
Somit möchten wir mit dem Herz, dem Kennzeichen des Familienverbandes, sagen:

KFS
Katholischer Familienverband Südtirol

Lassen wir unser ♥ sprechen in der Gemeinschaft der Familie.

Lassen wir mit ♥ unsere Kinder Kinder sein.

Lassen wir mit ♥ Jugendliche selbst ihre Zukunft planen.

Lassen wir mit ♥ die älteren Menschen aktiv an unserem Leben teilnehmen.

Helfen wir mit ♥ wo andere Hilfe brauchen.

Veranstaltungen des Kfs-Prags

30.06. – 01.07.2012	Hüttenlager in Zusammenarbeit mit dem AVS-Prags
14.07.2012	Klettern mit den Mittelschülern
August 2012	„Beerenfeschtl“ bei Familie Hartwig Weidacher
29.08.2012	Basteln mit den Einzuschulenden

Ein toller Ausf ug

Am 02. bis 03. Juni organisierte der Familienverband von Prags zusammen mit dem Familienverband von Niederdorf einen Ausflug zum Chiemsee und ins Legoland.

Schon früh am Morgen ging es los. 10 Familien aus Prags und 9 Familien aus Niederdorf starteten um 06.00 Uhr Richtung Chiemsee. Dort angekommen, wechselten wir vom Bus auf das Schiff. Auf der Herreninsel besichtigten wir das wunderschöne Schloss König Ludwig des II.. Einige von uns besuchten auch eine professionelle Greifvogelshow. Mit tollen Eindrücken von der Herreninsel ging es dann wieder mit dem Schiff zurück zum Ufer, wo wir von unserem Busfahrer Hubert schon erwartet wurden. Am Abend kamen wir dann bei unseren zwei Unterkünften im netten Dörfchen Leipheim an. Den Abend durften die Familien dann selber gestalten. Am Morgen, gestärkt mit einem leckeren Frühstück, ging es dann ins Legoland. Um Punkt 10.00 Uhr öffnete sich dann endlich, bei strömenden Regen, die Eingangstür. Es wartete ein spannender, toller Tag auf uns. Der Regen hörte so langsam auf und wir konnten uns im „Land der

Piraten“, im „Land der Ritter“, in der Legocity, im Miniland, im „Land der Abenteuer“ und, und, ….. so richtig austoben. Dabei ging es manchmal auch ziemlich nass her. Fix und fertig stiegen wir um 18.00 Uhr in den Bus und fuhren ins Pustertal zurück.

Einige Eindrücke:

„ Das Schloss hat mir sehr gut gefallen und die Achterbahn im Legoland war ein super Adrenalinstoß.“ Evi

„Die Drachenachterbahn isch zi schnell gong.“ Emily 6 Jahre

„Mir hat alles sehr gut gefallen. Ich würde noch mal fahren.“ Alex 8 Jahre

„ Es wor cool…“ Leo 12 Jahre

„ Gut organisiert und volle Kanne fetzig…“ Daniela 13 Jahre

„ Legoland war super.“ Silvester

„Das Legoland war sehr spannend und unterhaltsam.“ Sandra 12 Jahre

Jugendgruppe Prags

Mit viel Engagement und Einsatz treffen sich die Mitglieder der Jugendgruppe oft, um neue Veranstaltungen zu planen. So wurde der Ausklang des Jahres 2011 mit einem „Christbaumschmücken im Jugendraum“ gefeiert, das jedes Jahr stattfinden soll. Mit der Silvesterparty im Jugendzentrum „In Home“ wurde das alte Jahr zurückgelassen und auf ein erfolgreiches neues Jahr 2012 angestoßen. Die dorfeigenen DJ BigCity Beasts (Julian Hell und Markus Innerbichler) sind bei sehr vielen Veranstaltungen der Jugendgruppe vertreten und sorgen musikalisch für viel Stimmung und Spaß.

Neben anderen kleineren Veranstaltungen, die im Laufe des Jahres stattfinden, möchte die Jugendgruppe vermehrt versuchen, die ganze Dorfgemeinschaft anzusprechen und sie an manchen Veranstaltungen teilhaben lassen. Deshalb wurde am 19. Februar eine Skishow zum 40 jährigen Jubiläum der Skischule Prags organisiert. Neben einer atemberaubenden Skishow mit einem Freestyle Team, Böckel Gruppe und einer Krampusgruppe lag das Highlight der Veranstaltung bei einem Feuerwerk. Die Skishow schloss mit einer Aftershowparty im beheizten Zelt mit den DJ BigCity Beasts ab.

Andere Events im Frühjahr 2012 waren die Karfreitag Party und die Live Übertragung des Champions League Finales am 19. Mai. Eine große Leinwand bot den Fußballbegeisterten eine ideale Gelegenheit, um in der Gruppe mitfiebern zu können.

Wie jeden Sommer steht auch heuer wieder ein großes Event in Planung. Es soll die fünfte Pragser Schaumparty am 28. Juli 2012 werden. Dabei haben sich die Jugendlichen heuer einmal etwas ganz Neues ausgedacht. Nicht nur ein neuer Ort (Zelt neben dem Fußballplatz)soll für Abwechslung sorgen, sondern auch eine ganz besondere musikalische Unterstützung mit den DJ Darius & Finlay und Shany wird geboten. Durch die gute Zusammenarbeit verschiedener Helfer wird dieses Event, das in den letzten Jahren immer mehr Interesse und Begeisterung gefunden hat, stattfinden.

Der Jugendtreff in Schmieden wird auch für andere Veranstaltungen genutzt, die nicht oder nur zum Teil von der Jugendgruppe mitorganisiert werden. Solche Ereignisse waren unter anderem ein Gitarrenkurs oder die “Spaghettata des Glaubens“, veranstaltet vom Dekanatjugenddienst Hochpustertal, der vermehrt versucht, Kontakte mit den Jugendgruppen aufzunehmen.

Pragser Senioren

Von Herbst bis Mai finden die monatlichen Seniorentreffen im Vereinshaus bei einem „Blindwatter“ in netter Runde, gemütlichem Zusammensitzen und einer Marende die auf keinen Fall fehlen darf, statt.
Im Frühjahr, wenn es draußen wieder angenehmer wird, treibt es auch die Pragser Senioren ins Freie. Am 15. Mai startete die Gruppe bei herrlichem Wetter zu einem Halbtagesausflug. Auch Senioren von Niederdorf waren mit dabei. Mit dem Bus ging es über den Furkelpass nach Enneberg. Dort angekommen, besuchten die Senioren die Kirche, in der sie eine Andacht feierten. Nach einer kleinen Marende in gemütlicher Runde ging es weiter nach St. Vigil, um das Naturparkhaus zu besichtigen. Hier konnten die Senioren viel Schönes über die Natur und die Bergwelt sehen und erfahren.

Froh gelaunt und guter Dinge ging es wieder zurück ins Pragsertal.

Geschichtliches

“Fritz ist tot - und ich verzweif e!”

Vor 130 Jahren besuchte der spätere deutsche Kaiser Friedrich III. zum ersten Mal das Wildbad Neu-Prags

Von Hans-Günter Richardi

Vor 130 Jahren stattete der spätere deutsche Kaiser Friedrich III. erstmals dem Wildbad Neu-Prags einen Besuch ab. Am 21. Juli 1882 trug sich der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen ins Fremdenbuch des Heilbades ein. Den Besuch des hohen Gastes aus dem fernen Berlin vermerkte auch Victor Wolf Edler von Glanvell in seinem “Führer durch die Pragser Dolomiten”, der im Jahre 1890 in Wien erschien. Er schrieb:

“Auch des Besuches erlauchter Persönlichkeiten kann sich Wildbad Neu-Prags rühmen; so besuchte der nachmalige Kaiser Friedrich III. von Deutschland noch als Kronprinz zweimal das Bad, am 21. Juli 1882 und im September 1887.”

Die deutsche Kronprinzessin Victoria, die Ehefrau des Thronfolgers - sie war eine Tochter der Königin Victoria von England -, hatte bereits im Jahre 1879 ohne ihren Gemahl eine Reise ins Hochpustertal unternommen und war allein im “Südbahnhotel” in Toblach abgestiegen. Der *Pusterthaler Bote* berichtete am 3. Oktober 1879 über den damaligen kurzen Aufenthalt der späteren deutschen Kaiserin und Königin von Preußen (1840-1901) in Toblach, den sie zur Fahrt durch das Höhlensteintal genutzt hatte:

“Die Kronprinzessin des deutschen Reiches kam am 30. Sept. im Hotel Toblach an, machte dann einen Ausflug nach Schluderbach und kehrte zur Nachtruhe ins Hotel zurück. Am 1. Oktober erfolgte die Abreise nach Bozen.”

Kronprinzessin Victoria reiste damals ohne Begleitung ihres Mannes, weil sie nach dem Tode ihres Sohnes, des elfjährigen Prinzen Waldemar, am 27.

März 1879 das Bedürfnis hatte, sich in die Stille und in die Einsamkeit zurückzuziehen. In seinem Buch "Kaiserin Friedrich. Ein Charakter- und Lebensbild", das im Jahre 1914 in Dießen am Ammersee erschienen ist, schreibt Gustav A. Leinhaas über die Flucht der trauernden Mutter in die Abgeschiedenheit:

"Sie begab sich zunächst nach Wiesbaden, später nach Steiermark und zuletzt nach Pegli bei Genua, wo sie bis zum Frühjahr 1880 verblieb, in tiefer Trauer um den verlorenen Lieben. Im April 1880 finden wir die Kronprinzessin in Rom zum Studium der Kunstschätze. Sonnenschein zog erst wieder in das Kronprinzliche Haus ein, als sich Prinz Wilhelm (der spätere Kaiser Wilhelm II., Anm. d. Verf.) am 2. Juni 1880 mit der anmutigen, liebenswürdigen Prinzessin Auguste Victoria, Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein, verlobte."

In die Trauerzeit der späteren Kaiserin Friedrich fielen auch ihr Aufenthalt in Toblach und der Ausflug ins Höhlensteintal.

Kaiser Wilhelm II. erinnert sich, wie sehr seine Mutter an Italien hing:

"Italien war das Land, wohin sie immer wieder ihre Sehnsucht zog, sie ist wohl jedes Jahr dort gewesen. Die Kunstschätze, die Bauten und Bilder waren ihr heimatlich vertraut. Sie sprach Italienisch in gleicher Vollkommenheit wie Englisch, Deutsch oder Französisch. Ich habe bei den wenigen Gelegenheiten, die ich mit ihr unter der südlichen Sonne sein durfte, immer bemerken können, wie tief sie das Land, seine Bewohner und seine Geschichte liebte."

Auch Tirol, das sie gern besuchte, war Victoria ans Herz gewachsen. Das Gleiche galt für die faszinierende Bergwelt der Dolomiten, die sie immer wieder anzog. Gewiss kannte die sehr belesene Engländerin auch das berühmte Werk, das ihre Landsleute Churchill und Gilbert als Wegbereiter des Tourismus in den Bleichen Bergen über die "Dolomite Mountains" verfasst hatten.

Im Sommer 1882 beschloss auch der Kronprinz, Toblach einen Besuch abzustatten. Sein Kommen erregte im Hochpustertal enormes Aufsehen. Der *Pusterthaler Bote* widmete dem erlauchten Gast, der im "Südbahnhotel" abgestiegen war, ausführliche Berichte. Am 28. Juli 1882 meldete das Blatt:

"Ihre kaiserlichen Hoheiten Kronprinz Wilhelm und Kronprinzessin Victoria trafen nebst Prinzessin Victoria und großem Gefolge am Freitag (dem 21. Juli 1882, Anm. d. Verf.) um 11 Uhr Vormittags hier ein, von einem zahlreichen Publikum am Bahnhofe herzlichst begrüßt. Die hohen Herrschaften begaben sich nach dem Südbahnhotel Toblach, woselbst für sie eine Reihe Appartements im ersten Stocke reservirt worden waren. Von Toblach unternahmen die kaiserl. Hoheiten Ausflüge nach Cortina Ampezzo u. s. w."

Den Besuch des Thronfolgers im Wildbad Neu-Prags, der unmittelbar nach der Ankunft der kaiserlichen Hoheit in Toblach am 21. Juli 1882 erfolgt war, verschwieg das Blatt.

Der Kronprinz fand am Hochpustertal so viel Gefallen, dass er versprach, wiederzukommen. Er hielt auch Wort. Im Sommer 1887 kehrte er mit seiner Frau ins Pustertal zurück und nahm wieder Quartier im "Südbahnhotel" in Toblach. Doch das Leben des Thronfolgers war nun bereits vom Kehlkopfkrebs überschattet, der ihn inzwischen befallen hatte. Aber der Todkranke erhoffte sich in den Dolomiten eine Linderung seiner Leiden, wenn nicht sogar eine Heilung. Und wieder zog es ihn ins Pragser Tal, wo er, wie Wolf-Glanvell ebenfalls in seinem "Führer durch die Pragser Dolomiten" festhielt, zum zweiten Mal das Wildbad Neu-Prags besuchte. Ein weiteres Ziel des Thronfolgers war der Pragser Wildsee, wo damals noch nicht das "Wildseehotel", wie das heutige Hotel "Pragser Wildsee" zunächst hieß, stand. Das Grandhotel wurde erst später von Eduard Hellenstainer im Auftrag seiner Mutter, der berühmten Wirtin "Frau Emma", errichtet und am 9. Juli 1899 eröffnet. So musste sich die hohe Familie mit einem Picknick unter freiem Himmel am Ufer des Sees begnügen. Dies dokumentiert ein Bild, das nach dem Besuch entstand und das den Thronfolger hoch zu Ross - mit dem Großen Seekofel im Hintergrund - zeigt.

Schließlich zog es Friedrich Wilhelm von Preußen auch auf die Plätzwiese, wo er ebenfalls mit seiner Familie und mit seinem Gefolge unter einem Zirbenbaum in der Nähe des Gasthauses von Hans Leipold lagerte.

Die verschiedenen Ausflüge, die den Thronfolger in die Umgebung von Toblach führten, fanden auch ihren Niederschlag in der Berichterstattung der lokalen Presse. So schrieb der *Pusterthaler Bote* am 23. September 1887 über die Aktivitäten des hohen Gastes:

"Der Kronprinz unternahm mit Familie und den Aerzten Ausflüge nach Welsberg, der Ruine Thurn, an den Pragser See, nach Pletzwiese (sic!), Höhlenstein und Schluderbach und kehrte immer vor Sonnenuntergang zurück; nach dem Souper findet Whistpartie (ein Kartenspiel, Anm. d. Verf.) statt und um halb 11 Uhr geht der Kronprinz zu Bett."

Mit Stolz verwies die lokale Presse nach der Abreise der hohen Gäste auch auf die Begeisterung, mit der sich der deutsche Thronfolger als bescheidener

Feriengast den Schönheiten des Hochpustertals zugewandt hatte. Am 30. September 1887 berichtete der *Pusterthaler Bote* darüber:

“Se(ine) k(aiserliche) Hoheit war sicherem Vernahmen nach an den Naturschönheiten, die Hochpusterthal mit seinen Nebenthälern bietet, höchlichst befriedigt, wofür auch der Umstand sprechen mag, daß derselbe fast jeden der Witterung nach halbwegs annehmbaren Tag dazu benützt(e), um - in Begleitung von größerem oder kleinere(m) Gefolge - Ausflüge in die Umgebung Toblach´s wie Ampezzo- und Sextenthal, Niederdorf und insbesonders Innichen zu unternehmen; diese Ausflüge erfolgten zwar fast stets per Wagen, doch wurden diese von den hohen Herrschaften oft abwechselnd verlassen, um größere oder kleinere Wegstrecken zu Fuß zurückzulegen.”

Aber es ging dem Todkranken nicht so gut, wie in der Presse behauptet wurde. In Wirklichkeit traten in seinem Befinden auf einmal erhebliche gesundheitliche Probleme auf. Leinhaas berichtet über das Besorgnis erregende Geschehen, das schließlich zum schnellen Abbruch des Aufenthalts im “Südbahnhotel” geführt hat:

“Leider wurde der Zustand hier plötzlich beängstigend durch bösartige Wucherungen und einen Erstickungsanfall. Nun versuchte man es mit dem Süden.”

Der Kronprinz verließ am 25. September 1887 Toblach, um sich nach Venedig zu begeben. Er erhoffte sich im milderen Klima eine Linderung seiner Beschwerden. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Lagunenstadt reiste der Schwerkranke weiter nach Baveno am Lago Maggiore, wo er am 18. Oktober 1887, umgeben von allen Kindern, seinen letzten Geburtstag feierte.

Für den Unglücklichen gab es keine Rettung mehr. Zwar konnte er nach dem Tode seines Vaters Wilhelm I. am 9. März 1888 noch die Thronfolge antreten, aber viel Zeit blieb ihm als Kaiser Friedrich III. nicht mehr. Am 15. Juni 1888 starb er in Potsdam - nach einer kurzen Regentschaft von nur 99 Tagen. Kaiserin Friedrich, die am Sterbebett ihres Mannes zusammengebrochen war, telegrafierte an ihre Mutter, Königin Victoria von England, die erschütternde Nachricht: “Fritz ist tot - und ich verzweifle!”

Der spätere deutsche Kaiser Friedrich III., der mit seiner Frau Victoria im September 1887 zur Erholung in Toblach weilte, besuchte auf seinen Ausflügen im Hochpustertal auch den Pragser Wildsee. Die alte Abbildung zeigt den Thronfolger aus Berlin hoch zu Ross am See. Bild: Zeitgeschichts Archiv Pragser Wildsee (Prags).

Aus einem Klassenbuch vom Schuljahr 1922/23 - zur Zeit des Faschismus

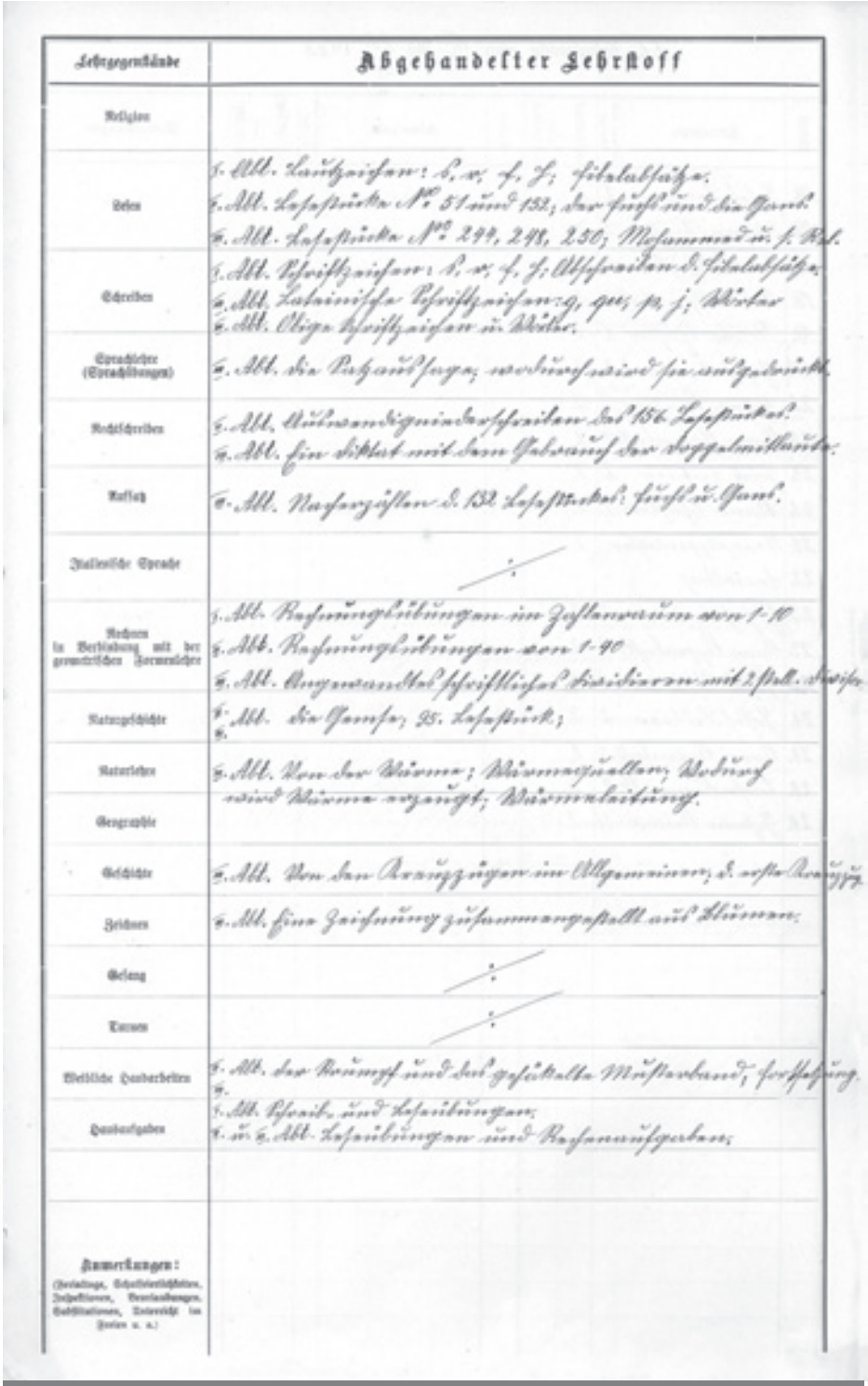
Nach Beendigung des ersten Weltkrieges wurde im Jahre 1919 im Friedensvertrag von Saint-Germain beschlossen, den Süden Tirols Italien anzugliedern. Bald schon nach der Machtübernahme Mussolinis im Jahr 1922 begann die Unterdrückung der deutschsprachigen Bevölkerung Südtirols. Der damalige Unterrichtsminister Giovanni Gentile erließ ein Schulgesetz, demzufolge ab dem 1.Oktober 1923 an allen 1. Klassen Südtirols der Unterricht ausschließlich in italienischer Sprache zu erfolgen hatte. Durch diese „Lex- Gentile“ sollte der Unterricht in deutscher Sprache schrittweise abgebaut werden. So war man im Schuljahr

1927/28 bei den 5. Klassen angelangt. In der gesamten Volksschule war nun die Unterrichtssprache nur Italienisch. Das Klassenbuch, (im Besitz von Karl Steiner/ Mösslhof), aus dem diese Informationen genommen sind, stammt von der Lehrerin Paula Oberhammer, die im Schuljahr 1922/23 an der Volksschule St. Veit unterrichtete. Es war das letzte Jahr, in dem alle Klassen in deutscher Sprache unterrichtet wurden.

Folgende Schüler waren in drei Abteilungen (=Klassen) eingeschrieben:
Rosa Schuster, Peter Schuster, Anna Schuster, Maria Schuster, Johann Steiner, Paul Steiner, Alois Steiner, Heinrich Steiner, Anna Steiner, Mathilde Steiner, Josef Leitner, Elisabeth Leitner, Andrä Leitner, Anton Mair, Sebastian Mair, Alois Durnwalder, Luise Kostner, Johann Ploner, Anna Appenbichler, Maria Appenbichler, Anna Steinwandter, Johann Steinwandter;

Das Schuljahr 1922/23 dauerte von Anfang Oktober bis Ende März, 25 Schulwochen ohne Weihnachtsferien.
In der 3. Schulwoche steht folgender Vermerk: Am 20. und 21. Oktober 1922 musste wegen Installieren des elektrischen Lichtes freigegeben werden.

Lehrgegenstände(Fächer): Religion, Lesen, Schreiben, Sprachlehre, Rechtschreiben, Aufsatz, Rechnen in Verbindung mit der geometrischen Formenlehre, Naturgeschichte, Naturlehre, Geographie, Geschichte, Zeichnen, Gesang, Turnen, weibliche Handarbeiten, Hausaufgaben



Lehrgegenstände	Abgehandelter Lehrstoff
Religion	
Lesen	5. Abt. Lautzeichen: s, x, f, J; Silbenlesen. 5. Abt. Lesestücke No. 51 und 152; der Frosch und die Gans. 5. Abt. Lesestücke No. 249, 248, 250; Mohammed u. s. Kal.
Schreiben	5. Abt. Schriftzeichen: s, x, f, J; Silbenreihen d. Fibelabschn. 5. Abt. Lateinische Schriftzeichen: q, qu; p, j; Wörter 5. Abt. Obige Schriftzeichen in Wörter.
Sprachlehre (Sprachübungen)	5. Abt. Die Satzaussage; wodurch wird sie ausgedrückt.
Rechtschreiben	5. Abt. Übungen in Eigennamen Schreiben des 156 Lesestückes. 5. Abt. Ein Diktat mit dem Gebrauch der Doppelmitlaute.
Aufsatz	5. Abt. Nacherzählen d. 152. Lesestückes: Frosch u. Gans.
Italienische Sprache	/
Rechnen in Verbindung mit der geometrischen Formenlehre	5. Abt. Rechnungsübungen im Zahlenraum von 1-10 5. Abt. Rechnungsübungen von 1-90 5. Abt. Angewandte schriftliche Dividieren mit 2 stell. Divisor
Naturgeschichte	5. Abt. Die Gans; 25. Lesestück;
Naturlehre	5. Abt. Von der Wärme; Wärmequellen; Bedeutung und Wärme erzeugt; Wärmeleitung.
Geographie	
Geschichte	5. Abt. Von den Kreuzzügen im Allgemeinen; d. erste Kreuzzug
Zeichnen	5. Abt. Eine Zeichnung zusammengestellt aus Linien.
Gesang	/
Turnen	/
Weibliche Handarbeiten	5. Abt. Der Kreuzstich und das geschlossene Maschenband; Fortsetzung.
Hausaufgaben	5. Abt. Schreib- und Lesübungen. 5. u. 6. Abt. Lesübungen und Rechenaufgaben.
Anmerkungen: (Verhältnisse, Schulbesuchsfehler, Inspektionen, Veranlassungen, Substitutionen, Unterricht im Freien u. a.)	

eine Seite aus dem Klassenbuch

Aus dem Klassenbuch von 1922/23

Abgehandelter Lehrstoff in der 6. Schulwoche von 6.XI bis 12.XI 1922

Lesen: I. Abteilung(=Klasse) Lautzeichen: l, a. au, Fibelabsätze
II. Abt. Lesestücke N. 201, 202, die Sage vom….
III. Abt. Burgen und Ritter

Schreiben: I. Abt. Schriftzeichen: l, a, au, Abschreiben der Fibelabsätze
II. III. Abt. Abschreibübungen aus dem Lesebuch

Sprachlehre: II. Abt. das Zeitwort
III. Abt. der einfache Satz, Sprachübungen

Rechtschreiben: II. Abt. Ein Diktat aus dem Lesebuch mit dem Gebrauch der Zwielaute
III. Abt. Ein Diktat mit dem Gebrauch der Doppelmitlaute

Aufsatz: III. Abt. Ein Rosen- Märchen oder eine Kindererzählung vom Glück und Leid

Rechnen: I. Abt. Beibringen der Zahlen und Ziffern 8,9,10
II. Abt. Rechnungsübungen im Zahlenraum 1-20
III. Abt. Übungen im Lesen und Aufschreiben mehrstelliger Zahlen

Naturgeschichte: II. III Abt. der Hund: Größe und Aussehen, die verschiedenen Arten,
Nahrung, Lebensbereiche und Eigenschaften, Nutzen

Zeichnen: III. Abt. Einfache geradlinige Figuren

Gesang: III. Abt. ein Marienlied

Weibliche Handarbeiten: II. III. Abt. der Strumpf und das gehäkelte Musterband (25 Wochen derselbe Eintrag)

Hausaufgaben: I. Abt. Schreib- und Leseübungen
II. Abt. Leseübungen und Rechenaufgaben
III. Abt. Rechenaufgaben und Sprachlehre

Abgehandelter Lehrstoff in Geschichte im Schuljahr 1922/23

III. Abteilung: Auf der Landstraße vor 300 Jahren; Der Friedhof im Walde; Die Zerstörung Jerusalems; Der schwarze Tod; Vom Götterglauben der alten Deutschen; Von den Kreuzzügen; Karl der Große und seine Regierungszeit; Der Heilige Benedikt; Die alten Deutschen: In einem deutschen Hause um Christi Geburt; Die Entstehung der Fürstentümer Trient und Brixen;

Abgehandelter Lehrstoff in Geographie

III. Abteilung: Einiges über die Meere, die Italien umgrenzen; die Gebirgszüge Italiens, einige Provinzen Italiens und die wichtigsten Orte derselben, einige wichtige Landesstädte am Mittelmeer, die Provinz Apulien und ihre wichtigsten Orte.

Ab dem Herbst 1928 bis zum März 1940 gab es in Südtirol nur noch **italienische** Kindergärten und Schulen. Der Religionsunterricht fand damals nicht in der Schule, sondern an den Sonntagen im Widum statt. Der Pfarrer erteilte den Unterricht in deutscher Sprache.

Im März 1940 wurden dann für die Kinder der „Deutschoptanten“ deutsche Sprachkurse angeboten. Die Kinder der „Dableiber“ mussten weiterhin die italienische Volksschule besuchen. Die Sprachkurse fanden von Montag bis Freitag am Nachmittag statt und beschränkten sich auf das Lesen und Schreiben in deutscher Muttersprache. Rechnen, Geschichte und Naturkunde wurden in den Sprachkursen nicht unterrichtet. Deshalb besuchten viele Optantenkinder am Vormittag parallel dazu weiter die italienische Volksschule. Die deutschen Sprachkurse wurden in St.Veit und Schmieden von Helene Stragenegg, Burgl Brugger Holzmann, Lina Lercher Vettori und Lina Plankensteiner erteilt.

Mit dem Einmarsch der deutschen Truppen in Italien im Jahr 1943 und der Errichtung der „Operationszone Alpenvorland“ (sie umfasste die Provinzen Bozen, Trient und Belluno) begann ein neues Kapitel in der Südtiroler Schulgeschichte: die deutschen Sprachkurse wurde aufgelöst, und nach 20 Jahren wurde wieder eine ordentliche deutsche Volksschule eingerichtet.

Die dreifache Primizfeier in Niederdorf im Juli 1956

Hochwürden Johann Kamelger, Hochwürden Alois Außerhofer, Hochwürden. P. Anton Ellemunter feierten ihr Erstlingsopfer.

Kurzfassung des Berichtes der *Dolomiten*, erschienen im Juli 1956

Die dreifache Primizfeier in Niederdorf

Drei Söhne der Pfarrei: Hochw. Johann Kamelger, Hochw.Alois Außerhofer und Hochw. P.Anton Ellemunter (Prags) brachten Gott ihr Erstlingsopfer dar. Die Niederdorfer und Pragser bereiteten sich eifrig auf das seltene Fest vor, das ganze Dorf trug reichen Blumen- und Girlandenschmuck. Besonders prächtig geziert waren die Heimathäuser der drei Primizianten. Im reichsten Blumenflor und Tannengrün mit vielen Kerzen prangte der Hochaltar mit dem Bild des Heiligen Stephanus und oberhalb des Tabernakels leuchteten, inmitten eines Kranzes weißer Lilien, die Zeichen des Priestertums.

Am Vorabend des Hochfestes wurden die Primizianten mit ihren glücklichen Eltern in Welsberg mit drei doppelspannigen Landauern abgeholt, denen 21 Reiter in der alten Pustertaler Tracht voranritten. Böllerknall kündigte ihre Ankunft um 6 Uhr abends an. Zur Begrüßung fanden sich die Bürgermeister von Niederdorf und Prags mit den Gemeinderäten, die Feuerwehr, die Musikkapelle, die Vertretung der Bündnisse mit den großen Kirchenfahnen, der Klerus und eine große Menschenmenge ein. Nach den Grußworten des Bürgermeisters Michael Stragenegg zogen die Primizianten und das Volk in festlicher Prozession unter den Klängen der Musikkapelle, dem Dröhnen der Böller und dem Geläute der Glocken zum Gotteshaus, wo sie nach einer kurzen Segensandacht zum ersten Mal ihren Landsleuten den Primizsegen erteilten. Offiziator bei dieser Feier war P.Anton Ellemunter O.Cap.

Bei Einbrechen der Dunkelheit flammten Bergfeuer auf, am Eggerberg leuchteten Symbole des Priestertums und die Fenster der Häuser waren mit Transparenten und Kerzenlichtern beleuchtet. Auf dem Kirchturm hatte man am Turmkreuz ein zweites Kreuz mit elektrischen Lampen angebracht und aus den Schalllöchern unter der kleinen Kuppel sprühten die Feuerräder und schossen die Leuchtraketen empor. Ein Schauspiel, das sich die Menschenmenge auf dem Hauptplatz nicht entgehen ließ. Erst gegen Mitternacht verschwand der Lichtzauber allmählich.

Der Sonntag begann mit lautem Böllergedröhn, dem Betläuten und dem Weckruf der Musikkapelle um vier Uhr früh. Um 7.30 Uhr begann die eigentliche Feier mit dem Empfang des Oberhirten Bischof Dr. Josef Gargitter vor dem Widum. Nach dem festlichen Einzug in das bis auf den letzten Platz besetzte Gotteshaus sprach der Oberhirte in aufrüttelnden und eindringlichen Worten über das Priestertum und den Priesterstand, über dessen erhabene Bedeutung und dessen Aufgaben. Am Hochaltar brachte hierauf Hochw. Kamelger das hl. Erstlingsopfer dar, während die anderen zwei Neupriester auf den Seitenaltären zelebrierten.

Die ganze kirchliche Feier wurde mittels Lautsprecher übertragen, sodass auch die Gläubigen, die vor der Kirche standen, dem Gottesdienst folgen konnten. An der feierlichen Prozession durch das Dorf nahmen rund 4000 Personen teil, ein imposanter Zug. Unter dem Traghimmel trug der Neupriester Hochw. Außerhofer das Allerheiligste, assistiert von den beiden anderen Neupriestern. An den vier geschmückten Altären wurden die vier Evangelien gesungen, wie am Fronleichnamsfest. Nach der Rückkehr ins Gotteshaus schloss die erhabene Feier mit dem sakramentalen Segen. Nach vorsichtiger Schätzung nahmen 6000 bis 7000 Menschen an der Primizfeier teil.

Die Primiztafeln waren in den Gasthöfen *Schwarzer Adler, Ebner und Bachmann* gedeckt, von deren Balkonen nochmals die Primizianten der harrenden Menschenmenge den Segen erteilten. Der Bevölkerung und ganz besonders den Organisatoren gebührt für die vorbildliche Zusammenarbeit, für die schöne Gestaltung und den mustergültigen Verlauf dieser Primizfeier vollste Anerkennung. H.E.

Folgende Unterlagen wurden uns von Herrn Johann Lercher Hofstatt zur Verfügung gestellt:

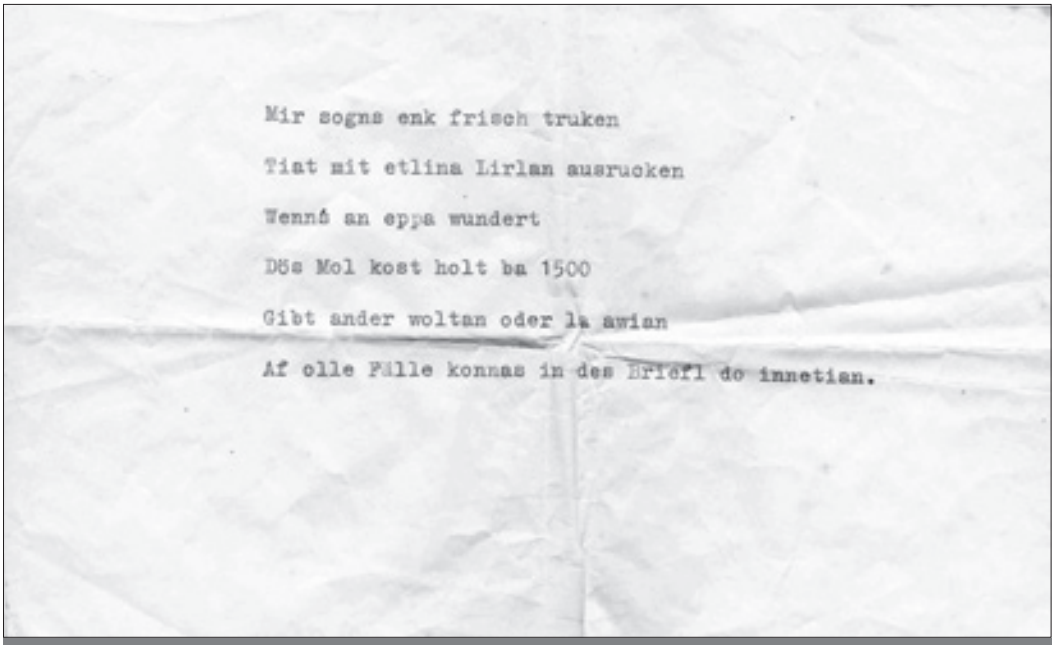
Primizlader Lercher Johann und Ellemunter Josef mit Primiziant

Einzug der Primizianten

Geladene aus Prags und Verwandte des Primizianten

Hauptplatz Niederdorf

Primiziant Ellemunter mit Eltern



Mir sogns enk frisch truken

Tiat mit etlina Lirlan ausrucken

Wennß an eppa wundert

Dös Mol kost holt ba 1500

Gibt ander woltan oder la awian

Af olle Fälle konnas in des Briefl do innetian.

Primizladerreim Kurzfassung

Nachprimiz in Schmieden 1 Woche später

Heimathaus Fitscherhof

Vorbereitungen Primizfeier

Einige Mitteilungen zur Primizfeier.

1) Am Samstag abends um 6 Uhr (pünktlich) ist feierlicher Empfang unserer drei Primizianten auf dem Hauptplatz. Anschließend zieht man in Prozessionsordnung zur Pfarrkirche. Dort kurze Andacht. Primizsegen.- Beichtgelegenheit.

2) Bei angebrochener Dunkelheit: Berg- und Häuserbeleuchtung. Dabei Vorsicht, damit kein ungewollter Schaden angerichtet wird!

3) Am Sonntag früh von 5 bis 7 Uhr: Hl. Messen in der Pfarrkirche. Um 7 Uhr: Verkünden und stille hl. Messe. Kirche nachher räumen!

4) Um 7.30 Uhr: Empfang des hochwst. Bischofs vor dem Widum. Begrüßung durch Musik und aus Kindermund. Es müssen dabei nicht alle Leute anwesend sein.

5) Um 8 Uhr (pünktlich): Feierlicher Einzug vom Hauptplatz aus in die Pfarrkirche: Veni Creator - Primizpredigt - Hochamt. Anschließend 1/4 Stunde Zwischenpause. Dann Prozession wie am Fronleichnam. Nur geht man in V i e r e r r e i h e n . Sänger und Behörden gehen hinter der Dorfer Musikkapelle, die Primizgäste hinter dem Allerheiligsten. Die Musikkapelle von Schmieden reiht sich vorübergehend weiter vor ein.

6) Nachmittags um 4 Uhr: Kurze Andacht und Segen, Primizsegen.

Ergänzungen:

1) Man möge sich w i l l i g den Feuerwehr-Ordnern fügen!
2) Für die Primizgäste werden in der Kirche Plätze frei gehalten.
3) Primizgäste, die vormittags zur Kommunion gehen und vorher etwas Flüssiges zu sich nehmen wollen, müssen sich vorher noch bei irgend einem Priester die Erlaubnis dazu holen.
4) Nochmals wird betont: Bei der Prozession am Sonntag sollen möglichst wenige Zuschauer, sondern nur Teilnehmer sein!
5) Für die Kinder gilt dies:
   a) Mädchen gehen womöglich in weißen Kleidern und Kränzen.
   b) Wer am Fronleichnam etwas zu tragen gehabt hat (Statue, Lilie, Fähnchen usw.), trägt dies auch am Sonntag.
   c) Für die 15 Leidenswerkzeug-Trägerinnen ist am Samstag um 9 Uhr Probe vor dem Widum.
   d) Ministrantenprobe ist am Samstag um 1/2 8 Uhr - für alle!

An die Mitglieder des Kirchenchores Niederdorf.

Der 1. Juli d.J. wird für Niederdorf ein besonderer Freudentag durch die Primiz der zwei Niederdorfer, Kanalger Johann und Außerhofer Alois, sowie des Ellenmunter Johann von Prags.
Aus diesem Anlaß ist dem Kirchenchor die große Aufgabe gestellt, die kirchliche Feier durch eine spezielle Aufführung festlich zu gestalten. Zur Aufführung kommt die Missa solemnis von Mozart mit Orchester. Die Orchestermitglieder konnten zum Hauptteil aus Brixen für die Mitwirkung gewonnen werden. Um der Aufführung eine weitgehendste musikalische Präzision verleihen zu können, muß mit den Proben (Stimm-oder Gesamtproben) begonnen werden und zwar findet die 1. Probe am Donnerstag, den 19. April um 8 h abends im Schulhaus statt. Ich ersuche die einzelnen Mitglieder die Proben lückenlos und pünktlich zu besuchen, weil nur das fleißige Studium eine präzise Aufführung gewährleistet.
In diesem Sinne hoffe ich bei allen Chormitgliedern ein volles Verständnis zu finden. Ich bitte Sie um tatkräftige Mithilfe, damit den Herren Primizianten, Sr. Exzelenz dem Bischof von Brixen, der ganzen Geistlichkeit und allen Andächtigen von fern und nah die Darbietung der Missa solemnis des unsterblichen Meisters Mozart das Fest des 1. Juli 1956 einen bleibenden Eindruck und eine schöne Erinnerung hinterläßt.

Niederdorf, 17. April 1956.

Der Chorleiter:
Jos. Hochkofler

PRIMIZLADERREIM

1. Grüaß Gott enk im Himmel,meine liaben Leit,
Is Hansl und is Seppl lot la awian inna heint.
Varum mir heint kemm,tuit enk noi nimma sein,
Dös hap eh schon long gwartet af inser Dorchsein.
2. Mir sein also geschickt enk zi melden und zi künden,
daß hea ins hoir wieder a Primiz tuit stattfinden.
Innern Primizianten tint as eh wohl olla schon kenn,
In Pitschhansl tuit man gewöhnlich ihn nennn.
3. Jo,und dei im net kenn,im dei kenn i la sogn,
An kaffeebraun Habit und an weltan Bert tuita trogn.
Um die Hüftn a Sal und a saggrischa Dotter drom,
Damit a ban Beta a zöhln kenn.
4. Holt awian,latz muaß enk schon i eppas sogn,
Hoir tuit ei schon gans eppas Besonderes zutragen,
A wunderes Glück und a wunderaes Jahr des heirige Jahr,
In inserer Pfarre primizieren drei af amol sogar.
5. Jo, es isch wahr,Primiz tuit a dreifacha sein,
Und inser hochwürdigster Bischof ward Primizprediger sein.
Der Außerhofer vom Oberdorf und der Kamelger vom Unterdorf sein die zwa andern Herrn.
Dö a zigleich die erste hl.Messe lesen werrn.
6. Ganz weiderst in Prekis steht's Pitschhaus,
Nun eigg la grade Überschie und in Eggberg awian aus,
Do isch der Primizianat in der Wiage drin gelegen,
Und,daß es a kreve Mühl ward, hat man sem schon gesagn.
7. Ofter a paar Jahr hat des Mühl angfang Otter auriichten und zwölfaleit
Die Mutter hat oft mitgemacht und gideakt,was hat des zi bedeitn?
Aber,daß va den Hansl an Kapuzina o gabt,
Hatt man ei net verraten und a net giglabt.
8. So isch der Hansl hat angiwachsen,
Hat ghütn die Schaf,die Kühe und die Cohen.
Aber der Herrgott hat geggrider Hansl ghearuch sein,
Der soll a Hirte in sein Schafstall sein.

9. Jo, es isch giwesn a wunn as tat hearn,
Hr isch auf und durch und und af Salern.
Dem hat a studiert und es war aftamol wirklich St zi lochen,
Da dö strenge Hearn,ba Latein und griechisch und olla dö Sachn.
10. In Salern hat a aber net ola gikunt bleiben,
Oftra 5 Jahr hatta ei noar gemacht entscheidem.
Danach isacha noar a 4 Jahr in Stersing giwesn,
Dem haba'en die Philosophie inglogesn.
11. Schliaßlich isch der Hansl noar gilandet in Brixen,
Dem hata well anou gimacht wolten schwitzn,
Aber latz isch hol gar und er denkt nimma drom,
Und freit si,daß er hold Primiz holta kann.
12. In Peter u.Paultag tuit der Bischof zin Priester ihm weichn,
Und ihn mit der höchsten Würde af der Wält ausseichn.
Dös kunt enk gar net vorstell,wie hoach der Priester sein tuit,
Der Brout und Wein verwandlt in Leib Christi und sein Bluit.
13. Aber va lauter Fleders und lauter derschl,
Hatt mer hold vergessn,was mer sagn enk woll.
Also an 1.Juli Primiz noar werrn sein,
Und dazui tian mer loda recht herzlich enk ein.
14. In Dennsta wearn die Primizianatn feierlich empfang,
Mit Verslan,Mit Musik und Glaggenkleng.
Danach ziachn die jung Priester in die Pfarrkirche in,
Und erhöhn die Hände zin Sögn über ihr Heimatdorf hin.
15. Und an möchstn Tag wenn der Buhne zin erstamal aschreit,
Near hupft ausa schnell vom Bocht,meine liaben Leit,
A solla Festtag kimp in Niederdorf net recht oft vor,
Drum tiatz net zi spet kenn oder verschlofa sogar.
16. Um 3/4 8 fang ma noar die Feierlichkaiten,
Tint je geschwind kemm,wenn die Glogga anfang leitn.
Do kemm natürlich a van auswärts a Haufa Leit,
Drum muß ola Kloppa,sicht kemm mer in Voraif weit und breit.
17. Der Gottesdienst tuit mita feierlichn Inzug anfang,
Do wearach vom Spitel aus zi der Pfarrkirche gang.
Dabei tian die Kinder schön Verslan ausagn,
Und die Glogga ~~sagn~~ Freude über die Berge hintrogn.

18. Und bol die Primizianatn a'Veni Creator hohn gsung,
Noar verach geschwind die Primizpredig anfang.
Die soll tuit der hochwürdigste Bischof ins holtn,
Und ins recht viel derschl va Priester sein Wirka und Woltn.
19. Danach glan die Primizianatn hin zin Otter,
Und kriagt ein erstamal in ihsan Leben a'heilige Nachopfer der.
Des soll van ganza Fest der Mittelpunkt wearn,
Tint je dabei recht beta für die Primizianatn zi Gott innern Hearn.
20. Aber bam Stufengebet tian mer aereicht bereida inara Sinda,
Daß inser Gebet kann Gnade noar finda.
Der Primizianat afn Hoachaltar isch a guiter Singer,dös wissaner wohl schon,
Gloria in excelsis Deo stimmt recht fierlich er an.
21. Mit Brout und Wein tuit noar opfern der Primizianat,
Olla Kreuz und Leida seines priesterlichn Stand.
Und legt inne in Kelch olla Leida und Schmerzn,
Dö kiagn in Zukunft sein Priesterherzn.
22. Dös wiast ausalich wissen,es isch je bikannt,
Daß der Herrgott an seiten Kriagn semiert in Priesterstand.
Aber der heiligen Primizmesse Himmlischer Sögn,
Gibt Kraft anieda Priester af olla Kreuzesewegn.
23. Der Primizianat afn Hoachaltar ,sing in hoachfeierlichn Ton,
Aus dankerfüllta Herzn noar die Präfation.
Und dabei tian mer a danka recht Gott innern Hearn,
Daß er inarige Landaleit hat gilot Priester wearn.
24. Geschwind danach tian die Primizianatn a Pause inaschaltn,
Und tian in der heiligen Messe awian inne haltn.
Und beta recht innig für olla dei Leit,
Dö a Verdienst dabei hohn,daß sie Priester sein heint.
25. Sie wearn die Eltern,die Schwestern und Brüder inaschliaßn,
Daß der Herrgott über sie aschaft seim Sögn ausgiaßn.
Sie beta mit schuldiger Denkbarkeit,
Für inaina Mahlter und a für olla andern Leit.
26. Hold darauf tuit die grande Glogge Wandlung leitn,
Und Aber'a ganza Dorf hin die Kunde verbreitn.
Der Augenblick isch do,wo a kleiner Primizianat verwandeln tuit,
Brout und Wein in Christi Leib und sein heiligstes Bluit.

27. Und bam Gedenken der Toatn,hold nach der Wandlung,
machen sie wieder a Pause in der hl.Handlung.
Beta voll inbrunst zi innern himmlischen Hearn,
Daß dei arm Seeln im Fegfeir er lesset selig hold wearn.
28. Zum Schluß tian mer Te Deum laudamus aus sing,
Und den Herrgott in Himmel innern Dank darbring.
Tian ihn danken mit die Primizianatn für olla die Gnada,
Die der Herrgott ihnan geben hat,bis sie Priester sein wern.
29. A paar Stund long daurt die kirchliche Feierlichkeit,
Des isch,wenn'aracht hat isch a ka Klanigkeit.
Drum zin Primizmahl zin Dechant ban geht,
Und tuit si erholn van langen Gebet.
30. S'Essen isch guit und die Küchln kocht fein,
Ka wearach recht lustig ban Kohle noar sein.
Und schiana Reda tian holtn die geistlichen Herrn,
Des tiatzn aulloan und net ziviel rearn.
31. Und gschmocht glan mer ham,aber scheen net zi spet,
Und beschließn in Tag mit Dank,eren Gott.
Sögn ins mit freidign Herzn ins Bett,
Und nehm ins für,den Tag zi vergessen net.
32. Aber Teigl,iast hätt mer nou hold eppas vergessen,
Isch guit,daß ins infellt,des wir tuan siecht giwesn.
A so a Primiz,i man des saggas woll is,
Isch heint a toire Geschicht und viel Geld dabei hin.
33. Und der Geldbeutl der Theologen isch meistens recht schwach,
Hat olm die Schwindsucht und hint und vor a Loch.
Und drum seid so guit,mir sogas enk frisch trucka,
Tint mit a so a .....Kirlan ausrucka.
34. Mir wissen es je bade recht guit,
Daß des Geld heinzutage recht selta sein tuit.
Aber der Herrgott werd schln enk ban Sterben amol,
Mir sogn heint schon Vergeltagott zi Tausendmol.
35. So,latz hahn mir ola agolt,wie mir in Aufirog ban Krieg,
Und tian enk nou bittn,daß Da vergessen nicht tiat.
Pfiat enk Gott,liabe Leit,mir packn latz zammen,
Gelobt sei Jesus Christus in alle Ewigkeit Amen.

In alten Fotoalben gefunden

Mathilde in der Mühle / St.Veit

Filomena Inwinkl / Pfarrerköchin und Frau Gunsch / Frau des Lehrers von Schmieden

Familie Appenbichler zu Innerbach:
v.l.n.r. Vater, Sohn Edl(Bach Edl) mit Frau Maria geb. Ploner, Nichte Nannile und Sohn Harschtl(Schuster)

Jahrgang 1912
v.l.n.r. sitzend: Hauser Tonl, Mudler Ander, Ignaz Schranzhofer/Spieler von Sexten, Mesner Lois, stehend: Loisl vom Brugger Thomas, Wasserer Albert, Peter vom Moserhof, Knecht-kein Pragser, Trumpf Ander

Pfarrer Anton Schwingshackl bei der Egererhütte

Hormannhof mit Blick zum Seekofel

Jahrgang 1911
v.l.n.r. Trumpf Ander, Löx Toni, Bodn Paule,
Brandmayr Tonl, Häusl Peter

Mesnervater mit Sohn Seppl

Jahrgang1913
v.l.n.r. sitzend: Steiner Hansl, Ignaz Schranzhofer/
Spieler, Brandmayr Hermann
stehend: Mair Toni (Bach), Kassl Toni, Mayrgündter
Heinrich, Johann Lanz/ Sexter, Moser Ander

Vom Dornröschenschlaf zu neuem Leben erweckt

Mit dem Um/Neubau des Kindergartens wurde vor einigen Jahren auch eine perfekt eingerichtete Küche geplant und gebaut.
Leider wurde sie nicht recht genutzt, da das Mittagessen für die Kinder geliefert wurde.

Seit dem heurigen Kindergartenjahr hörte man nun aber Töpfe- und Geschirrklirren, und der Duft von frisch zubereiteten Speisen drang zu Mittag aus der Küche.
Nach anfänglich schüchternen Blicken der Kinder durch die Türspalte, konnte das Geheimnis schnell gelüftet werden. Und spätestens nach den ersten paar Mittagessen war die Skeptik vorüber.
Das Interesse der Kinder für das Essen, das Zubereiten und das Mithelfen war geweckt und war Teil und Inhalt des Kindergartentages.

Logisch gab es auch Speisen, die die Kinder „hmm“ nicht so gerne hatten und solche die regelrecht „verschlungen“ wurden.
Dies gehört dazu. Wichtig ist aber, dass man sich darauf einstellen kann und so, nicht wie früher, oft Lebensmittel im Kompost landeten.

I-A, I-A,.. i will helfn

Auch durch die vielen „Koch-Projekte“, aber auch so nebenbei, bei Kurzbesuchen der Kleinen bei ihrer Köchin, lernten sie viel über ihr Mittagessen. Woher es kommt, wie man es zubereitet, wie es schmecken kann oder eben nicht. Einfach über Themen, die ihnen den Wert des Essens vermitteln.

Dieses „Projekt“ weg von den vorgekochten, gelieferten Speisen hin zur lokalen Küche war neu. Niemand wusste zu Beginn, wie gut es funktionieren wird und so war es für alle auch ein wenig ein Wagnis. Auf der einen Seite musste der Dienst aber auch zu 100% garantiert bleiben.
So war es auch für die Firma von Markus Patzleiner eine neue Herausforderung mit vielen Unbekannten. Zusammen mit seiner neuen Mitarbeiterin Putzer Helene hat er sich an das Projekt herangewagt.
Durch den persönlichen und vollen Einsatz von, „unserer“(wie die Kinder sagen) neuen Köchin und auch durch die Flexibilität von Markus konnte das Projekt auf alle Fälle zum Erfolg geführt werden.

Alle Beteiligten und Verantwortlichen hoffen und arbeiten daran, dass diese Form der Kindergartenküche auch über die nächsten Jahre weiter möglich ist.

„Es ist einfach fantastisch, eine Köchin im Kindergarten zu haben. “- „Durch Helene ist die Küche zu Leben erweckt“ - „Es duftet immer so toll“ -… sind nur einige Aussagen, die zu hören waren.

Hmm, wie das duftet….

Schritt für Schritt zu einem wirklich gelebten kinder- und familienfreundlichen Pragsertal!

Hartwig Weidacher

Harte Jungs beim Kochen. Selbst gekocht ist immer besser!

Heidi und die kleinen Künstler

Die Kinder vom Kindergarten Prags haben heuer zu Muttertag für ihre Mami‘s einen wunderschönen Schmetterling aus Ton gemacht.
Zusammen mit Frau Heidi Lercher haben sie geknetet, geformt, verziert und dabei die Freude am Arbeiten mit Ton entdeckt. Gerade deshalb haben die Kinder mit ihren Erzieherinnen die Werkstatt von Heidi „Keramik Lercher“ besucht. Dort haben dann alle gesehen, wie vielseitig die Arbeit mit Ton sein kann. Mit viel Feingefühl und Geschick zeigte Heidi schrittweise das Entstehen eines Milchkruges und eines Tellers. Ganz aufmerksam lauschten die Kinder ihren Erklärungen und folgten mit neugierigen Augen ihren Bewegungen. Die Kinder waren ganz erstaunt, was aus einem völlig unförmigen Klumpen Ton alles entstehen kann. Im Geschäft befanden sich verschiedenste Tassen, Teller, Schüssel, Krüge, Blumentöpfe..., die alle liebevoll und mit vielen kleinen Details hergestellt worden waren. Doch neben diesen schönen Gefäßen aus Ton hatte sich auch ein riesiger Drache versteckt, der den Kindern natürlich besonders gut gefallen hat. Der Besuch in der Werkstatt hat allen gut gefallen und die Mami‘s freuten sich über den wunderschönen Schmetterling.

Bewegungstage an der Grundschule Prags

Auch im zweiten Semester beteiligten sich die Schüler mit großer Begeisterung an den einzelnen Angeboten im Rahmen des Projektes „Bewegungstage“.

Bei klirrender Kälte wanderten wir im Januar mit Wanderführer Albuin nach St. Veit, wo wir uns im Mösslhof mit einer Tasse Tee wärmen konnten.

Beim Orientierungslauf mit den Förstern Heinrich und Stefan lernten wir den Umgang mit dem Kompass und das Kartenlesen. Zum Glück ging niemand verloren!

Großen Spaß hatten wir mit Verena, Anton und Gert beim Yoseikan Budo. Beim Rangeln konnten wir unsere Kräfte messen.

Mit großem Einsatz bereiteten Kalle und seine Helfer den Fußballvormittag für uns vor, so, dass sogar die Mädchen Gefallen am Fußballspielen fanden.

Lecker war auch die Jause, die wir spendiert bekamen.

Mittelschule Toblach - Wahlfach „Klettern und Bouldern“

In diesem Schuljahr wurde ein Wahlfach angeboten, welches besonders gut bei den Schülern ankam: „Klettern und *Bouldern“*.
So waren an jeweils vier Dienstagnachmittagen im November und April 30 Schüler aus allen drei Klassen aus allen drei Ortschaften (Toblach, Niederdorf und Prags) mit Frau Professor Christine Kiebacher, welche sich alle für diesen Trendsport begeistern, in der Toblacher Kletterhallen *Nordic Arena* anzutreffen.
Die Alpini des 6. Regiments stellten die Ausrüstung zur Verfügung und zeigten, wie man den Achterknoten und Halbmastwurf bindet, wie man sichert und klettert. In Zweiergruppen wurde dann ge*bouldert*, gegenseitig gesichert, und es wurden immer höhere Schwierigkeitsgrade sogar im Vorstieg geklettert. Alle waren mit Motivation, Eifer, Konzentration und viel Spaß dabei, was Laura Feichter und Gabriel Grunser von der 1 C nur bestätigen können. Laura: „Das Klettern war cool, am besten war aber das *Bouldern.“* Gabriel: „Am besten gefiel mir das Klettern im Vorstieg!“

Nebenbei wurde dank der Alpini auch der italienische Wortschatz verbessert.
Einmal die Lust am Klettern entdeckt und geweckt, konnten auch einige dieser Schülergruppen die Schülermeisterschaften im *Bouldern* bestreiten und beachtliche Erfolge erzielen (so zum Beispiel ein 2. Platz).
Nach diesem Wahlbereich dürfte es einige weitere kletterbegeisterte Jugendliche in Toblach, Niederdorf und Prags geben. Die Schüler bedanken sich bei Frau Professor Kiebacher und den *Alpini del VI Reggimento, die* diesen tollen Wahlbereich ermöglicht haben.

Sophia Rader, 3 A Mittelschule Toblach.

Frommer Brauch lebt wieder auf

Brauchtum: Altes Ostergrab wird restauriert und am Montag der Karwoche in der Pfarrkirche aufgestellt

Prags (hl). Nur in der Erinnerung der älteren Leute ist das Heilige Grab in der Filialkirche von Schmieden in Prags noch lebendig. Nach mehr als 50 Jahren soll die kleine Kostbarkeit aber nun in der Karwoche wieder auferstehen. Mehr als ein halbes Jahrhundert lagerte das Heilige Grab in einer feuchten Kammer im Kirchturm von Schmieden.

„Es ist daher schon wie ein kleines Wunder, dass dieses Heilige Grab noch so gut erhalten ist“, sagt voll Freude Paul Sinner und zeigt auf die farbenprächtig bemalten hölzernen Kulissen, die aus dem finsteren Ort hervorgeholt wurden und die er nun im Stadel seines Glöggl-Hofes in Schmieden aufgestellt hat.

Seit Wochen putzen, basteln und werkeln Paul Sinner, seine Frau Brigitta und Mesner Paul Steiner an den Kulissen, den etwa 40 bunten Kugeln und noch einmal 40 Kerzen.

Am Montag der Karwoche soll die Anlage wieder aufgebaut werden – zur Freude vor allem auch vieler älterer Leute im Tal, die sich an den frommen Brauch und besonders auch an den Spezialeffekt des Pragser Ostergrabes noch gut erinnern.

Wie die drei Restauratoren erzählen, sorgte bei der so genannten Auferstehungsfeier am Karsamstag der gut versteckte Mesner stets dafür, dass die hölzerne, liegende Christusfigur auferstand; dafür zog der Mesner an einer Schnur, die in das Innere der Grabkammer reichte. Das war der krönende Abschluss, denn aufgestellt wurde die Anlage bereits am Gründonnerstag.

Und auch da schon verblüffte das Grab vor allem die Kinder: Durch die aufsteigende Hitze der brennenden Kerzen drehte sich ein blecherner Zylinder, aus dem Szenen des Kreuzweges wie Geißelung, Dornenkrönung und Kreuzigung zu sehen waren.

Auch dieses kleine technische Wunderwerk verlangt von den eifrigen Grab-Restauratoren viel Geduld und Feinarbeit. „Aber wir versuchen es“, sagt Paul Steiner, der seit bald drei Jahrzehnten den Mesnerdienst in Schmieden versieht. Als Kind half er seinem Vater stets dabei, das Heilige Grab aufzustellen. Ein Fernsehbericht über den Brauch des Ostergrabes habe sie heuer bewogen, „das schöne Stück wieder aus der Versenkung zu holen“, sagen Steiner und das Ehepaar Sinner.

Auszug aus „Dolomiten vom 17.3.2012“

v. l. n. r. Frau Brigitta, Mesner Paul Steiner und Paul Sinner

Ostergrab

Erstkommunion in Schmieden am 13.Mai 2012

„Wir sind Gast am Tisch Jesu“

Unter diesem Leitsatz begannen die 6 Kinder der 2. Klasse bereits im November mit der Vorbereitung zur Erstkommunion. Begleitet wurden sie von den Müttern Steiner Evi und Sinner Silke.
Mit viel Begeisterung und Freude arbeiteten sie sich durch das Vorbereitungsbuch und lernten so intensiv in 9 Gruppenstunden alles über Beichte und Eucharistie.
Weiters gestalteten die 3 Mädchen und 3 Buben die Vorstellungsmesse im Februar, einen Kreuzweg und eine Maiandacht.
Ein kleiner Höhepunkt war der Besuch im Altersheim, wo sie unter der Leitung von Hintner Petra mit einigen Senioren Tombola spielten. Die Senioren sowie die Erstkommunikanten hatten sehr viel Spaß dabei. Am Muttertag war es dann soweit: Unter großer Aufregung von Kindern und Eltern begannen wir die Feier mit dem Einzug, angeführt von der Musikkapelle.
Würdevoll und sehr kindgerecht zelebrierte Pfarrer Albert Ebner die Hl.Messe, die mit Hilfe der Grundschulkinder und Steiner Barbara und Julia unter der Leitung von Moser Rita musikalisch umrahmt wurde. Nach der kirchlichen Feier fand am Kirchplatz noch ein kleiner Umtrunk für die Pragser Bevölkerung statt.
Abschließend möchten sich die Eltern der Erstkommunikanten noch bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieses Ereignis im christlichen Leben der 6 Erstkommunikanten zu einem schönen und unvergesslichen Tag wurde.

Gruppenfoto:
hinten.v.l. Die Lehrerinnen Karin,Rita,Veronika und Hannelore
vorne.v.l. Steiner Alex,Sinner Florian,Trenker Jonas,Trenker Sophia,Harrasser Verena und Burger Greta

Firmung

An den Heiligen Geist

Atme in uns Heiliger Geist, dass wir klar und richtig denken.
Treibe uns an, Heiliger Geist, dass wir gut und gerecht handeln.
Mache es hell in uns, Heiliger Geist, dass wir Lebensfreude finden.
Stärke uns, Heiliger Geist, dass wir uns einsetzen für das Gute.
Schütze uns, Heiliger Geist, dass wir den Kontakt zu Gott nicht verlieren.

Wie der Geist Gottes in unserem Leben wirkt, wissen wir nicht, sicher ist nur, dass er immer tätig ist, uns Schutz Hilfe und Kraft gibt.
Mit dem Wirken des Heiligen Geistes, mit seinen 7 Gaben, sowie mit den Werten unseres christlichen Glaubens haben sich die 13 Firmlinge von Prags in der Vorbereitung auf die Firmung auseinandergesetzt.
Begleitet wurden die Firmlinge, aufgeteilt in 2 Gruppen, von Santer Stefania und Stanzl Brigitte, sowie von Nocker Margit und Mayrgündter Renate, die sich mit Hilfe von Frau Gasser Elfriede und Pfarrer Albert Ebner in mehreren Stunden auf den Firmunterricht vorbereitet haben.
In der Zeit der Vorbereitung haben sich die Firmlinge auch rege am Pfarrleben beteiligt, Messfeiern, Kreuzweg- und Maiandachten mitgestaltet.
Am 15. April war es dann soweit. Die 13 Firmlinge aus Prags zogen zusammen mit den 11 Firmlingen aus Niederdorf, Pfarrer Albert Ebner, Firmspender Prälat Dr. Georg Untergassmair, ihren Paten, Eltern und Verwandten, begleitet von der Musikkapelle und der Dorfgemeinschaft in die Pfarrkirche von Niederdorf. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der „alten Jugendsinggruppe“ von Niederdorf. Das Heilige Sakrament der Firmung spendete der Abt von Neustift Prälat Dr. Georg Untergassmair
Putzer Elsa, Steiner Matthias, Mayrgündter Daniel, Santer Melanie, Hinterhuber Lisa und Julia, Weidacher Dolores, Stanzl Manuel, Hintner Fabian, Patzleiner Michael, Sinner Letizia, Nocker Sonja und Taschler Jasmin.

Ministranten von Schmieden

Mit viel Freude übernehmen unsere Ministranten besondere Aufgaben während einer Messfeier, wie z.B. das Bringen der Gaben (Brot und Wein) zum Altar, sie vertreten die Gemeinde am Altar, sie helfen dem Priester bei der Händewaschung (Lavabo) und nach der Kommunion bei der Kelchreinigung. Beim Hochgebet oder beim Zeigen des konsekrierten Brotes und Weins läuten sie die „Wandlungsglocke“. Besonders begehrt ist bei den besonderen Feiertagen das Tragen des Weihrauchfasses.
Voraussetzung um bei den Ministranten dabei sein zu dürfen ist die Taufe und die Erstkommunion. Bei der offiziellen Aufnahmefeier am 27.11.2011 konnten wir auch heuer wieder 5 frisch motivierte Jungen und Mädchen (Lercher Annalena, Lercher Sandra, Lercher Sophia, Putzer Thomas und Stanzl Gerd) in unserer Gruppe begrüßen. Patzleiner Michael hat sich von uns verabschiedet, da er aktiv bei den Chorsängern tätig ist, und sich beide Dienste nicht gut miteinander verbinden lassen. Wir dankten ihm mit einer Urkunde für seine 5-jährige Mithilfe in der Kirchengemeinschaft. Somit sind wir zurzeit eine zahlreiche Gruppe von 21 jungen Leuten.

Bei einer gemeinsamen Schülermesse am 27.01.2012, die wir zusammen mit den Ministranten von St. Veit gefeiert haben, wurden an die Ministranten ganz interessante Heftchen verteilt. Zusammengestellt

hatten diese Lercher Katja und Putzer Renate. Jedes Heftchen enthält Erklärungen zur Kirche des Leidenden Heilands in Schmieden, zum Schutzpatron der Ministranten „Tarsitius“, zu den liturgischen Farben des Ministrantengewandes, den Werkzeugen am Altar, den 10 Geboten des Ministranten und vieles mehr. Es soll vor allem den Neuen eine Hilfe und Erleichterung bei der Erledigung ihrer Arbeiten am Altar sein.

Am 6. Mai 2012 beteiligten wir uns am Aktionstag zum 10-jährigen Jubiläum des Pustertaler Jungscharleitergremiums in Bruneck. Nach einem Gottesdienst mit dem Jungscharseelsorger Christoph Schweigl war viel Zeit für Spiel und Spaß in den verschieden Bastelecken. Am Nachmittag schauten wir alle zusammen im Michael Pacher Haus das Musical „Lilli und der kugelrunde Freund“ an, das vom Jungscharchor Pfalzen und den Kisi Kids aufgeführt wurde. Nach dem lustigen Tag traten wir etwas müde, aber gut gelaunt mit dem Zug die Heimreise an.

Als Dankeschön für die treuen Dienste an der Gemeinschaft lädt der Pfarrgemeinderat mit Pfarrer Albert Ebner alle Ministranten von Schmieden zu einer Pizza ein. Dieser Einladung kommen alle jubelnd nach. Wir bedanken uns herzlich dafür und wünschen allen einen schönen erholsamen Sommer.

Foto oben links:
Gruppenfoto am 06. Mai in Bruneck

Foto oben rechts:
Sandra und Johanna, die einzigen Mädchen in der Gruppe

Foto links:
Die Jungs bauten einen 3.30 m hohen Turm

Foto rechts:
Mini-heftchen

Verabschiedung von Pfarrer Reinhard Ebner

Die Kinder und Jugendlichen haben ihren „coolen Pfarrer“ mit einem Rap verabschiedet.

Abschiedslied Reinhard, am 21. August 2011

Wir können es nicht verstehen,
der Reinhard muss von uns gehen:

Wir haben lange nachgedacht,
mit was man dir ne Freude macht.

Was Rundes und was Eckiges,
was Buntes und was Scheckiges.

Was Schiebendes, was Ziehendes,
was Bleibendes, was Fliehendes.

Was Tröstliches, Gemütliches
Was Stärkendes und Gütliches.

Was Ordnendes, Bewahrendes,
was Staunendes, Erfahrendes.

Was Hohes und Beschwingendes,
was Tiefes und Gelingendes

Was Liebliches, was Herzhaftes,
was Kräftiges, was Scherzhaftes.

Was Fremdes und was Hiesiges,
was Winziges, was Riesiges.

Was Freundliches, was Friedliches,
was Keckes und was Niedliches.

Was Suchendes, was Findendes
was Lösendes und Bindendes.

Was Lockeres, was Luftiges
was Köstliches, was Duftiges.

Was Mutiges, was Hoffendes,
was Achtsames und Offenes.

Was Freudiges, was Ehrliches,
was wirklich Unentbehrliches.

Was Nehmendes, was Gebendes,
was Liebendes, was Schwebendes.

Was Bittendes, was Dankendes,
was Sturm erprobt nicht Wankendes.

Auf allen deinen Wegen,
wünschen wir dir Gottes Segen.

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir gehen

Albert Schweitzer

Ein Nachmittag mit den Senioren des Altersheims.

Am Donnerstag, dem 03.05.2012 von 13:30 – 16:00 Uhr auf dem Lechnerhof in Prags:

Der Einladung folgten sechs Bewohner des Altersheimes mit zwei Begleiterinnen. Glöggl Brigitta war auch mit einigen Senioren anwesend. Bei der Besichtigung des Schweinestalls wurden Kindheitserinnerungen bei den Heimbewohnern wach. Sie erzählten bei der Merende im Freien auf dem Hof von alten Zeiten. Die Organisatorinnen Moser Christa und Grunser Elisabeth brachten hausgemachte Kuchen und Gebäck mit und Patzleiner Elisabeth servierte den Käse vom Hof. Es wurde lange und viel geplaudert.

Jugenddienst

PROJEKT „LAUF“: LOHNEND AKTIV UNTERSTÜTZEND FREIWILLIG

Der Jugenddienst Hochpustertal und der Sozialsprengel Hochpustertal planen ein Projekt mit Jugendlichen im Hochpustertal, genannt **L**ohnend **A**ktiv **U**nterstützend **F**reiwillig !!!

Es soll im Sommer 2012 starten.

Dabei erhalten Jugendliche ab 13 Jahren aus dem gesamten Hochpustertal die Möglichkeit, in sozialen und öffentlichen Einrichtungen ein bis zwei oder mehr Stunden die Woche tätig zu sein – auch über einen längeren Zeitraum. Für ihren Einsatz erhalten die Jugendlichen Punkte, welche sie im Jugenddienst Hochpustertal in Gutscheine (Schwimmbad, Kino, Pizza, usw.) einlösen können.
Den teilnehmenden Jugendlichen werden Lernfelder und Möglichkeiten für neue und interessante Erfahrungen in gesellschaftlich relevanten Lebensbereichen geboten. Der Einblick in verschiedene Berufswelten sozialer und kommunaler Arbeit soll die Jugendlichen persönlich bereichern und Mitverantwortung und soziale Solidarität wachsen lassen. Weiters wird den Jugendlichen die Chance geboten in ihrer Freizeit erfüllende Erlebnisse zu genießen.
Für die sozialen und öffentlichen Einrichtungen kann der Einsatz der Jugendlichen eine schwungvolle Bereicherung für das Betriebssystem sein.

Die Mitarbeiter des Jugenddienstes sind bei der Auswahl des geeigneten Betriebes behilflich und stehen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite. Welche Betriebe zur Auswahl stehen und welche Gutscheine vergeben werden, kann auch auf der Homepage des Jugenddienstes nachgelesen werden (www.jugenddienst.it.)

Jugendliche von 13 bis 18 Jahren, die beim Projekt mitmachen möchten, können sich **ab 20. März** im Jugenddienst Hochpustertal unter der Nummer 0474/972640 anmelden. Für die Anmeldeformulare und andere Formalitäten ist es notwendig, dass **minderjährige Jugendliche bei der Erstanmeldung von einem Erziehungsberechtigten begleitet** werden.

Nacht der Lichter

„Keiner soll alleine glauben“- Nacht der Lichter in Niederdorf

Eine Gebetszeit mit Texten, die zum Nachdenken anregen. Das ist die Nacht der Lichter im Hochpustertal. Am Sonntag, den 6. Mai trafen sich zahlreiche Interessierte, um Zeugnisgeschichten, Texten und Liedern zu lauschen, die von Firmlingen und Jugendlichen vorgetragen wurden. Im Schein der

Kerzen befassten wir uns mit dem Thema: „Keiner soll alleine glauben“: Keiner ist ausgeschlossen von der Zuwendung Gottes. Gottes Botschaft gilt uns allen. Und weil keiner alleine glauben soll, braucht es ein Mit- und Füreinander, ein Geben und Teilen und Empfangen. Dieser Kontakt und diese Konversation ist schließlich das, was uns Menschen auch ausmacht: Wir sind nicht dafür geschaffen, allein zu sein. Jesus zeigt uns, dass Glaube Gemeinschaft schafft.
Die alte Jugendsinggruppe Niederdorf sorgte für die musikalische Gestaltung. Nach dem Segen durch Pfarrer Albert Ebner klang die Gebetszeit bei einem warmen Tee, vorbereitet von der Jugendgruppe Niederdorf, aus.
Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich hier nochmals bei allen Helfern, dem Dekanatsjugendteam, der Jugendgruppe Niederdorf, den Musikanten und dem Mesner für das Vorbereiten und Gestalten dieser Nacht der Lichter.

Lobpreis Open-Air: „W ir glauben, darum singen wir“

Wenn man den Glauben in den Augen leuchten sieht....

Beim Sonnenuntergang an der Tribüne der Seebühne stehen, mit Blick auf die Dolomiten, und Gott anbeten: dies war das Lobpreis Open-Air 2012.

Am 2. Juni 2012 fand im Kurpark von Niederdorf das Lobpreis Open-Air statt. Zahlreiche Teilnehmer kamen, um den zahlreichen Liedern verschiedener Lobpreis-Gruppen zu lauschen. Höhepunkt des wunderschönen Abends an der Seebühne war das Konzert von Martin & Jennifer Pepper. Für den Veranstalter, den Jugenddienst Hochpustertal, ein rundum gelungener Abend, bei dem der Ausdruck des Glaubens an Gott im Mittelpunkt stand. Vor zwei Jahren reifte diese Idee im Kopf von Silvio Wolf heran, der diese dann im vergangenen Jahr zum Jugenddienst Hochpustertal brachte. Es sollte eine Veranstaltung werden, bei der die Jugendlichen diese Form des Glaubens an Gott erfahren können. Die Mitarbeiter des Jugenddienstes und das Dekanatsjugendteam machten sich daran, die Veranstaltung über die Bühne zu bringen, und das geplante Ziel umzusetzen. Sara Lorenz, eine deutsche Lobpreissängerin wurde eingeladen, um am Abend ein Konzert zu geben. Das Festival sollte allerdings bereits am Nachmittag beginnen, sodass auch die jüngere Generation am Lobpreis teilhaben konnte. Der Jugendchor Niederdorf studierte hierzu neue Lieder, sowie eine biblische Darstellung ein, um ein abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Leider spielte an jenem Tag das Wetter nicht mit, und mangels Alternative musste vom Kurpark in die Pfarrkirche ausgewichen werden. Dies musste kurzfristig entschieden werden, sodass viele Leute zu spät davon erfahren hatten. Im heurigen Jahr konnten wir auf die Erfahrungen des vergangenen Jahres zurückgreifen und somit viele Schwierigkeiten im Vorfeld aus dem Weg räumen. Zahlreiche Unterstützer des Open-Airs konnten gefunden werden, die bei der Planung und Durchführung eine große Hilfe waren. Als Veranstaltungsort wurde wiederum der Kurpark Niederdorf gewählt, ein Ort der die passende Atmosphäre sowie Lage mitbringt. Obwohl es einige Mängel gibt, (z.B.: keine Kloanlagen, sowie nur ein Parkplatz in der Nähe) wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um allen Anforderungen, die eine solche Veranstaltung stellt, gerecht zu werden. Durch die frühzeitig begonnene Planung konnte weiter an der Zielgruppe des Open Airs gefeilt werden. Als Hauptact wurde Martin & Jennifer Pepper eingeladen. Diese spielten nämlich am Tag vorher in Lana bei der „Langen Nacht der Kirchen“ und waren also praktisch nur einen Katzensprung entfernt. Für dieses zweistündige Konzert allein wäre aber der Aufwand viel zu groß gewesen, deswegen war es dem Dekanatsjugendteam sowie dem Jugenddienst ein Anliegen, das Open-Air bereits am Nachmittag beginnen zu lassen und zahlreiche lokale Bands und Jugendchöre einzuladen.

Das Ziel war klar definiert: Gott spüren zu lassen, dass wir da sind und gemeinsam bereit, ihn zu loben.

Denn nicht nur in der Kirche spielt sich Glaube ab, sondern überall wo mit Leidenschaft, Worten und Musik Menschen ihren Glauben neu erfahren. Am Samstag, dem 2. Juni um 16.30 Uhr war es dann soweit: Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete der Minichor Bruneck das Lobpreis Open-Air mit Liedern von ihrer neuen CD. Nach einigen Grußworten seitens der Veranstalter sowie dem Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer und Pfarrer Albert Ebner ging es auch schon weiter. Jugendchöre und kurze Andachten, sowie eine Zeugnisgeschichte wechselten sich ab, und nach der Präsentation des Jugendchors von Olang, der Band „approximate“ aus Bozen, sowie den „You & B Sisters“ aus Mühlbach, versammelten sich alle teilnehmenden Chöre auf der Bühne um zum gemeinsam Gebet einzuladen. Die Menge, die mittlerweile die gesamte Tribüne sowie die bereitgestellten Bänke füllte, machte eifrig mit, und gab der nun andächtigen Stimmung eine ganz besondere Note. Nach diesem besinnlichen Moment ging es wieder mit Vollgas weiter, die Gruppe „Royalife“ aus Schlanders lobte Gott mit flotten englischen Liedern und brachte die Menge zum Wogen. Anschließend an eine kleine biblische Darstellung der „wundersamen Brotvermehrung“ einiger Jugendlicher aus dem Dekanat Innichen, sorge die Jugendband Niederdorf mit ihrer Sängerin Claudia bei Liedern wie „You raise me up (von Josh Groban) bei vielen Zuschauern für Gänsehautstimmung. Nach einer kleinen Akustikgitarreneinlage von „Marc y Valentina“, bekamen die Zuschauer im letzten Abendlicht noch das Chorprojekt aus Anras/Strassen und Heinfels zu hören.

Im Kurpark von Niederdorf herrschte ein Kommen und Gehen: Kinder, Jugendliche, auch ältere Menschen waren zugegen um sich dieses Open-Air anzuhören. Neben der Bühne gab es zahlreiche Möglichkeiten zur Verköstigung: Strauben, Schnitzel, Pommes und Kuchen füllten die zahlreichen knurrenden Mägen, während dazu alkoholfreie Getränke serviert wurden. Weiters gab es die Möglichkeit fair gehandelte Kekse vom Weltladen zu verkosten, und sich über die „Charismatische Erneuerung“ zu informieren. Gegen 21.00, mit etwas Verspätung, trat schließlich Martin Pepper auf die Bühne und das Konzert zum Abschluss des Open-Airs begann. Mit guten Texten, die zum Mitsingen auf eine Leinwand projiziert wurden, begeisterte Martin gemeinsam mit seiner Tocher Jennifer die Menge und fand auch immer passende Worte, die deutlich machten, worum es den ganzen Tag ging:

„Anbetung ist sozusagen der Reflex des Herzens, das von Gott berührt ist und das dann ausdrückt:

Vieles in unserer Welt bietet sich an, dass wir es doch anbeten möchten. Aber nur Gott, der heilige Gott, „verdient“ unsere Anbetung. Nur Er kann unsere Anbetung „verstehen“. Und unser Vater im Himmel freut sich über Menschen, im Besonderen natürlich Kinder und Jugendliche, die Ihn gerne, oft und vielfältig anbeten.

Es gibt viele Beispiele aus der Bibel, an denen wir sehen können, worin die Anbetung von Gott besteht. Lobpreis Gottes in biblischer Sicht ist etwas Elementares, etwas Schönes, etwas Erhabenes. Eine Art Liebeserklärung an Gott, die jeder Christ kennen und praktizieren sollte. Die Formen mögen unterschiedlich sein, aber DASS wir anbeten sollte uns wichtig und lieb und wert sein.“ Um 22.00 Uhr hielten alle kurz inne, um gemeinsam ein Gebet zu sprechen, und dieses symbolisch mit einer Schwimmkerze auf die Reise zu schicken. Nach kurzer Zeit folgten zahlreiche Zuschauer der Bitte und in andächtiger Stille wurden zahlreiche Bitten und Gebete auf die Reise geschickt. Nach einer weiteren Stunde und einigen Zugaben ging das Open-Air mit dem gemeinsamen Schlusslied zu Ende. Silvio dankte stellvertretend für das Dekanatsjugendteam und den Jugenddienst allen Helfern und Teilnehmern, ohne die diese Veranstaltung nicht stattgefunden hätte. Er vergaß nicht mitzuteilen, dass das Open-Air auch im nächsten Jahr wieder stattfinden würde, sofern die mithelfenden Vereine und Ehrenamtlichen das Dekanatsjugendteam wieder so tatkräftig unterstützen wie in diesem Jahr.

Zum Schluss sei allen gedankt, die uns heuer in besonderer Weise unterstützt

haben: Den Pfarreien und Gemeinden des Hochpustertals, Herrn Bischof Ivo Muser, siMedia, Kiwanis-Club Bruneck, den Bildungsausschüssen von Innichen und Niederdorf, sowie Elektro Brunner Max, dem E-Werk Toblach, Baufirma Werner Tschurtschenthaler, Getränke Ranacher, Firma Harpf, Hotel Bachmann Niederdorf, Camping Samyr, Hotel Goldener Adler, Familienverbände Niederdorf und Welsberg, KVW Niederdorf und Sexten, Pfarrjugend Welsberg, Seniorengruppe Niederdorf, Tischlerei Bacher, Maxi C&C Bruneck, Firma Nocker, Südtiroler Volksbank, der Handlung Kuehbacher, Baufirma Mair, Dolomit Recycling, Weisssteiner Alex, Troger Paul sowie dem Tourismusverein Niederdorf, der Gemeindeverwaltung Niederdorf und allen weiteren fleißigen Helfern, die das Open-Air zu dem gemacht haben, was es ist: Ein Fest, bei dem Begeisterung zum Glauben in den Menschen geweckt wurde.

Soziales

Sozialsprengel Hochpustertal

Altersheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf

Neues Zuhause im Altersheim
Wenn ein Angehöriger im Altersheim aufgenommen wird.

Die eigene Wohnung oder anders gesagt, die eigenen 4 Wände, gegen einen Platz im Altersheim einzutauschen, fällt niemandem leicht, weder dem Pflegebedürftigen, noch den Angehörigen. Die Heimaufnahme ist deshalb ein besonders wichtiger Prozess, welcher vorher mit den Betroffenen in einem Gespräch genau erörtert werden sollte.

Um allen Beteiligten diesen Schritt zu erleichtern, ist uns eine umfassende Beratung, Unterstützung und Begleitung vor, während und nach der Heimaufnahme ein großes Anliegen, und erfolgt in unserem Heim nach klar definierten Schritten. Neben den bürokratischen Angelegenheiten, wie Gesuche, Dokumente und Formulare, findet vor der Aufnahme ein ausführliches Erstgespräch mit dem Betreffenden selbst oder mit dessen Angehörigen statt. Am Aufnahmetag wird dem neuen Heimbewohner eigens ein Mitarbeiter zur Seite gestellt, der sich ausschließlich um ihn kümmert. Ungefähr sechs Wochen nach dem Heimeintritt wird ein Integrationsgespräch geführt und dann gemeinsam mit den Angehörigen der Biographiebogen ausgearbeitet. Den Pflegern ist es sehr wichtig, etwas vom Leben der Heimbewohner, von ihren Hobbys, ihren Vorlieben

und Gewohnheiten, aber auch ihren Ängsten und Abneigungen zu erfahren. So steht eine individuelle Begleitung im Vordergrund und man kann auch bestimmte Verhaltensweisen einer Person besser verstehen.

Als Erstinformation für künftige Heimbewohner, Angehörige oder Interessierte haben wir eine Broschüre erstellt, welche hilfreiche Informationen enthält und im Altersheim oder in der Gemeinde Niederdorf erhältlich ist. Darin findet man Informationen über die Struktur, die gewährleistete Unterkunft und Verpflegung, über die Betreuung und Pflege nach den neuesten Erkenntnissen; die bürokratischen Abläufe vor einer Heimaufnahme werden genau erklärt, welche Dokumente, Ansuchen und Formulare benötigt werden; Informationen über Heimkosten, verschiedene Pflegeformen, ärztliche Betreuung, Freizeitgestaltung und noch mehrere wichtige Themen aus dem Heimalltag werden aufgezählt und beschrieben.

Mit dieser Broschüre möchten wir allen Interessierten eine umfassende Information über die Leistungen unseres Altersheimes "Von Kurz Stiftung" vermitteln und den Betreffenden die Aufnahme in das Altersheim erleichtern.

Heimbewohnerin und Pflegerin

Pragser in ihrer zweiten Heimat

Vom »Gstattl Annale«

Am 11. Juli 1953 wurde ich in Innichen als zweites Kind des Josef Durnwalder und der Barbara Gruber geboren. Mein Bruder Albin war damals drei Jahre alt. Meine Kindheit verbrachte ich im Gstattlhof. Es war Nachkriegszeit, das Geld war knapp, aber die Eltern schafften es, uns eine glückliche Kindheit zu ermöglichen. Vater war Jagdaufseher in Prags. Er ging in seiner Arbeit auf. Nebenbei unterhielten die Eltern eine kleine Bauernwirtschaft. Schon früh mussten wir Kinder bei der Arbeit mithelfen. Lange Zeit hatten wir keinen elektrischen Strom. Wir behalfen uns mit Petroleumlampen. Wasser musste von einer Quelle mit einer Seilwinde in einem Eimer hochgezogen werden. Als ich zehn Jahre alt war, ereilte uns das Schlimmste, was Kindern widerfahren kann. Zwölf Tage nach der Geburt meines jüngsten Bruders Erich erlag unsere Mutter einem Gehirnschlag. Sie war gerade 40 Jahre alt. Die Welt schien von einem auf den anderen Moment stehengeblieben zu sein. Wir konnten nicht glauben, keine Mutter mehr zu haben, die uns tröstend in den Arm nehmen konnte, wenn es uns schlecht ging. Wie es in Vaters Seelenleben ausgesehen hat, das kann

Vater Josef, Mutter Barbara, Bruder Albin und ich am Gstattlhof

Gstattlhof

Bruder Erich und ich vor dem Gstattlhof

man sich denken. Von jetzt auf gleich stand er mit drei Kindern, darunter einem wenige Tage alten Säugling, alleine da. Erich wurde zunächst beim *Mesner* aufgenommen, Albin und ich blieben beim Vater im Gstattlhof. So gut wie möglich gingen wir ihm bei der Arbeit zur Hand. Es war ihm sehr wichtig, dass wir Kinder nicht für längere Zeit auseinandergerissen wurden. Im Herbst 1963 kam eine Verwandte, das *Stocker Rosile*, als Wirtschafterin zu uns auf den Hof. Endlich konnten wir auch den kleinen Erich wieder zu uns holen. Zwei Jahre vergingen, dann hatte Vater das große Glück, eine neue Frau fürs Leben zu finden, das *Tuscher Nannile*.

Am 12. September 1965 heirateten sie in Trens. Wir Kinder hatten wieder eine Mutter, eine bessere hätten wir uns kaum wünschen können. Für ihre Zuneigung und Liebe zu uns sind wir ihr bis heute sehr dankbar.

Im Winter 1969/70 zogen wir *herunter* in das neu erbaute *Jägerheim*. Im

Jägerheim

Hotel Pragser Wildsee erlernte ich den Beruf einer Konditorin. Anschließend arbeitete ich in verschiedenen Hotels und Konditoreien in Welschnofen, im Gader- und im Grödnertal. Bei meinem Bruder Albin in Kastelruth lernte ich meinen späteren Mann Ludwig kennen. Er kam aus einer kleinen Bergbaustadt am linken Niederrhein, um Urlaub in Südtirol zu machen. Nach mehreren

Vater Josef, Mutter »Nannile« und ich auf einer Blumenwiese am Gstattlhof

Besuchen bei ihm in Kamp-Lintfort, beschloss ich meine Heimat Südtirol zu verlassen und zu ihm zu ziehen. Von meinen zukünftigen Schwiegereltern und der Familie Wozniczka wurde ich sehr herzlich aufgenommen. Ich fühlte mich bald zu Hause, aber einmal im Jahr zog es mich zurück zu meinen Wurzeln nach St.Veit, ins *Gottshaus*. Im Oktober 1976 heirateten wir in der St. Josef Kirche zu Kamp-Lintfort. Unsere Tochter Daniela kam 1978 zur Welt. Drei Jahre später folgte unser Sohn Michael. Die Kinder wuchsen heran und machten uns sehr viel Freude.

Doch dann erkrankte mein Mann Ludwig an einer seltenen Krankheit. Es begann eine Odyssee durch Arztpraxen und Spitäler. Schleichend schritt seine Erkrankung voran. Immer mehr Verantwortung lastete auf meinen Schultern. Doch die Familie unterstützte uns nach Kräften. Die Zeit verging, die Kinder wurden älter und ich arbeitete wieder in Teilzeit. Als es meinem Mann immer schlechter ging, musste ich meine Arbeit aufgeben, um mich ganz um ihn kümmern zu können. Es war eine schwere Zeit. Manchmal zweifelte ich daran, dass es *da oben* jemanden gibt, der mir beisteht. Am 14. April 2001 starb mein Mann nach langer Krankheit im Alter von 54 Jahren. In dieser Zeit waren mir meine Kinder, besonders mein Sohn Michael, eine große Stütze. Ich nahm wieder meine Arbeit auf und war froh, eine Beschäftigung zu haben. Dennoch fiel ich in ein tiefes Loch, aus dem ich

Mutter »Nannile« und ich in einem Café in Kevelaer am Niederrhein

Pragser in ihrer zweiten Heimat

nur schwer wieder herauskam. Den Kontakt nach Hause habe ich in all den Jahren immer aufrecht erhalten. Durch Telefonate und gegenseitige Besuche habe ich bis heute meinen Dialekt nicht verlernt. Ich bin stolz, gebürtige Südtirolerin zu sein, obwohl ich schon über 30 Jahre deutsche Staatsbürgerin bin. Oft wurde ich gefragt: „Wie kann man von dem schönen Fleckchen Südtirol nach Kamp- Lintfort ziehen?“ Meine Heimat Südtirol, in der ich die Kindheit und den Großteil meiner Jugend verbracht habe, habe ich durch meinen Wegzug nicht verloren. Den schönen Niederrhein habe ich in den vielen Jahren liebgewonnen. Auch wenn die Kinder längst flügge geworden sind, ist er jetzt meine zweite Heimat. Unsere liebe Mutter ist nun 92 Jahre alt. Im vergangenen Jahr haben wir sehr um sie gebangt. Sie musste eine schwere Operation überstehen. Mein Bruder Erich kümmert sich rührend um sie. Dafür bin ich ihm sehr dankbar. Zum diesjährigen Osterfest nahm Mutter gemeinsam mit Erich noch einmal die weite Reise auf sich und besuchte uns in Kamp-Lintfort. Es war eine sehr schöne Zeit für uns, die leider zu schnell verging.

Allen, die mich aus meiner alten Heimat Südtirol kennen, sende ich einen schönen Gruß vom Niederrhein und die besten Wünsche für die Zukunft.

Anna Wozniczka, geb. Durnwalder

Wir gratulieren

150 Jahre in der Hofstatt

Gegeneinander kämpfen und manche Wortgefechte austragen: Das machen sie ab und zu beim „Viererwatten“ in der freien Zeit. Aber im Alltag und bei der Arbeit schauen und halten Hans und Stefania Lercher seit mehr als 45 Jahren gut zusammen. Und in diesem Jahr stoßen sie mit ihren neun Kindern, den 13 Enkeln und den acht Schwiegerkindern auf zwei runde Geburtstage an. Hans feiert im September den 80. Geburtstag, Stefania hat im Februar ihr 70. Lebensjahr vollendet. Als am 26. September 1932 in der „Hofstatt“ ein Bub die neue Generation einläutete, war für Hans die Übernahme des Hofes traditionsgemäß in die Wiege gelegt. Die richtige Frau für diese Lebensaufgabe traf er fast 30 Jahre später in Welsberg: Stefania, am 1. Februar 1942 auf einem Bergbauernhof in Ahornach über Sand in Taufers geboren, arbeitete dort als Verkäuferin in einem Geschäft. Die Liebe des Lebens hatten beide gefunden, bald wurde geheiratet, und für die jungen Bauersleute begann das arbeitsreiche Leben auf Hof und Feld. Neun Kindern schenkten sie das Leben: Martin, Christof, Thomas, Elisabeth, Brigitte, Alexander, Florian, Johanna und Helene. Mit sichtlicher Freude beobachten Hans und Stefania heute, wie die Familie zusammenhält und mit den vielen Enkeln weiterwächst. Inzwischen haben Hans und Stefania die Verantwortung für den Bauernhof an die nächste Generation abgegeben. Aber sie helfen noch täglich mit bei der anfallenden Arbeit im Stall, im Haushalt und auf dem Feld. Und sie nützen den Freiraum, den das Alter – neben den Beschwerden – schenkt: für ein „Karterle“ oder eine gemeinsame Fahrt, einen Spaziergang, ein gutes Essen im Gasthaus oder eine Pilgerfahrt. Ihre Kinder mit den Familien, die Verwandten, Nachbarn und Bekannten wünschen den „Hofstätter“-Leuten noch viele gemeinsame Jahre mit Gottes Segen!

Herrn David Auer zum 70. Geburtstag

David Auer wurde am 9. Jänner 1942 in Geiselsberg als jüngstes Kind des Albert Auer und der Anna Troger geboren. Er wuchs gemeinsam mit fünf Brüdern und drei Schwestern auf einem kleinen Bauernhof auf. Zwei Schwestern, die Ordensfrauen in Martinsbrunn /Meran waren, und zwei Brüder sind bereits verstorben.

Die Volksschuljahre brachte David so recht und schlecht, wie er sagt, in Geiselsberg hinter sich. Er kam, so wie auch seine Geschwister, auf die umliegenden Bauernhöfe, um dort zu arbeiten und verpflegt zu werden. Als elfjähriger Bub stand er beim Marchnerbauer ganzjährig im Dienst und nach dem Unterricht hieß es arbeiten und hüten. Der lange, einstündige Fußweg vom Marchner zur Volksschule Geiselsberg prägte die letzten Schuljahre, und in der Adventszeit war es zudem Pflicht, um sechs Uhr beim Rorateamt zu sein.

Der Marchnerbauer sah in David eine fleißige, unabkömmliche Arbeitskraft und so verwehrte er ihm den Besuch des achten Schuljahres und den Schulabschluss. Das Abschlusszeugnis, das für den Besuch einer Berufsschule Voraussetzung war, erlangte er erst später in einem Nachholkurs.

In den folgenden Jahren half er seinem Bruder auf dem Heimathof. 1961 besuchte er einen Fliesenlegerkurs und war für drei Monate in einem Lehrlingsheim untergebracht. Dort, so erzählt er, hätte er so richtig den Sinn und die Wichtigkeit des Lernens begriffen. Nach einer dreijährigen Maurerlehre bei der Baufirma Ellemunter legte er erfolgreich die Gesellenprüfung ab und fand bei den Firmen Reichegger und Stoll Arbeit. Von 1971 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 stand er im Dienst des Bauunternehmens Kofler&Strabit, viele Jahre davon als Gruppenführer. In den 70- er Jahren war die meiste Arbeit im hintersten Ahrntal, so dass der jungverheiratete David die ganze Woche nicht daheim war.

Am 4. Oktober 1969 heiratete David Auer in der Pfarrkirche von St. Veit seine Frau Magdalena Oberhammer, Besitzerin des Rauthofes. Einige Jahre führte er neben dem Beruf zusammen mit seiner Frau die kleine Landwirtschaft weiter. Nach und nach stellten sich die fünf Kinder auf dem Rauthof ein: Christoph, Markus, Katharina, Matthias und Theresia. Jetzt, in den Jahren des Ruhestandes, verbringt er viel Zeit mit seinen acht Enkelkindern. Seine Kinder sind alle erwachsen und stehen auf eigenen Beinen.

Wie ein Band zog sich seit frühester Jugendzeit sein musikalisches und sportliches Talent durch das Leben. Mit 15 Jahren trat er der Schuhplattlergruppe Geiselsberg bei, wo sein Bruder der Ziachorgelspieler war. In Gsies, im Gadertal und im Ahrntal *plattlten* die neun Burschen bei Bunten Abenden und Kirchweihfesten in fescher Tracht: einer bockhautenen Hose, eingeschmiert mit Speckschwarten, einem rupfernen Hemd und grauem Janker, federkielbesticktem Bauchgurt und einem Hut mit Spielhahnfedern und Brosche.

Als Bass- und Tenorsänger setzte er seine musikalischen Fähigkeiten im Kirchenchor und Männerchor von St. Veit ein, oft aber auch bei spontanen geselligen Zusammentreffen.

Nachdem 1963/ 64 die Gondelbahn und der Belvederelift auf dem Kronplatz errichtet wurden, war David gemeinsam mit Alpinisoldaten als Pistentreter im Einsatz. An den Wochenenden mussten die Pisten für die Brunecker Schifahrer präpariert werden, und bei schlechter Schneelage wurde eine Pistenverbindung einfach mit dem Wasserschlauch eingeeist.

1970 bestand David die Schilehrerprüfung und seit 1972 ist er ein pädagogisch kompetenter Schilehrer der Schischule Prags. Und weil Davids Geduld unendlich ist, bringt er den Allerkleinsten in Ruhe alle notwendigen Schitechniken bei, damit sie später Lift und Piste alleine meistern können.

Fünf Jahre mischte er in der Pragser Gemeindepolitik als Gemeinderatsmitglied mit und zwei Perioden im Ausschuss des Tourismusvereins Pragsertal. Er bevorzugt aber Aktivitäten in der freien Natur etwa als Fischer (im Fischerverein) oder als Wanderer (langjähriges Alpenvereinsmitglied).

Dass er weiterhin seinen Kindern und Enkelen mit seinem Wissen und seiner Erfahrung schöne und bleibende Eindrücke schenken möge, das wünscht dem David zum 70. Geburtstag die ganze Familie!

Seite 55 - PROGSA Gemeindeblattl

Herrn Albert Tempele zum 70. Geburtstag

Albert wurde am 11. April 1942 auf dem Kuinzerhof in Plung geboren. Sein Vater Johann Tempele war mit Anna Bachmann vom Thalerhof am Eggerberg verheiratet. Albert wuchs auf dem stattlichen Bauernhof mit seinem älteren Bruder Hansl, seiner älteren Schwester Anna sowie mit seiner Zwillingsschwester Emma auf. Er besuchte acht Jahre die Volksschule in Schmieden und hatte, wie er sich erinnert, mit den strengen Lehrerinnen Lina und Helene keine große Freude.

Die Kinder hielten sich früher nur zum Essen und Schlafen im Hause auf, die übrige Zeit verbrachten sie gemeinsam mit den Nachbarskindern im Freien beim Spielen. Lustige und weniger lustige Lausbubenstreiche, die auch manchmal Unmut und Ärger hervorriefen, wurden ausgeheckt und ausgeführt.

Schon bald nach der Schulzeit begann für den jungen Albert der Ernst des Lebens in der Berufswelt. Er begann eine Mechanikerlehre beim Lehrmeister Kamentschek in Niederdorf, besuchte die dreijährige Berufsschule und bestand erfolgreich die Gesellenprüfung als Mechaniker.

Dann wurde er zum Militär einberufen und kam, ohne eine Wort Italienisch zu können, nach Viterbo bei Rom zur Fliegerstaffel. Der Anfang war nicht leicht, aber nach und nach erlernte er auch die italienische Sprache.

Albert arbeitete in den folgenden Jahren in verschiedenen Handwerksbetrieben als Mechaniker, Maurer und Hydrauliker und überall erwarb er sich neue Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihm beim Hausbauen 1978 zugutekamen. So konnte er viele Arbeiten selbst ausführen.

Am 12. Juli 1980 heiratete er Maria Hell aus Welsberg, die ihm zwei Söhne schenkte: Armin und Robert.

Albert liebt seit seiner Kindheit die Natur und die Berge, vor allem die Pragser Berglandschaft fasziniert ihn. Er kennt die Wege und Namen von Fluren und Auen bestens und als langjähriges Alpenvereinsmitglied ist er für die Markierungsarbeiten in Prags zuständig.

1974 legte er die Schilehrerprüfung erfolgreich ab und seitdem ist er im Winter ein leidenschaftlicher Schilehrer. Vielen Gästen und Einheimischen, ob Anfängern oder Fortgeschrittenen, brachte er das Wedeln bei.

Sechs Jahre lang sorgte Albert bei Tag und in der Nacht mit dem Unimog dafür, dass die Bergerstraße, die Plätzstraße und alle Seitenstraßen und - wege in Prags vom Schnee geräumt wurden. Eine nicht ganz ungefährliche Arbeit, denn die gelbschwarzen, langen Stecken, die heute den Straßenrand im hohen Schnee kennzeichnen, gab es noch nicht.

Albert hat sich mit seinen 70 Jahren keineswegs zur Ruhe gesetzt. Braucht es bei gutem Heuwetter oder zu irgendeiner Arbeit zwei fleißige Hände, ist Albert ganz selbstverständlich zur Stelle.

Möge ihm weiterhin viel Glück und Segen, Gesundheit und vor allem Zufriedenheit beschieden sein!

Frau Brigitta Putzer Sinner zum 70. Geburtstag

Brigitta Putzer Sinner wurde am 18. Jänner 1942 als jüngstes von zehn Kindern des Johann Putzer und der Maria Steiner auf dem Hanslerhof geboren. Mit fünf Jahren verlor sie unerwartet den Vater, welcher wegen eines Blinddarmdurchbruchs im besten Mannesalter starb.

Wohlbehütet und umsorgt von den älteren Geschwistern wuchs sie auf dem Hof auf und war zur Freude der Familie eine vorbildliche Schülerin. Richtig nett sah sie aus, wenn sie sich im hübschen Dirndl, das die Schwester Anna für sie genäht hatte, präsentierte

und die ganze Familie war stolz auf ihr Nesthäkchen. Gern erinnert sie sich an ihre Jugendzeit, als sich nach Feierabend oder an Festtagen die jungen Burschen und die schneidigen Gitschn in der Bauernstube zu Hansler zum Singen und Tanzen einfanden. Natürlich musste Brigitta, so wie es damals war, überall tüchtig mit anpacken. Nacheinander verließen die älteren Geschwister das Elternhaus, und Brigitta blieb als unersetzliche Arbeitskraft bis zur Heirat auf dem Hof. Nur zum Kochenlernen war sie für kurze Zeit im Gasthof Hell in Welsberg. Wohl mit einem gewissen Schalk im Nacken sagt ihr Mann Paul, trotz gemeinsamer Schulzeit hätte sie ihn als junges Mädchen nicht gekannt! Das änderte sich, als Brigitta am 10. Mai 1966 ihren Mann Paul Sinner vom Glögglhof heiratete. Mit viel Einsatz stand sie ihrem Mann bei den vielfältigen Arbeiten in der Landwirtschaft zur Seite. Fünf Kinder erblickten nach und nach das Licht der Welt: Edith, Ewald, Meinhard, Martina und Alfred.

Ganz selbstverständlich stellte sie ihre Dienste ehrenamtlich auch der Dorfbevölkerung zur Verfügung. Der Glaube spielte in ihrem Leben schon immer eine wichtige Rolle, und so setzte sie sich als Mitglied des Pfarrgemeinderates Niederdorf/ Schmieden über 30 Jahre für die Belange der Dorfgemeinschaft ein. Die feierliche Gestaltung der Messen und der Blumenschmuck in der Schmiedener Kirche waren und sind ihr ein großes Anliegen. Seit 1956 ist sie Altsängerin im Kirchenchor, seit vielen Jahren ist sie Lektorin und Vorbeterin und seit zwei Jahren Kommunionhelferin. In einer Zeit, in der aufgrund von Priestermangel immer mehr Verantwortung vom freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement abhängt, ist Brigitta als ausgebildete Leiterin von Wort-Gottes- Feiern ein unschätzbares Glück für alle.

Seit über 30 Jahren ist Brigitta im Ausschuss des Katholischen Familienverbandes Südtirols (KFS) tätig, davon 18 Jahre als Vorsitzende. Sie kümmert sich um die Seniorenbetreuung und sorgt für die Organisation von Familiengottesdiensten, für die Gestaltung der Familienfreizeit mit Feiern und Festen im Jahreslauf, für Familienwanderungen, für Vorträge, Seminare und Kurse in den Bereichen Erziehung, Ehe, Partnerschaft, Familie und Glaube/ Religion.

Brigitta hat ein besonderes handwerkliches Geschick, sie bastelt gerne, ganz gleich mit welchen Materialien. Das Nähen, auch von Trachten, hat sie sich selbst beigebracht: Manches hat sie von den Schwestern abgeschaut, das Restliche hat sie einfach ausprobiert. Weil sie eine geschickte Näherin ist, erneuert und bessert sie für die Musikkapelle die Trachten aus und wenn es bei einem Konzert eine helfende Hand braucht, bäckt Brigitta stundenlang Strauben.

All dieser ehrenamtliche Einsatz für die Allgemeinheit zählt zu ihren Hobbys, so wie auch die Gartenarbeit, die Pflege der Blumen am Haus, eine Bergwanderung, ein Spaziergang oder ein Ausflug. Die sieben Enkelkinder sind ihr ganzer Stolz und ihre große Freude, und von keinem vergisst sie den Geburtstag.

Die ganze Dorfbevölkerung wünscht der Jubilarin weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen!

HerrnAlfons Huber zum 80. Geburtstag

Alfons Huber erblickte am 23. März 1932 am Kieblerhof in der Säge das Licht der Welt. Er war das vierte von sieben Kindern seiner Eltern Sebastian Huber, langjähriger Bademeister (20 Jahre) in Bad Altprags, und der Agnes Tempele vom Kuinzerhof. Seine beiden jüngeren Schwestern Agnes (+1943) und Veronika (+1947) starben im Schulalter trotz schneller ärztlicher Hilfe an einer sehr seltenen Krankheit, der schwarzen Gelbsucht.

1937 kaufte sein Vater Sebastian Huber von der Raiffeisenkasse den Steghof. Die früheren Besitzer Schöpfer mussten ihn wegen finanzieller Schwierigkeiten verkaufen. Bis 1942 wohnten zwei Parteien in dem Haus: der *Kassowosso Schuischta* und Stephan Lercher von der Hofstatt. 1943 zog die Familie Huber selbst auf den Steghof.

Alfons kam 1940 als achtjähriges Kind ganzjährig auf den Golserhof und blieb sieben Jahre lang dort. Als Hüterbub musste er frühmorgens vor der Schule und auch abends das Vieh aus dem Stall zur Tränke treiben und wieder zurück. Es herrschte die unglückselige Zeit des Faschismus

Gründungsjahr der Musikkapelle Prags 1950
in der von der Schützenkompanie Prags geliehenen Tracht
1. Reihe v.l.n.r.: Steiner Anton (Stabführer), Steiner Paul, Lercher Johann, Pahl Stephan, Moser Erich, Oberhauser Karl, Villgrater Fritz(Gonn), Pahl Hansl, Golser Georg, Lercher Ferdinand (Kapellmeister);
2. Reihe: Steiner Pepe, Patzleiner Alois, Huber Ernst, Pahl Andreas, Appenbichler Josef, Schwingshackl Max(Weber), Moser Peter(Müller), Golser Josef(Fischa);
3.Reihe: Huber Sebastian, Oberhauser Franz, Lercher Johann(sen), Moser Peter(sen), Huber Hubert, Trenker Josef, Huber Alfons;

und die bekam auch Alfons zu spüren. In den ersten fünf Schuljahren erfolgte der Unterricht nur in italienischer Sprache, die niemand verstand, und die Lehrpersonen waren strenge Fanatiker des politischen Regims. Nebenbei besuchte Alfons bei der Lehrerin Lina Plankensteiner in deren Wohnung im ersten Stock im Haus der Roda Klara die Katakombenschule. Sie brachte einer Handvoll Schülern heimlich die deutsche Sprache in Wort und Schrift bei. Die letzten drei Jahre besuchte er dann die deutsche Schule.

Die Jugendjahre von Alfons waren gekennzeichnet von harter Bauernarbeit, karger Lebensweise und vielen Entbehrungen. 1953 wurde er zum Militär einberufen, zuerst zur Ausbildung nach Avellino in Süditalien und dann nach Pordenone zur Einheit der motorisierten Artellerie.

Während der Militärzeit kamen ihm in einer völlig italienischsprachigen Umgebung seine guten Italienisch-kenntnisse aus der Faschistenschule zugute. In dieser Zeit erwarb er auch den Führerschein.

1955/56 besuchte Alfons die Landwirtschaftsschule in Dietenheim und 1957 einen Bildungskurs in Sarns. 1970 übernahm er von seiner Mutter Agnes Tempele den Kieblerhof.

Alfons Huber setzte sich sehr für das Allgemeinwohl der Bevölkerung ein. So ist er seit 1956 für den KVW tätig; früher organisierte er oft Ausflugsfahrten, kassierte die Mitgliedsbeiträge, organisierte Vorträge, kümmerte sich um die Referenten und war vielen bei Rentenangelegenheiten behilflich.

Das musikalische Talent wurde allen Stegkindern sprichwörtlich in die Wiege gelegt. 50 Jahre sang er als Tenor im Kirchenchor von Schmieden und seit 40 Jahren singt er zusätzlich noch im Chor von Niederdorf.

Von 1949 bis 1969 spielte er die erste B- Posaune in der Pragser Musikkapelle, die damals unter der Leitung des ersten Kapellmeisters Lercher Ferdinand stand. Öfters half er auch der Musikkapelle von Niederdorf aus, wenn Not am Mann war.

Beim Pragser Nikolausspiel spielt Alfons seit 1959 die Rolle des Bettelrichters.

Neben Arbeit und Vereinstätigkeit bleibt immer noch die Zeit für seine große Leidenschaft, die Jagd. Hier kann er seine Naturverbundenheit und seine Passion ausleben. Besonders wichtig sind ihm dabei die Jagdfreundschaft und die Geselligkeit. Seit 1971 gehört Alfons zur Jägerschaft von Prags.

Alle, die den Steg Alfons als immer freundlichen und hilfsbereiten Menschen kennen und schätzen, wünschen ihm von Herzen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

Frau Aloisia Stanzl zum 80. Geburtstag

Aloisia erblickte am 23. Juni 1932 am Unterdornerhof in der Untergasse das Licht der Welt. Sie war das zweitjüngste von sieben Kindern der Bauernleute Josef Stanzl und Anna Elsler.

Sie erinnert sich gut an die teils italienische, teils deutsche Schulzeit, zum Lernen aber fehlte der nötige Druck seitens der Eltern. Heimlich konnte sie in der Katakombenschule in der Glöggl Schmiede bei der Lehrerin Lina Plankensteiner Deutsch lernen, obwohl ihre Eltern bei der Option sich fürs Dableiben entschieden hatten. Schon als Kind musste sie, so wie alle Kinder damals, arbeiten, da blieb nicht viel Zeit zum Spielen. Nach der Ausschulung musste sie auf dem elterlichen Hof anpacken, im Haus, im Stall und auf dem Feld.

1960 brach Aloisia, so wie viele Südtiroler Mädchen, in die italienische Stadt Borgosesia bei Mailand auf. Gerne wurden die „ragazze tedesche“, denen Fleiß, Sauberkeit und Zuverlässigkeit nachgesagt wurde, von großbürgerlichen Familien im Haushalt aufgenommen. Aloisia überschritt mutig die Schwelle des vornehmen Hauses eines reichen Tuchfabrikanten und passte sich neuen Sitten und Gepflogenheiten an. Ihre Arbeit bestand darin, aufzuräumen und zu putzen ohne Ende, bis die Marmorböden im ganzen Haus auf Hochglanz waren. Was für Aloisia zählte war der gute Lohn, der gebraucht wurde und dafür nahm sie einiges in Kauf. Nach vier Monaten in der Fremde trieb sie das Heimweh nach der Familie und der gewohnten Umgebung nach Hause.

Als Zimmermädchen arbeitete sie dann mehrere Saisonen im Hotel Pragser Wildsee unter der Führung von Frau Theres Hellensteiner, die das Personal sehr schätzte.

1964 kam Sohn Walter zur Welt, den sie allein großzog.

Von der Mutter Anna Elsler erbte Aloisia das Oberguggenhaus, das diese von der Familie Bachmann aus Niederdorf gekauft hatte. Es war ein uraltes Gehöft, das Aloisia nach und nach renovieren ließ. Zuerst vermietete sie ein paar bescheidene Gästebetten, später dann Ferienwohnungen, um unabhängiger zu sein. Mit Fleiß pflegte sie den Garten und die unzähligen Blumen, sammelte Pilze, versorgte ihr Federvieh und strickte ungezählte Socken und Strümpfe. Ohne G´strick war Aloisia früher selten anzutreffen. Mit ihren 80 Jahren strickt sie heute noch jede Menge *Flecken*, die dann im Altersheim in Niederdorf zu einer Decke zusammengenäht werden, welche dann den betagten Heiminsassen die Beine warmhalten soll.

Fast täglich sah man Aloisia früher auf ihrem Radl über die Platari nach Niederdorf radeln und im Winter legte sie die Strecke zu Fuß zurück. Die Zeit für Ausflugsfahrten, ob mit den Senioren oder mit den Frontkämpfern, nahm sie sich trotz aller Arbeit immer.

An eine Begebenheit aus vergangenen Tagen erinnert sich Aloisia noch besonders gut: Im Frühjahr 1945 warfen amerikanische Flieger zwei Bomben ab. Eine fiel in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft auf die *Lexa* Holzhütte und zerstörte diese. Die andere krachte in den *Leachna Pingl*, explodierte dort und riss ein riesiges Loch im Boden auf. Damals schickte die Lehrerin die Schulkinder öfter mit der Bitte nach Hause, einzeln und nicht gruppenweise zu gehen. Es waren wohl Sicherheitsvorkehrungen, weil die Amerikaner seit November 1944 ihre Aktivität über dem Hochpustertal verstärkt hatten.

Mit dem Älterwerden lassen die körperlichen Kräfte von Aloisia nach. Sohn Walter und Schwiegertochter Erika begleiten sie liebevoll zuhause und die drei Enkelkinder sorgen dafür, dass der Oma nie langweilig ist.

Je mehr Kerzen deine Geburtstagstorte hat,
desto weniger Atem hast du, um sie auszublasen.

Joan Cocteau

Frau Elisabeth Taschler Burger zum 90. Geburtstag

Elisabeth Taschler wurde am 4. Mai 1922 auf dem Schweinberg (heute

Stauderhof) geboren. Sie war das viertälteste von neun Kindern des Alois Taschler vom Brugger und der Maria Trenker vom Untertrenkerhof. 1926 übersiedelte die Familie Taschler vom Schweinberg in den Tuscherhof. Elisabeth wurde 1928 in die italienische Schule eingeschult, die sie acht Jahre besuchen musste. Immer wieder wechselten die Lehrpersonen, aber an die Lehrerin Gorina Berretti und an den Lehrer Erich Ascher erinnert sie sich noch gut. Im Geschichtsunterricht wurde immer viel vom Mussolini erzählt, sonst lernte man nicht viel. Als Elisabeth das letzte Schuljahr besuchte, brach der Abessinienkrieg aus und der sizilianische Lehrer, der kein einziges deutsches Wort verstand, redete im Unterricht sehr oft von diesem Krieg. Der italienisch- äthiopische Krieg, auch Abessinienkrieg genannt, brach am 03. Oktober 1935 aus, dauerte bis 09. Mai 1936 und wurde vom faschistischen Italien durch die Gründung der Kolonie Italienisch-Ostafrika beendet. Damals setzten die Italiener bei Luftangriffen auf die Soldaten und auf landwirtschaftlichen Anbauflächen das hautschädigende Senfgas ein. Weiters erinnert sie sich noch gut daran, wie der Lehrer mit den Schülern ständig das Lied der "Facetta nera" sang.

Um ein bisschen Deutsch zu lernen, besuchte Elisabeth zusammen mit einigen Mitschülerinnen in der Glöggl Schmiede bei Lehrerin Helene Stragenegg den Katakombenunterrricht. Das war aber alles sehr unregelmäßig, denn beim leisesten Verdacht hätten die Carabinieri kurzerhand das Haus durchsucht. Der Religionsunterricht war außerhalb der Schule bei Pfarrer Johann Mairhofer; sie ging gern dorthin, denn der Katechismus mit seinen schönen Bildern gefiel ihr.

Nach der Ausschulung arbeitete Elisabeth weiter auf dem Hof, der Alltag war oft hart und schwierig. Zum Essen gab es zum Frühstück immer Brennsuppe, denn die Armut in diesen Jahren war schon sehr groß. Hungern musste niemand, aber sparen schon. Für Spielsachen war kein Geld, die Kinder halfen sich mit ganz einfachen Dingen aus dem Alltag: eine leere Cremedose, Tannenzapfen oder eine gebrauchte, geschenkte Puppe. Ein Christbaum wurde zu Weihnachten im Hause Taschler immer aufgestellt und Geschenke gab es auch, meistens etwas zum Anziehen, was man so brauchte. Um Mitternacht ging man nach Niederdorf zur Christmette.

Elisabeth besuchte bei der Schneiderin Maria Amhof in Niederdorf einen Winter lang die Nähschule und das Kochen erlernte sie im Grieserhof in Bozen. Das Nähen und Kochen zu können, gehörten früher zur Grundausrüstung einer jungen Frau. Zwei Jahre arbeitete sie als Haushälterin in Niederdorf bei einer Familie, die restlichen Jahre verbrachte sie bis zu ihrer Heirat auf dem elterlichen Bauernhof. Die Monate der Option waren eine schreckliche Zeit. Sowohl fürs Dableiben als auch fürs Auswandern wurde Propaganda gemacht, die Tuscherleute entschieden sich fürs Auswandern. Zum Glück wurde ihnen diese schwere Entscheidung abgenommen und alles gestoppt. Auch die Kriegsjahre hinterließen ihre Spuren, der älteste Bruder Alois kehrte aus dem Krieg nicht mehr zurück. Während des Krieges bekam man Lebensmittelkarten für allerlei Sachen, die man zu einem festgesetzten günstigen Preis kaufen konnte. Doch trotz der harten Zeiten gab es auch schöne Momente. An Sonn- oder Feiertagen unternahmen die Jugendlichen vom Dorf gemeinsam eine Bergwanderung oder einen Radausflug, nicht ohne vorher um fünf Uhr die Frühmesse in Niederdorf besucht zu haben.

Im Juni 1966 vermählte sich Elisabeth mit ihrem Mann Toni Burger und wurde Bäuerin auf dem Lexerhof in der Untergasse. Geheiratet wurde in engem Kreis in Völs am Schlern, weil der dortige Pfarrer ein guter Freund von Toni war. 1968 adoptierte das Paar Annelies Ortner. Neben der Arbeit im Haus und in der Landwirtschaft vermietete Elisabeth ein paar Zimmer an Feriengäste. Gern nahm sie an den Seniorenfeiern und Ausflügen teil, um etwas Abwechslung in den Alltag zu bringen, denn nach dem Tod ihres Mannes Toni am 18. Mai 1992 ist es zu Lexer still geworden.

Kurz vor ihrem 90. Geburtstag erlitt sie einen leichten Schlaganfall, dem ein dreiwöchiger Krankenhausaufenthalt folgte. Heute geht es ihr wieder gut. Besonders dankbar ist sie für Tochter Annelies, die ihr hilft und auf sie schaut.

Alle wünschen der Jubilarin noch viele Jahre in guter Gesundheit!

Zum 90. Geburtstag vom Ploner Josef

Als Egge Seppile oder Egge Seppl -
als Joss oder auch als Ploner ist er wohlbekannt
viele Menschen haben ihm gereicht die Hand -
auch in den Dörfern nah und fern
wird er stets freundlich begrüßt,
man mag ihn einfach gern.

Am 10.März 1922 - als drittes Kind
kam das Seppile am Eggehof zur Welt, das kleine -
große Ansprüche stellte er keine,
er ein zarter Bub schon immer war
und die Eltern Johann und Kreszenzia waren
in Sorge immerdar.
Sie mussten mit den „Kreizwagele“
nach Bruneck fahren
beim Doktor Hilfe holen schon in jungen Jahren -
täglich ein frisches rohes Ei
und frischgemolkene Kuhmilch für sein Heil
und mit Hilfe der Eltern er es auch schafft.

Die Eggebuim wuchsen heran zu Männern
schneidig und voller Kraft
die Mädchen wurden umsorgt bei Tag und Nacht.
Am Hof gab es viel Arbeit
je nach Jahreszeit.
Mit einfachen Arbeitsgeräten und mit der Hand -
auch ein Pferd zur Verfügung stand -
es wurde gemäht und eingebracht das Heu,
das Korn zum Trocknen aufgestellt,
war ihnen nicht neu
es wurden gemolken und gefüttert die Tiere
und sauber gehalten der Stall -
das Holz verarbeitet für Herd und Ofen

auf jeden Fall.
Die schwere Arbeit begann früh am Morgen
endete abends beim Betläuten -
für die Familie war stets zu sorgen.
Der Seppl packte immer fest mit an
er wollte seinen Brüdern keine Schwäche zeigen;
er ging an alles ran.

Tanzen war Seppl´s große Freude
das haben erzählt die Leute -
im Mösslhof oder im Dopolavoro
wenn die „ Ziachorgl“ zum Tanz aufspielte
er schnell nach einem netten Madl schielte,
es dann beim Tanzen drehte
dass der Rockzipfel nur so wehte.
Mit dem Radl gings in die Goste sogar
in Antholz kehrte er auch mal ein, ach ja
und besuchen musste er noch in St. Johann
das Kathile dann und wann -
der Weg war steinig und lang
und der Seppl kehrte erst frühmorgens
beim Betläuten wieder heim, ihm war nicht bang.

Seine Marianna vom Steinwendthof
hat er nun kennen und lieben gelernt
Mit dem Heiraten mussten sie noch warten
bis der Seppl vom Krieg heimkehrte,
beide geduldig ausharrten.

Und dann zog der Krieg ins Land
niemand dabei Gefallen fand,
beim Gerste schneiden hinter der Kaserne -
der Seppl kann sich gut erinnern noch,
sein Vouto im die Nachricht bringt
dass er wird Einberufen zur deutschen Wehrmacht noch in
der gleichen Woch,
mit elterlichem Segen von Gottshaus fort
in die weite Ferne.
In Berlin - alles zerstört und zerschlagen,
ihr Kriegskameraden habt riskiert
Kopf und Kragen,
musstet stehen an vordester Front
und immer wieder weiterziehen -
konntet auch nirgendwo hin fliehen.
Viele Soldaten mussten lassen ihr Leben
verschollen - begraben - oft ohne Namen eben.
Der Vater - die Mutter - alle zu Hause in Sorge
sie haben gebangt und gebetet
um Gottes Hilfe so sehr,
seine liebe Marianna, hat ihn herbeigesehnt,

noch viel mehr.
Kriegskollegen halfen dem Seppl bei der Heimkehr -
mit Ihnen er in guter Verbindung blieb,
sogar in Freundschaft sehr.

Der Krieg war nun zu Ende
und der Seppl kehrte 1946 heim -
Gott sei Dank gesund,-
aber schlimme Erinnerungen
begleiteten ihn viele Stund`,
sein Gedanke war nun,
wenn er nur schnell Arbeit fände
denn er wollte nicht mehr bleiben lange allein.

Man stellte den Egge Seppl als Senner an
auf der Hochalpe er fast 500 Schafe hüten kann,
die von Gsies bis Schluderbach
aufgetrieben wurden dort
und blieben dann bis Herbst am gleichen Ort.
Auch war er zuständig für den Straßenabschnitt
vor der Säge - taleinwärts bis zum See
auf schmaler Spur,
mit Schubkarren - Besen und Schaufel nur
die Arbeit gefiel ihm recht gut
er war jung und fit.

Im Herbst 1948 war es nun soweit
es war damals keine leichte Zeit -
der Seppl seiner Marianna gab das Jawort
in Liebe und Treue für sie dazu sein immerfort
bis ins hohe Alter zu ihr zu stehen
und die Wege nun gemeinsam zu gehen.
Im Steinwendthof durften wohnen sie

Vor der Kapelle am Pragser Wildsee

und konnten gründen ihre Familie.
Mit großem Gottesvertrauen
wollten sie die Ehe wagen -
es ist ihnen prima gelungen, möchte ich sagen.

Im Herbst 1949 fand der Seppl seinen
neuen Posten für viele Jahre
im Hotel am Pragser Wildsee,
bis er bekam graue Haare.
Der Seppl weiß noch ganz genau
als Direktor Paul Berger leitete den Hotelbetrieb
und dort alles am Schnürchen lief.

Theres Hellenstainer führte das Hotel mit Direktor Paul Berger

Die Besitzerin Frl. Therese Hellensteiner
war eine wunderbare Frau -
in Dankbarkeit und Hochachtung
er noch heute spricht
und es erscheint ein Lächeln in seinem Gesicht,
der Seppl war einfach die „rechte Hand“
er ihnen zehn Jahre zur Seite stand.
Sie hat geschätzt die Angestellten
wollte sich mit allen unterhalten
und hat lassen Fürsorge walten,
sie hat auch dazu beigetragen
dass jeder konnte besuchen die Sonntagsmesse,
die Kapelle ihr sehr ans Herz gewachsen ist
und sie immer in Ehr und Würde ausgestattet hat
mit Baldachin, Blumen und schönem Messgewand.

Ob für die gehobene Gesellschaft - für Ausflügler -
für einfache Leut`
früher wie auch noch heut
galt schon damals das Hotel und der See

als großes Ausflugsziel mit herrlicher Kulisse.
Eine Sommersaison dauerte gut zwei Monate
von Peter und Paul bis Ende August.
An einem Hoch - unser - Frauentag 15. August

Im Hotel Pragser Wildsee hat Seppl von 1949 bis zu seiner Pensionierung gearbeitet

sage und schreibe, hat der Seppl mit den Küchengehilfen
abspülen müssen
für 80 Personal und 450 Gäste -
da war er wohl der Beste!
In der Küche standen zehn Köche in weißer Weste
um zu verwöhnen die Hotel - und Tagesgäste.
Der Seppl war auch noch für
viele Bereiche zuständig
Statur und Schnelligkeit passte - er war sehr wendig,
er musste heizen den Holzofen für die Bäckerei
und das Wasser in der Küche zum Abspülen,
es hieß immer zu: „Seppl schür,“
dazu musste viel Holz gemacht werden dafür,
dann war der Heizofen mit Kohle zu stopfen
und das hoteleigene Werk zu überprüfen
und hinauf ins Riedl fahren dürfen,
um Gemüse - Kräuter und täglich
frische Milch zu holen
von der eigenen Landwirtschaft dort oben.
Im Winter bei minus 26 Grad - ach wie bitterkalt
musste er schneiden Eisblöcke
mit Handsäge und Hacken gar
man brauchte sie zum Einkellern
der Lebensmittel fürwahr.

Auch in der Familie von Herrn Josef Heiss -
Neffe von Therese Hellensteiner -
der neue Besitzer des Hotels er nun war
der Seppl blieb die rechte Hand, das ist wohl klar.
Er wurde geschätzt, sein Wissen - sein Ratschlag -
sie waren gefragt
sie hofften auf eine lange, gute Zeit
im Miteinander und in Gesundheit.
Der Egge Seppl hat 34 Jahre im Hotel gearbeitet
und vieles in voller Zufriedenheit geleitet,
immer als „tuttofare“ zuständig
als Abspüler - im Wald - als Kellermeister -
in der Wäscherei - und als Werkmeister,
die Arbeit hörte nie auf -
die Jahre nahmen seinen Lauf

Der Seppl hat im Jahr 1970
mit großer Unterstützung seiner Frau
ein Eigenheim gebaut -
er heute noch darüber staunt,
sie haben es liebevoll eingerichtet -
um zu vermieten die Zimmer an die Gäste
die ihren Urlaub immer gerne verbracht haben dort.

Und als der Seppl ging in Pension
da fand er immer was zu tun
denn Arbeit gab es immerzu:
ob beim Holz oder im Garten
ob beim Malen oder im Feld
ob beim Helfen in der Pfarrei
oder sogar als Maurergesell -
die Marianna nicht immer zufrieden war
sie musste den ganzen Tag alleine
zu Hause bleiben sogar.
Ja, der Seppl war zu finden überall
man hörte von weitem seinen Schall,
der „Dreiradler“ - sein Markenzeichen war
mit dem er war unterwegs immerdar
von Sexten bis in die Vintl
oder nach Innichen zur Visite,
aber auch die Kinder zu bringen an den rechten Ort
und die Marianna begleitete ihn oft,
sie lachte und grüßte beim Fenster heraus
und jetzt, ist es mit dem Fahren leider aus.

Die Wallfahrt nach Heilig Kreuz
war seine größte Freud´
er wurde begleitet von vielen Leut`,
er erhoffte sich für seine Familie
den göttlichen Segen
für die kommenden Jahre auf allen Wegen.

Seine ganze Fürsorge und Liebe schenkte
er seiner Familie,
wo er konnte half er gerne aus
und versuchte beizustehen -
er machte das Beste daraus.
Wenn er Rückschau hält, muss er zugeben,
dass er viel geleistet hat in seinem Leben.
Es hat gegeben viele frohe Stunden -

Bittgang nach Heilig Kreuz

aber auch Kummer und Sorgen
haben sich eingefunden.
Seine Kinder, Enkelkinder und das Urenkelkind,
sie alle
den Opa und die Oma gerne besuchen -
sie haben sich immer so viel zu erzählen
die Neuigkeiten von heute dürfen auch nicht fehlen.

Der Seppl möchte seinen Kindern und seiner Marianna
ein großes Dankeschön sagen
für all ihre Liebe, ihre Hilfe, ihr Vertrauen
denn darauf konnte er bauen
in den gemeinsamen fast 65 Ehejahren.
Sein großes Wohlwollen und seine Dankbarkeit
gelten auch noch heut
seinen Eltern und Schwiegereltern
und all jenen, die in seinem Leben
ihm Gutes getan haben, eben.
In all den vielen Jahren
wo Liebe - Zufriedenheit und Verstehen da waren,
ist der Josef im Herzen seiner Marianna
immer noch „das Egge Seppile“ geblieben, ja.

Im hohen Alter stellten sich ein
so einige Wehwechen
und die Kräfte lassen langsam nach
jetzt heißt es: kürzer treten und alles
langsam machen - ach.
Den Haushalt führen will er immer noch
ausgefüllt mit Arbeit ist die ganze Woch`,
kochen tut er zwischendurch für drei
die Marianna ist auch mit Eifer dabei,
wenn sie Tirtlan - Schlutza und Niggilan machen
und sich dabei freuen über die leckeren Sachen.

Lieber Onkel - lieber Vetto - lieber Jubilar
zu Deinem runden Geburtstagsfeste
wünschen wir Humor und das Allerbeste,
Freude und Glück für alle Zeit,
Geduld für die Lasten und Zufriedenheit,
bleibe so wie Du bist!
und weiterhin gesund
heute und zu jeder Stund.
Wir wünschen uns sehr noch einige Jahre
mit Euch - Dir und der lieben Tante Marianna
„a Ratschale“ zu machen
über Gott und die liebe Welt,
und es gibt auch immer was zu lachen.

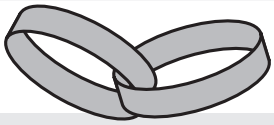
Helga Ploner

v.r.n.l. Renate, Seppl, Marianna, Alfred

Die Neugeborenen

AUSSERDORFER Jana,
geboren in Innichen am 08.05.2012
des Ausserdorfer Gert und der Oberstaller Anja

Trauung



WACHTLER Andreas - LERCHER Helene
Trauung am 12.05.2012
in der Pfarrkirche St.Veit

Im Gedenken an

Erinnerung an Monika

Vielleicht bedeutet Liebe auch lernen, jemanden gehen zu lassen. W issen, wann es Abschied nehmen heißt, nicht zulassen, dass unser e Gefühle dem im W eg stehen, was am Ende wahrscheinlich besser ist für die, die wir lieben. Sergio Bambaren

Liebe Monika, einige Monate sind bereits vergangen, seit du von uns gegangen bist. Traurigkeit und Schmerz sind immer noch groß, wir vermissen dich in vielen Dingen des Lebens. Überall begegnen wir deinen Spuren. Unvorstellbares Leid hast du auf dich genommen, wolltest mehr haben vom Leben, das du so sehr liebtest, mehr an Zeit mit deinen Liebsten. Und gerade in diesen dunkelsten Stunden deines Lebens hast du wahre Größe bewiesen: Dein Alltag war trotz der schweren Krankheit erfüllt von der Zuversicht und dem starken Glauben an eine bessere Zukunft. Dankbar hast du die Hilfe und Unterstützung angenommen, hast jede Aufmerksamkeit geschätzt. Du hast mitgedacht, mitgestaltet und nicht aufgegeben, die zu sein, die du immer warst: aufrecht, zielstrebig und mutig. Heute spüren wir ganz fest: Was da ist an Gutem, ist geprägt von deinem Glauben, deinem Eifer, deiner Fürsorge und deiner Liebe. Liebe Monika, du kannst stolz darauf sein, wie tapfer deine Lieben versuchen, den Alltag zu meistern, wie sehr sie sich mühen, das fortzuführen, was du begonnen hast. Danke für deine Freundschaft. Thekla

Franz Oberhauser

Seine große Liebe war die Musik

Franz Oberhauser vom Jahrgang 1928, hatte sein halbes Leben und Wirken in das Zeichen der Musik gestellt. Schon 1950, als die erste Musikkapelle gegründet wurde, begann er mit der Basstuba seine Musikerlaufbahn. Sechs Jahre übernahm er das Amt des Kapellmeisters, bis sich schließlich 1971 die Musikkapelle von Prags auflöste. 1983 wurde sie wieder gegründet und Franz stand wieder vier Jahre lang der Musikkapelle als Kapellmeister vor. Ruhm und Ehre waren ihm nicht wichtig, er sah seine Aufgabe darin, verschiedene Menschen in einer Gemeinschaft

zu verbinden. Franz bemühte sich nicht nur um das Musikgeschehen seiner Kapelle, er dirigierte auch eine Böhmische und spielte in einer Tanzlmusik das Akkordeon. Seine Liebe zur Musik gab Franz stets der jüngeren Generation weiter, die Jugendarbeit war ihm ein großes Anliegen. Seine Frau Zilli zeigte immer großes Verständnis dafür, dass ihr Mann sehr viel Zeit zum Wohle der Allgemeinheit aufwendete.

Obwohl er das Leben sehr geliebt hat, war Franz vor allem im letzten Jahr seines Lebens von einer tiefen inneren Müdigkeit gekennzeichnet. Frau Zilli pflegte ihn mit aller Hingabe, wenn er nach mehreren Krankenhausaufenthalten wieder heimkam. Doch alle ärztliche Kunst war vergebens. Schwer krank verbrachte er noch zwei Wochen im Pflegeheim von Olang, bis er am Heiligen Abend im Alter von 83 Jahren sein Leben in die Hände des Schöpfers zurückgab. Am 28. Dezember 2011 wurde der Eggeler Franz von seinem Heimathaus in der Säge unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe in den Friedhof von Niederdorf begleitet. Die Musikkapelle spielte Trauerweisen, als der Sarg aus dem Haus getragen wurde. Die Kapelle brachte ihren Dank und ihre Anerkennung auch in der würdigen musikalischen Gestaltung des Sterbegottesdienstes zum Ausdruck.

In Erinnerung bleiben wird von ihm seine Begeisterung für die Musik, die er an so viele weitergegeben hat. Die Gewissheit, dass für ihn nun ein neues Leben begonnen hat, in dem es keinen Schmerz und kein Leid gibt, möge seiner Frau Zilli helfen, die Trauer zu überwinden. Der Tod hat zu Eggeler und vor allem bei seiner Frau Zilli eine große Lücke und eine unendliche Leere hinterlassen.

Gott vergelte ihm, was er für die Allgemeinheit geleistet hat!

In ehrendem Gedenken und lieber Erinnerung an Marianna Jesacher, geb. Heiss

Gemeinsam mit den Angehörigen, Freunden und Bekannten aus nah und fern haben wir am 3. März 2012 von Frau Marianna Jesacher, geb. Heiss, Abschied genommen. Die hohe Zahl der Mittrauernden hat gezeigt, welch große Wertschätzung die Verstorbene weithin und vor allem in ihren Heimatgemeinden genoss.

Sie ist im Jahr 1925 im „Prünstler-Hof“ in Welsberg zur Welt gekommen. Schon als junges Mädchen hieß es im elterlichen Haus mit anpacken, vor allem dann, als ihr Vater schon im jungen Alter von 44 Jahren verstarb und seine Frau mit den drei jugendlichen Kindern allein zurücklassen musste.

Marianna entdeckte schon früh die Leidenschaft für das Kochen und dabei unter anderem auch ihre Vorliebe für Torten und Gebäck. Im *Cafè „Monika“* in Bozen sowie beim bekannten Küchenchef *Hans Debeljak* bekam sie eine besonders gute Ausbildung zur Konditorin. Mit vielen neuen Kenntnissen ausgestattet, eröffnete Marianna im Jahr 1950 zusammen mit ihrer Schwester Berta eine der ersten Konditoreien im Pustertal, das „Heiss-Cafè“. Dort erfuhr sie dank ihrer süßen Köstlichkeiten sowie der gemütlichen Atmosphäre großen Zuspruch und sowohl einheimische Gäste als auch Touristen besuchten gerne das neue Kaffeehaus.

Gleichzeitig führte Marianna in vorbildlicher Weise auch ihr Heimathaus gegenüber des Cafès, den Gasthof „Weisses Lamm“ - zunächst noch mit ihrer Mutter und Schwester, später dann mit Bruder Peppi und Schwägerin Elisabeth. Dort gab sie ihr Wissen an unzählige junge Mädchen weiter, die bei ihr eingestellt waren und die sie mit strenger Hand, aber auch mit viel Einsatz zu guten Köchinnen und Haushälterinnen ausbildete.

Im Jahr 1964 heiratete Marianna schließlich Peppe Jesacher und zog zu ihm nach Schmieden in Prags, wo sie sich als neue Wirtin im Gasthof „Dolomiten“ schnell einlebte. Dort führte sie fort, was sie schon seit ihrer Jugend gelernt hatte, nämlich mit ganzem Einsatz in ihrer Arbeit aufzugehen.

Marianna brachte 1965 Sohn Edi und 1968 Tochter Elfriede zur Welt. Sie war mit ihrem ganzen Herzen für ihre Familie und für den Betrieb da und wurde zur „tragenden Säule

beim *Beatla*“: sie kümmerte sich von frühmorgens bis spätabends sowohl um ihre Lieben als auch um den reibungslosen Ablauf in der Bar, im Restaurant und bei den Hausgästen. Mit viel Eifer erneuerte sie zusammen mit ihrem Mann in den folgenden Jahren Teil für Teil die vorerst noch kleine Pension und diese wurde immer mehr zum Treffpunkt für Einheimische und Gäste aus nah und fern, wobei sie vor allem als ausgezeichnete Köchin glänzte.

Eine besondere Freude hatte Marianna mit ihren Blumen: in jedem Frühling war sie oft in den Gärtnereien anzutreffen, wo sie sich mit den verschiedensten Pflanzen eindeckte und jeder konnte dann Jahr für Jahr das Blumenmeer rund um ihr Haus genießen.

Gern nahm sie sich Zeit für ein Ratscherle mit den Besuchern und hatte stets ein offenes Ohr für die Sorgen vieler ihr nahestehenden Menschen. Die Gastfreundschaft wurde bei Marianna immer groß geschrieben - mit Schmunzeln hörte sie gerne den Erzählungen der vielen Jäger zu, die immer wieder bei ihr und Peppe einkehrten.

Viel erzählen von ihrem großzügigen Wesen können auch ihre Patenkinder, denen sie über all die Jahre hindurch immer wieder viel Gutes getan hat und die sie auch in nicht immer einfachen Zeiten stets mit viel Fürsorge begleitet hat.

Diese fürsorgliche Seite zeigte Marianna bereits als junges Mädchen: während der Kriegsjahre half sie als Sanitätsschwester den verletzten Soldaten und stand ihnen in den umliegenden Lazaretten mit viel Wärme und auch mit beruhigendem Humor zur Seite. Dort knüpfte sie dann auch die ersten Kontakte zum Stift Admont, indem sie u. a. den ebenso dort stationierten Kaplan Holzinger kennenlernte, den späteren Abt und Prälat. Seither verband sie und ihre ganze Familie eine jahrelange Freundschaft mit dem Stift Admont.

Marianna war eine sehr gläubige Frau: regelmäßige Besuche im Geburtsort des Paters Freinademetz und die jährlichen Wallfahrten der Welsberger nach Enneberg gehörten zu fixen Bezugspunkten in ihrem Jahresablauf. Viel Wohlwollen hat sie aber auch seit jeher den Klarissenschwestern im Kloster Taisten zuteil werden lassen. Diesen Kontakt ließ sie auch nicht abbrechen, als diese vor Jahren ins Kloster nach Brixen umziehen mussten.

Mit viel Kraft und Geduld hatte sie schließlich ihren Mann Peppe während seiner letzten Lebensjahre begleitet, als dieser aufgrund seiner Krankheit ihrer Pflege und Unterstützung bedurfte. Sein Verlust war für sie sicher nur schwer zu ertragen. Dennoch blieb Marianna eine energische, eigenständige Persönlichkeit, die bis in ihr hohes Alter kaum über ihre gesundheitlichen Beschwerden klagte, die sie immer wieder plagten, sondern die ihren Kindern und Schwiegerkindern trotz ihrer Gesundheitsprobleme weiterhin mit viel Hilfe im Gastbetrieb zur Seite stand.

Bezeichnend für sie als Gastwirtin mit Leib und Seele waren in dieser Hinsicht auch ihre letzten Lebensminuten: während Marianna sich schon für die Fahrt ins Krankenhaus umzog, wo sie sich einer Kontrollvisite unterziehen sollte, erledigte sie noch schnell einen Telefonanruf von Gästen, die ihren Urlaub im Gasthof „Dolomiten“ buchen wollten. Während der Fahrt erlitt Marianna Jesacher dann unerwartet einen Herzstillstand und verstarb einige Tage später am 29. Februar 2012.

Wir alle werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren und sie stets in lieber und guter Erinnerung behalten.

Inge Heiss

Wie kann man einen Menschen beweinen,
der gestorben ist?
Diejenigen sind zu beklagen, die ihn geliebt und verloren haben.

Helmuth von Molke

Projekt "Naturparks Junior Ranger": naturinteressierte Kinder gesucht

Kinder für die Natur zu begeistern, ihren Bezug zur Natur- und Kulturlandschaft zu stärken, um sie so als langfristige Fr eunde für die Natur zu gewinnen, das ist das Ziel des vom Landesamt für Naturparke und dem Alpenverein Südtirol AVS lancierten Pr ojekts „Naturparks Junior Ranger" für Kinder zwischen zehn und elf Jahren. Zwischen Juni und September 2012 gibt es insgesamt acht spannende Möglichkeiten, die Natur und die Naturschutzarbeit in den Oberpustertaler Naturparks Drei Zinnen und Fanes-Sennes-Prags kennenzulernen.

Nach dem guten Erfolg der letzen Jahre wird das Junior Ranger Projekt auch heuer weitergeführt. „Ranger" ist die international anerkannte Bezeichnung für Schutzgebietsbetreuer, die in den Natur- und Nationalparks rund um den Globus im Einsatz sind. Auch in Südtirol sind im Sommer in den sieben Naturparks zwanzig Schutzgebietsbetreuer unterwegs. Sie informieren die Besucher über die naturkundliche Ausstattung und die Ziele dieser Großschutzgebiete sowie darüber, was im Naturpark erlaubt ist und was nicht.

Das **Junior Ranger Projekt im Naturpark Drei Zinnen** startet am 5. Juni 2012 im Naturparkhaus Drei Zinnen im Grand Hotel in Toblach. Dabei wird das Projekt vorgestellt und die Teilnehmer können sich kennenlernen. Die „Ausbildung" zum Junior Ranger dauert acht Tage, verteilt auf die Monate von Juni bis September und findet schwerpunktmäßig im Oberpustertal statt. Das Programm ist vielfältig: Wildtiere beobachten, Wunderwelt der Insekten, Verhalten in freier Natur, bedrohte Lebensräume, Orientierung mit Karte und Kompass, Erste Hilfe, Naturerfahrungsspiele, Wassertiere hautnah erleben, Essbares aus der Natur und Vieles mehr.

Teilnehmen am Projekt können mindestens fünf und höchstens fünfzehn Kinder zwischen zehn und elf Jahren, Kurssprache ist deutsch. Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro und umfasst eine einfache Ausrüstung für naturkundliche Erhebungen, Übernachtung und Mahlzeiten bei Zweitagesveranstaltungen sowie das Abschlussfest mit den Eltern, bei dem die Junior Ranger ihr Diplom erhalten. Informationen zum Projekt „Junior Ranger Südtirol" erhält man bei Markus Kantioler vom Amt für Naturparke, Dienststelle Welsberg, Tel. 0474 947360, markus.kantioler@provinz.bz.it oder bei der Alpenvereinsjugend Südtirol, Tel. 0471 978141, jugend@alpenverein.it. Das Kursprogramm ist dann auch auf den Internetseiten des Naturparkamtes unter eee.provinz.bz.it/naturparke und des Alpenvereins Südtirol unter www.alpenverein.it veröffentlicht.

Für weitere Informationen:
Markus Kantioler
Amt für Naturparke
Tel. 0474 947360 - Fax 0474 947369
Mail: markus.kantioler@provinz.bz.it

Der Naturpark Fanes-Sennes-Prags im Jahr 2011

Das Jahr 2011 ist für den Naturpark Fanes-Sennes-Prags gut verlaufen. Bewährtes wurde weitergeführt und die Weichen für zukünftige Projekte und Maßnahmen wurden gestellt.

Schutzgebietsmanagement:

Für das **Dolomiten UNESCO Welterbe** wurden verschiedene Informationsveranstaltungen durchgeführt, beispielsweise für alle Hüttenwirte innerhalb des Welterbes oder für die Gemeinden. Allen betroffenen Gemeinden, wie auch den Naturparkhäusern, wurden im Herbst entsprechende Infopoints zur

Verfügung gestellt. Alle Betriebe im Welterbe bekamen ein UNESCO-Wandbild, zudem wurden UNESCO Poster gedruckt. Im Oktober hat sich UNESCO Inspektor Dr. Graeme Worboys ein Bild über die bisher im Welterbe Dolomiten umgesetzten Maßnahmen gemacht und sich dabei sehr lobend über die Führung und die Initiativen in den Naturparks, vor allem auch im Naturpark Fanes-Sennes-Prags geäußert. Die Eurac Bozen hat mit der Ausarbeitung der nachhaltigen Tourismusstrategie für das Welterbe gut begonnen.

Die Gemeinde Prags hat in Bezug auf die **Verkehrsregelung Plätzwiese** konkrete Schritte gesetzt. Noch vor der Sommersaison wurde der Buswendeplatz Plätzwiese realisiert und der öffentliche Busdienst konnte weitergeführt werden. Der Sommerfahrplan der Buslinien wurde überarbeitet und ausgebaut, was eine große Aufwertung bedeutet hat. Von Seiten der Naturparkverwaltung wurde der Busunterstand realisiert. Das Verkehrskonzept soll weiter optimiert und ausgebaut werden.

Wie im vergangen Jahr wurden im Schutzgebiet **Erhaltungs- bzw. Verbesserungsmaßnahmen** für besondere, sensible und bedrohte Natura 2000 Lebensräume vorgenommen. Dies sind die

Mahd Sarlwiesen

Offenhaltung von Magerrasen- und Bergwiesenflächen in zwei Bereichen in der Örtlichkeit Plätzwiese sowie die Aufwertung einer kleinen Moorfläche in der Örtlichkeit Stollaplatz. In der Örtlichkeit Sarlwiesen wurden Mäharbeiten zur Erhaltung der Magerrasenflächen durchgeführt.
Eine sehr gut gelungene Maßnahme ist die Offenhaltung von Feucht- und Moorflächen in der Örtlichkeit Lipperwiesen der Gemeinde Olang.
Die Entschlammungsarbeiten beim Toblacher See wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Toblach und dem Biologischen Labor mit gutem Erfolg weitergeführt.
Die vorgesehenen Schlägerungsarbeiten in der Örtlichkeit Astwald zur Förderung von Auerhuhnlebensräumen werden im Jahr 2012 durchgeführt.

Dank gebührt den **Forstinspektoraten Bruneck und Welsberg,** welche auch im vergangenen Jahr wieder die **Pf ege- und Lenkungsmaßnahmen** sowie die **Natura 2000 Erhaltungsmaßnahmen** im Parkgebiet durchgeführt haben. Durchschnittlich waren 10 Arbeiter im Parkgebiet im Einsatz, wobei für die Pflege und Lenkungsmaßnahmen insgesamt 6.842 Arbeitsstunden geleistet wurden. Die Ausgaben im Jahr 2011 für Arbeitsstunden, Material, Transporte, Werkzeug usw. betrugen 143.909.- Euro.

<u>Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:</u>

- Instandhaltungsarbeiten am Wanderwegenetz, an der Beschilderung und den Parkeinrichtungen;
- Außerordentliche Instandsetzung des Rundwegs beim Pragser Wildsee im Bereich des Ostufers, Zauninstandhaltung, Aufschotterung und Austausch der Wasserspulen Prags
- Außerordentliche Instandsetzung des Wandersteiges Nr. 3 in einem Teilbereich zwischen der Stolla- und Rossalm, Prags
- Außerordentliche Instandsetzung des Wandersteiges Nr. 14 Zustieg Sarlwiesen, Prags
- Außerordentliche Instandsetzung des Wandersteiges Nr. 37, wird 2012 abgeschlossen. Örtlichkeit Förra-Brückele, Prags
- Außerordentliche Instandsetzung und Aufschotterung des Steiges am Westufer des Toblacher Sees, Toblach
- Außerordentliche Instandsetzung des Wandersteiges Nr. 29, wird 2012 abgeschlossen. Örtlichkeit Säghäuser-Toblacher See, Toblach
- Außerordentliche Instandsetzung des Wandersteiges Lé dla Creda - Pederü, Verbreiterung und Aufschotterung, Enneberg
- Zaunerrichtungen in mehreren Örtlichkeiten: Fodara Masaronn, Le de Creda, Le Podrun, Rüdeferia
- Außerordentliche Instandsetzung und Aufschotterung des Steiges Nr. 15B, Stern
- Neueinteilung und Sanierung des Parkplatzes Pederü sowie Begrünungsarbeiten, Enneberg
- Außerordentliche Instandsetzung und Aufschotterung des Steiges Steig Trù di Lersc in den Örtlichkeiten „Rüdeferia und Rü“, Abtei

Steig Stolla-Rossalm während der Arbeiten

Steig Nr. 14 Sarlwiesen

- Außerordentliche Instandsetzung und Aufschotterung des Steiges Nr. 20a Ütia Scotoni – Forcela de Salares, Abtei
- Säuberungsarbeiten und Freischneiden der Steige im gesamten Parkgebiet.

Für das Schutzgebietsmanagement

Rasenfläche Plätzwiese nach Entstrauchungsmaßnahme

wurden im vergangenen Jahr insgesamt **319.753.- Euro** ausgegeben.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2011 zum **Internationalen Jahr der Wälder** erklärt. Das Amt für Naturparke hat zu diesem Thema zahlreiche Initiativen verwirklicht. Ziel war es, die Bevölkerung für die Bedeutung der Wälder und die komplexen Vernetzungen und Abläufe in der Lebensgemeinschaft Wald zu sensibilisieren. In jedem der sieben Naturparkhäuser wurde eine so genannte Waldecke eingerichtet mit Ausstellungspaneelen zu den jeweils Naturpark spezifischen Waldformationen samt den dazugehörigen Lebensräumen. Weiters wurde für jedes Naturparkhaus ein Waldkoffer zusammengestellt mit didaktischen und praktischen Materialien zum Thema Wald. Außerdem wurde die Wanderausstellung „Naturparks Südtirol – Die Wälder“ realisiert. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Forstwirtschaft wurden Stofftaschen mit dem Logo zum Internationalen Jahr der Wälder bedruckt. Waldexkursionen und verschiede Veranstaltungen in den Naturparkhäusern rund ums Thema Wald und Biodiversität rundeten das Programm ab.

In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Alpenverein AVS, dem Südtiroler Jagdverband, dem Amt für Jagd und Fischerei sowie dem Club Alpino Italiano Alto Adige C.A.I, wurde das **Sensibilisierungsprojekt Freiheit mit Rücksicht** umgesetzt. In Südtirol wurden drei Pilotregionen beschildert, darunter auch der Bereich Plätzwiese. Das Projekt beruht auf Freiwilligkeit und soll die zahlreichen Wintersportler zu einem angemessenen Verhalten im Winter animieren. Auf den montierten Panoramatafeln sind neben den naturverträglichen Routen auch die wichtigen Winterlebensräume von verschiedenen Wildarten eingezeichnet.

Im Jahr 2011 wurden an den Hauptzugängen des Naturparks wiederum vier **Naturparkbetreuer** (Evelyn Brunner aus Olang, Roberto Porcile aus Bruneck, Angela Obojes aus St. Vigil und Matteo Rubatscher aus Wengen) eingesetzt.
Auch waren erneut **zehn Wanderführer** (Frontull Hubert Josef aus St. Christina, Frontull Jakob aus St. Vigil, Erardi Alfred aus Ehrenburg, Holzmann Gilbert aus Welsberg, Frontull Hubert aus Enneberg, Frontull Jan Paul aus St. Vigil, Deiana Diego aus Wolkenstein, Pfeifhofer Herbert aus Sexten, Tschurtschenthaler Günther aus Innichen, Frenademetz Walther aus Stern und Tschurtschentahler Robert aus Toblach) im Naturpark unterwegs. Sie leiteten 67 Wanderungen mit insgesamt 701 Teilnehmern sowie 15 Wanderungen für Schulen.

Die **Internetseiten** stellen ein nicht mehr wegzudenkendes Medium dar, sowohl für den allgemeinen Bereich, als auch für den speziellen Bereich der Kinderseiten mit dem Maskottchen Daksy. Insgesamt konnten 431.065 Zugriffe mit durchschnittlich 1.181 Besuchern pro Tag verzeichnet werden.

Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstige Beiträge

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich **Landschaftspf egeprämien** für die **extensive Bewirtschaftung der Bergwiesen** ausgezahlt. Im Naturpark Fanes-Sennes-Prags gab es im vergangenen Jahr 65 verschiedene Antragsteller bei einer Fläche von 172,37 ha.
Insgesamt wurden 106.054.-Euro an die Antragssteller ausgezahlt, wobei 71.868.-Euro von der EU und 34.186.-Euro von der Abteilung Natur und Landschaft stammten.
Für die **Instandhaltung von Zufahrtsstraßen** wurde ein Landschaftspflegebeitrag von 18.020.-Euro ausbezahlt, für die **Errichtung von Holzzäunen** 2.975.- Euro, für die **Errichtung von Schindeldächern** 3158.- Euro, für die Realisierung

Ostufer Pragser Wildsee

eines Buswendeplatzes im Bereich Plätzwiese 31.056.- Euro, für die Wartung von WC-Anlagen 8.500.- Euro, für die **Errichtung eines Themenweges** 8.400.- Euro und für die **Durchführung der Entschlammungsarbeiten beim Toblacher See** 24.378.- Euro.

Parkübergreifende Maßnahmen

Dieser Punkt beinhaltet verschiedene Maßnahmen, welche alle sieben Südtiroler Naturparke betreffen. Es sind

diese Bereiche wie Werbeschaltungen betreffend Naturparkhäuser und Veranstaltungen in verschiedenen Medien, die Herausgabe der Veranstaltungsbroschüre des Amtes für Naturparke sowie die Mitgliedschaft bei verschiedenen nationalen und internationalen Schutzgebietsverwaltungen.

Für die Erhaltung der parkübergreifenden Maßnahmen wurden insgesamt **13.964.- Euro** ausgegeben.

Ausgabenübersicht

Schutzgebietsmanagement	**Euro**	**304.793**
Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	**Euro**	**131.434**
Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstige Beiträge	**Euro**	**202.541**
Parkübergreifende Maßnahmen	**Euro**	**13.964**
Gesamtausgaben	**Euro**	**634.732**

Forstinfotag in Prags am 18.01.2012

Der Forstinfotag war wieder sehr gut besucht und mit viel interessanter Information sowie dem Jahresrückblick gefüllt.
Dr. Christoph Hintner vom Forstinspektorat Brixen hielt das Referat „Wälder im Wandel“.
Die Waldtypisierung wurde in ganz Südtirol durchgeführt.
Das Ergebnis: 80 verschiedene Waldtypen mit 49 Baumarten, 23 Klanggehölzen und 1113 verschiedenen Pflanzenarten.
Früher wurde viel Holz für die Kalköfen verbraucht, besonders in Prags wurde viel Kalk gebrannt.
Die Wälder sind in gutem Zustand, mit guten Vorräten und Zuwächsen.
Dr. Pörnbacher, Burger Stefan und Obersteiner Stefan vom Forstamt Welsberg, erzählten und informierten über verschiedene Themen:

- Änderung im LG.18/1991, Kraftfahrzeuge in Gebieten die aus hydrologischen Gründen geschützt sind
- Änderung im Pilzgesetz 3kg /Person und Tag
- LG. 6/2010 - Änderung des Naturschutzgesetzes betreffend Gülleausbringung
- Im Laufe der Vegetationszeit wurden in Stolla, Rossalm und Grünwald Weideverbesserungen durchgeführt. Das Holz wurde gehäckselt und zum Fernheizwerk gebracht.
- In Sarl – Gollitz wurden die Flächen gemäht, damit weniger Schneerutschungen sind und die Artenvielfalt sich verbreiten kann.
- Der Almputzer aus dem Inntal war bis 1960 ein Beruf. Von Mai bis November hat dieser Wale aufgemacht, Steige verbessert oder neu angelegt, Steine von der Weide gebracht, Zäune gerichtet, den Kuhdung verteilt, usw. So konnte eine gute Weideverbesserung erreicht werden.

Auch im Rahmen der Naturparkarbeiten wurde einiges geleistet:

- Steige instand gehalten und verbessert, kleine Brücken realisiert, die Trocken-WC-Anlagen beim Pragser Wildsee erstellt, die

Rossalmhütte erneuert.
- Am Forstwegenetz wurde der Liegerer Troi fertiggestellt, der Lärcher Berg Forstweg, der Stollaweg und der Steig Nr. 3 Ätzenplatz – Brückele wurde verlegt.
- 2012 wird der Riepenweg verbessert und saniert.
- Am Roten Turm /Rossalm wurde wieder Steinwild angesiedelt.

Interessant sind die nachstehenden Flurnamen.
Nachdem in unserer Gegend Kelten, Römer und Bajuwaren durchs Land gezogen sind, ist von jedem etwas bei Flurnamen zurückgeblieben.

SARL : vordeutschen Ursprungs – Serula = enge, steile Bergwiese
SCHEATE : eine kleine Fläche, für die ein kleines Schot Getreide gezinst werden musste.
VIGEINE: kommt aus dem romanischen „ Fragina“ und bedeutet „Erdrutsch“
FISCHAIRL: kommt aus dem romanischen „Fiscalaira“ und bedeutet, dem Fiskus eine Kleinigkeit abgeben.
NABIGES LOCH : Gelände in Form eines mit einem NABIGER -BOHRER gebohrten Loches.

Das Forstamt ist auch mit den Erhebungen für den Lawinenwarndienst für Gemeinde und Tourismus eingebunden und aktualisiert das Lawinenkataster.
Zum Abschluss des Forstinfotages konnten sich alle Teilnehmer am köstlichen Imbiss und Umtrunk der Pragser Bäuerinnen stärken.

Herbstfärbung an der Lärche im Mai

Aufmerksamen Beobachtern wird es nicht entgangen sein, dass sich heuer viele Lärchen sehr früh, und zwar bereits Anfang Mai gebietsweise verfärbt haben. Dieses Erscheinungsbild ist auf die Lärchenminiermotte (Coleophora laricella), aus der Ordnung der Schmetterlinge zurückzuführen. Die Verfärbungen sind im ganzen Gebiet des Forstinspektorates Welsberg, vor allem auf den Schattseiten, sowie auf west – und ostexponierten Hängen zu beobachten. An südexponierten Talflanken sind noch keine Schäden aufgetreten, allerdings sind Lärchen jeden Alters betroffen. Seit dem letzten größeren Befall 2005 scheint diese Motte auch in höheren Lagen vorzukommen, sind doch Verfärbungen bis auf eine Meereshöhe von 1.800 m zu beobachten.
Das Schadbild der nur 4 mm großen Larve zeigt hellbraune Nadelspitzen vorwiegend im Kronenbereich und an den äußeren Zweigen. Die unscheinbaren Falter haben ausgefranste Flügel von 10 mm Durchmesser, schwärmen Mai/Juni an warmen Tagen und legen ihre Eier nahe der Nadelspitze ab. Die geschlüpfte Larve legt so genannte Miniergänge in den Nadeln an und beginnt sie von der Spitze her auszuhöhlen. Die Nadeln vergilben zunächst, knicken im oberen Bereich und färben sich braun. Ab September nistet sie sich in einem Raupensack ein, an dem die Motte auch eindeutig identifizierbar ist. Dort überwintert sie und setzt im Frühjahr ihren Fraß fort. Am Baum kommt es zu Zuwachsverlusten, im Normalfall sterben aber höchstens einzelne, junge Bäume ab.
Eine Bekämpfung ist nicht notwendig, allerdings besteht die Gefahr, dass die geschwächten Bäume in der Folge auch noch vom Pilz der Lärchenschütte und von Knickläusen befallen werden. Diese Kombination könnte problematisch werden. Deshalb wird der Verlauf des Befalls von den Förstern genau beobachtet. Die Miniermotte ist in ganz Europa verbreitet und kommt auch in Gärten relativ häufig vor.

In verschiedenen Gebieten Österreichs wurden heuer Massenvermehrungen der Lärchenminiermotte registriert.
Es wird vermutet, dass die strengen Fröste im heurigen Frühjahr die Entwicklung dieses Schmetterlings insofern begünstigt haben, als dadurch austreibende Bäume in Stress gerieten.
Sollte jemand interessante Beobachtungen machen, oder Fragen haben, so können die Förster natürlich kontaktiert werden.

Dr. Günther Pörnbacher
Amtsdirektor im Forstinspektorat Welsberg

Der neue Mobil-Notruf des Weißen Kreuzes

Der beste Begleiter für die eigene Sicherheit

Die meisten Menschen wünschen sich, bei einer plötzlichen Gefährdung oder in Notfällen auf Knopfdruck geortet zu werden und daher leicht auffindbar zu sein. Das ist nun auch in Außenbereichen, im Garten, auf der Obstwiese, beim Wandern und bei gesundheitlichen oder körperlichen Einschränkungen möglich.
Es handelt sich um die neue Weiß-Kreuz-Dienstleistung, die den erfolgreichen Hausnotruf des Weißen Kreuzes ergänzt. Mit dem Mobil-Notruf sind nun die Alarmauslösung über das GSM-Handynetz und die Ortung der Notfallopfer über Satellit möglich. Während der Hausnotruf ausschließlich die Wohnung des Kunden abdeckt, erreichen die Signale des Mobil-Notrufs die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes von überall her.
Der Mobil-Notruf ist daher besonders interessant für alle jene, die gerne unterwegs sind und sich auch außerhalb ihrer eigenen vier Wände sicher fühlen wollen, so zum Beispiel für folgende Personengruppen: Wanderer, Landwirte, Förster, Jäger, Sportler, Handwerker in gefährlichen Situationen, Touristen, Personen, die sich ihres Standortes nicht bewusst sind.
Nähere Informationen zum Gerät erhalten Sie gerne in derWeißkreuz-Sektion in Ihr er Nähe oder unter der Telefonnummer 0471/444327. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Fahrpläne

442 PRAGS-TOBLACH
BRAIES-DOBBIACO

		26 8600 635	26 8600 735	26 8603 831	26 8603 931	26 8603 1031	26 8603 1131	26 8603 1231	26 8603 1331	26 8603 1431	26 8603 1531	26 8603 1631	26 8603 1731	26 8603 1831
Lago Braies Prägser Wildsee	p	....	....	831	931	1031	1131	1231	1331	1431	1531	1631	1731	1831
S.Vito St.Veit	p	635	735	835	935	1035	1135	1235	1335	1435	1535	1635	1735	1835
Ferrara Schmieden	p	640	740	840	940	1040	1140	1240	1340	1440	1540	1640	1740	1840
Segheria Saege	p	643	743	843	943	1043	1143	1243	1343	1443	1543	1643	1743	1843
Villabassa Niederdorf	p	650	750	850	950	1050	1150	1250	1350	1450	1550	1650	1750	1850
Dobbiaco Aut. Toblach Abhf	a	658	758	858	958	1058	1158	1258	1358	1458	1558	1658	1758	1858

04/05/2012 15:26

GÜLTIG AB 17.06.2012 BIS 01.09.2012
IN VIGORE DAL 17.06.2012 AL 01.09.2012

442 TOBLACH-PRAGS
DOBBIACO-BRAIES

		26 8600 701	26 8603 801	26 8603 901	26 8603 1001	26 8603 1101	26 8603 1201	26 8603 1301	26 8603 1401	26 8603 1501	26 8603 1601	26 8603 1701	26 8603 1801	26 8600 3190
Dobbiaco Aut. Toblach Abhf	p	701	801	901	1001	1101	1201	1301	1401	1501	1601	1701	1801	1901
Villabassa Niederdorf	p	709	809	909	1009	1109	1209	1309	1409	1509	1609	1709	1809	1909
Segheria Saege	p	716	816	916	1016	1116	1216	1316	1416	1516	1616	1716	1816	1916
Ferrara Schmieden	p	719	819	919	1019	1119	1219	1319	1419	1519	1619	1719	1819	1919
S.Vito St.Veit	a p	724	 824	 924	 1024	 1124	 1224	 1324	 1424	 1524	 1624	 1724	 1824	1924
Lago Braies Prägser Wildsee	a	....	829	929	1029	1129	1229	1329	1429	1529	1629	1729	1829	....

04/05/2012 15:26

GÜLTIG AB 17.06.2012 BIS 01.09.2012
IN VIGORE DAL 17.06.2012 AL 01.09.2012

443 PLAETZWIESE / PRATO PIAZZA

		26 8636 950	26 8630 1020	26 8636 1050	26 8630 1120	26 8630 1220	26 8636 1250	26 8630 1350	26 8630 1415	26 8630 145	26 8636 1515	26 8630 154	26 8636 1615	26 8630 165
Prato Piazza Plaetzwiese	p	950	1020	1050	1120	1220	1250	1350	1415	1445	1515	1545	1615	1645
Ponticello	a		1035		1135	1235		1405	1430	1500		1600		1700
Brueckele	p	1005		1105			1305				1530		1630	
Segheria Saege	p	1012	....	1112	....	....	1312	....	....	....	1537	....	1637	....
Ferrara	a	1015		1115			1315				1540		1640	
Schmieden	p		....		....	....		....	....	....		....		....
S.Vito St.Veit	a	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....

04/05/2012 14:29

GÜLTIG AB 17.06.2012 BIS 01.09.2012
IN VIGORE DAL 17.06.2012 AL 01.09.2012

443 PLAETZWIESE / PRATO PIAZZA

		26 8636 1715	26 8633 1815
Prato Piazza Plaetzwiese	p	1715	1815
Ponticello	a		
Brueckele	p	1730	1830
Segheria Saege	p	1737	1837
Ferrara	a	1740	
Schmieden	p		1840
S.Vito St.Veit	a	....	1845

04/05/2012 14:29

GÜLTIG AB 17.06.2012 BIS 01.09.2012
IN VIGORE DAL 17.06.2012 AL 01.09.2012

443 PLAETZWIESE / PRATO PIAZZA

		26 8633 910	26 8630 1005	26 8636 1015	26 8630 1105	26 8636 1115	26 8630 1205	26 8630 1235	26 8636 1315	26 8630 1430	26 8630 1445	26 8630 1515	26 8636 1540	26 8630 1615
S.Vito St.Veit	p	910	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
Ferrara Schmieden	p	915	....	1015	....	1115	....	....	1315	....	....	....	1540	....
Segheria Saege	p	918	....	1018	....	1118	....	....	1318	....	....	....	1543	....
Ponticello	a	925		1025		1125			1325					
Brueckele	p	935	1005	1035	1105	1135	1205	1235	1335	1430	1445	1515	1550	1615
Prato Piazza Plaetzwiese	a	950	1020	1050	1120	1150	1220	1250	1350	1445	1500	1530	1605	1630

04/05/2012 14:29

GÜLTIG AB 17.06.2012 BIS 01.09.2012
IN VIGORE DAL 17.06.2012 AL 01.09.2012

443 PLAETZWIESE / PRATO PIAZZA

		26 8636 1640	26 8636 1740
S.Vito St.Veit	p	....	....
Ferrara Schmieden	p	1640	1740
Segheria Saege	p	1643	1743
Ponticello	a		
Brueckele	p	1650	1750
Prato Piazza Plaetzwiese	a	1705	1805

04/05/2012 14:29

GÜLTIG AB 17.06.2012 BIS 01.09.2012
IN VIGORE DAL 17.06.2012 AL 01.09.2012

Anzeigen

Werbeseite?
Für die heimischen Handwerker Publik gemacht wurde die Idee durch ein Schreiben von der Gemeindeverwaltung Prags, und wir befürchteten schon bald, dass eine Seite nicht ausreichen würde.
Wir dachten auch, die angesprochenen Firmen würden von sich aus bis Redaktionsschluss ihre Werbelogos an uns weiterleiten.
Falsch gedacht!
Hiermit sei angekündigt, dass die Werbeseite- die unter gegebenen Umständen gar keine mehr ist- bereits vor dem Druck verkleinert wurde, es sei denn die heimischen Handwerker tun etwas dagegen! Vielleicht in der nächsten Ausgabe……

Das Redaktionsteam

TRENKER
Konditorei • Pasticceria

I-39030 Prags/Braies (BZ) St. Veit 36 S. Vito
Tel. 0474 748 654 · Fax 0474 749 221
info@trenkerluis.com